



NATÜRLICH JEDEN TAG.



Die wichtigsten Fakten

Ausgewählte KENNZAHLEN	STADTWERKE SCHWERIN GmbH		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Bilanzsumme in TEUR	146.543	139.106	248.270	236.409
Umsatzerlöse in TEUR	162.195	153.003	218.954	205.016
Strom	91.261	80.271	122.113	108.627
Gas	21.353	20.878	24.946	23.665
Wärme	30.348	31.817	29.468	30.482
Betriebsführung	15.296	15.124		
Wasser			10.884	10.892
Nahverkehr			16.107	15.698
Übrige Geschäfte	4.418	4.913	15.436	15.652
Energieabsatz (in GWh) und Wasserabsatz (in Tm³) an Endkunden				
Strom	427	388	427	388
Gas	500	433	500	433
Wärme	349	355	349	355
Wasser			5.074	5.056
Anzahl aktiver Zählpunkte				
Strom	125.651	115.145	125.651	115.145
Gas	16.923	14.811	16.923	14.811
Wärme	4.092	4.017	4.092	4.017
Wasser			14.213	14.089
Anzahl der Mitarbeiter im SWS-Verbund am 31.12.				
Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	339	332	745	764

Wesentliche Beteiligungen in Prozent	2017	2016
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE)	100	100
Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT)	100	100
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin (NVS)	99	99
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60	60
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG)	51	51
WEMACOM Telekommunikation GmbH	33,3	33,3

Geschäftsbericht 2017 Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)





☉ Inhalt

Auf ein Wort mit Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Josef Wolf	4
Höhepunkte des Jahres 2017	6
SWS Deutschland braucht eine Wärmewende.....	13
Umweltfreundliche Wärme für Schwerin.....	16
Fernwärme aus Geothermie	18
Vibro-Seismik-Messungen	19
Alles aus einer Hand	20
Mit Glasfaser gerüstet für die Zukunft.....	24
Viel Raum für alle, die mehr vom Leben wollen	26
Vielfalt und Toleranz fördern	28
Kunst, Kultur, Soziales und Sport	29
EVSE Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	30
NGS Netzgesellschaft Schwerin mbH.....	38
WAG Wasserersorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft	42
Schwerin mbH & Co. KG	42
NVS Nahverkehr Schwerin GmbH	48
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	54
Lagebericht	58
Bilanz zum Jahresabschluss	72
Gewinn- und Verlustrechnung	74
Anhang für das Geschäftsjahr 2017.....	75
Entwicklung des Anlagevermögens.....	84
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	86
Bericht des Aufsichtsrates	89
Organigramm	90

Auf ein Wort

mit Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Josef Wolf

Frage: Deutschland steht als «Vorreiterland der Energiewende» derzeit international im Fokus der Aufmerksamkeit. Ein guter Anlass, um darüber zu sprechen, welchen Anteil kommunale Unternehmen daran haben könnten, bestimmte Klimaziele zu erreichen. Was tun die Stadtwerke Schwerin, um sich erfolgreich dem Wettbewerb zu stellen und gemeinsam mit anderen Akteuren der Energiewende eine zukunftsfähige und zuverlässige Versorgung für Deutschland zu sichern?



DR. JOSEF WOLF: Die Energiewende wird in Deutschland leider nach wie vor hauptsächlich als Stromwende gedacht und praktiziert. Eine Energiewende, die ihren Namen verdient, muss auch die Wärmeversorgung regenerativ umbauen. Während im Stromsektor jeder Prozentpunkt mehr an erneuerbaren Energien bejubelt wird, herrscht im Wärmemarkt fast Stillstand.

Die Fernwärme kann hier eine gute Lösung sein, sie bietet die Möglichkeit verschiedene Energieträger einzubinden um die jeweils optimale Quelle zu nutzen. Schwerin, mit seinem gut ausgebauten Wärmenetz, bietet an dieser Stelle beste infrastrukturelle Voraussetzungen.

So ist der Bau einer geothermischen Anlage ein konsequenter Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung.

FRAGE: Welche Vorteile ergeben sich für Schwerin aus dem Bau einer geothermischen Anlage?

DR. JOSEF WOLF: Die geologischen Verhältnisse am geplanten Standort in Schwerin Lankow entsprechen denen in der gesamten Region. In einer Tiefe von etwa 1.200 Metern befindet sich cirka 49,5 Grad Celsius heißes Wasser. Diese Wärme lässt sich sehr gut für die Wärmeversorgung nutzen. Die Erdwärme ist eine unerschöpfliche Quelle, die das ganze Jahr über, unabhängig von Klima oder Jahreszeit, gewonnen und kostengünstig gespeichert werden kann. Dadurch ergeben sich erhebliche CO2-Einsparpotenziale. Das geplante Geothermie-Vorhaben symbolisiert auch die Ziele unseres Unternehmens, in Zukunft immer weniger auf fossile Energieträger angewiesen zu sein und sich von den Preisentwicklungen des Gasmarktes unabhängiger zu machen.

FRAGE: Die Stadtwerke und die Energiewirtschaft befinden sich nicht nur in Bezug auf die Energiewende in einem tiefgreifenden Wandel. Der öffentliche Auftrag für Stadtwerke ist längst über die Sicherung der Versorgung hinausgewachsen. Wie sehen die Strategien für die Stadtwerke Schwerin im Umfeld des heutigen Energiemarktes aus?

DR. JOSEF WOLF: Mit vielfältigen bürgernahen Dienstleistungen tragen wir zu mehr Lebensqualität und stabiler Wirtschaftskraft in unserer Stadt bei. Trotz der Herausforderungen, mit denen sowohl die Energiewende als auch der wachsende Konkurrenz- und Preisdruck kommunale Versorger konfrontieren, haben wir diese Aufgabe auch 2017 erfolgreich gemeistert. Die Basis für dieses Ergebnis ist eine zukunftsfähige Strategie, die es uns ermöglicht, das Versprechen **NATÜRLICH JEDEN TAG** auch weiterhin einzulösen.

FRAGE: Dies ist vermutlich einer der Gründe, dass Sie sich mit ganzer Kraft für den Ausbau der Breitbandversorgung einsetzen. Warum hat das Thema aus Ihrer Sicht so eine Bedeutung?

DR. JOSEF WOLF: Eine gute Infrastruktur für unsere Bürgerinnen und Bürger, aber vor allem auch für die Unternehmen bereit zu stellen, ist unsere wichtigste Aufgabe als Stadtwerk. Die Digitalisierung schreitet permanent voran; digitale Dienste werden zukünftig noch mehr als heute unseren Alltag durchdringen. Schwerin möchte hier als moderne Stadt gut aufgestellt sein.

FRAGE: Wo liegen die besonderen Vorteile in Ihrem Angebot?

DR. JOSEF WOLF: Natürlich bei der Nutzung von Glasfaserkabel und einer Verlegung mindestens bis ins Haus. Damit sind wir in der Lage, nicht nur mit Bandbreiten zu

werben, sondern diese auch gesichert bereitzustellen. Als wichtigsten Punkt sehe ich aber unsere Präsenz vor Ort – gibt es ein Problem, können wir zeitnah reagieren, ohne dass der Kunde vorher in Endlosschleifen versucht hat, über ein Call-Center Hilfe zu bekommen. Hier können wir unseren Heimvorteil klar ausspielen!

Freundliche Grüße
Dr. Josef Wolf, Geschäftsführer



Höhepunkte des Jahres 2017



SEIT ZEHN JAHREN NAH AM KUNDEN

Im Februar feierte das Kundencenter in der Mecklenburg Straße sein zehnjähriges Bestehen. Mehr als 100 Kunden besuchen täglich das moderne Kundencenter am Südufer des Pfaffenteichs. Mitten im Zentrum Schwerins kümmern sich die Mitarbeiter der Stadtwerke um vielfältige Anliegen.



GROSSES INTERESSE AN GLASFASER-INFOTAG

Um über die Möglichkeiten und Vorteile des leistungsfähigen Glasfasernetzes zu informieren, luden die Stadtwerke im Februar Investoren, Planer, Architekten und die Wohnungswirtschaft aus und um Schwerin zum 1. Glasfaser-Informationstag ein.



SPANNENDE BLICKE INS HEIZKRAFTWERK

Als größtes Energieerzeugungsunternehmen Schwerins luden die Stadtwerke am 29. April zum spannenden Erlebnisausflug in ihr Heizkraftwerk Süd ein. Dort konnten nicht nur alle technischen Anlagen des Kraftwerks bestaunt werden, auch Probefahrten mit Elektrorollern, E-Bikes und dem Stadtwerke-Elektroauto fanden großes Interesse.



MECKLENBURGER STIERE ON TOUR

Mitte Mai ging sie los - die dritte meckpommGAS Handballtour mit den Mecklenburger Stieren. In sechs Freundschaftsspielen trat der Drittligist erneut gegen Handballvereine aus unserer Region an.



DIE INSEL DER STRAND DAS FEST

Selten ist an zwei Tagen auf einer Bühne eine solche bunte Mischung zu erleben. Von der sportlichen Darbietung der Aikido Schule Schwerin über Comedy von Leif Tennemann bis hin zum musikalischen Auftritt des Stargasts Sebastian Hämer war auf der großen Bühne beim traditionellen Insel- und Strandfest allerhand zu erleben.



MISSION TITELVERTEIDIGUNG GEGLÜCKT

Vom 25. bis 27. August zog es wieder tausende Drachenbootportler aus ganz Deutschland und den Nachbarländern in die Landeshauptstadt. Den Auftakt zum großen Drachenboot-Wochenende bildete traditionell der Stadtwerke-Pokal. Sechs Teams aus der Energiebranche und verschiedenen Behörden haben die Stadtwerke dazu eingeladen. Dem Team der Schweriner Stadtwerke, den Energy Dragons gelang es, den Vorjahrestitel grandios zu verteidigen.



GEMEINSAM ZUM WELTERBE

Seit Juli 2014 steht das Residenzensemble Schwerin auf der Liste der Bundesrepublik Deutschland zur Bewerbung um den Titel als UNESCO-Welterbe. Auf den letzten Schritten zum großen Ziel sammelt der Welterbe Schwerin Förderverein Spenden. Die Stadtwerke Schwerin unterstützen den Förderverein bei ihrer Kampagne.



BUNTES ADVENTSKONZERT

Wenn die Tage kürzer werden und die Innenstadt nach gebrannten Mandeln und Glühwein duftet, wird es Zeit für das alljährliche Adventskonzert der Stadtwerke Schwerin. Am 17. Dezember gestalteten gleich zwei Orchester des Schweriner Goethe-Gymnasiums einen vorweihnachtlichen Nachmittag im Foyer der Stadtwerke.






STADTWERKE SCHWERIN

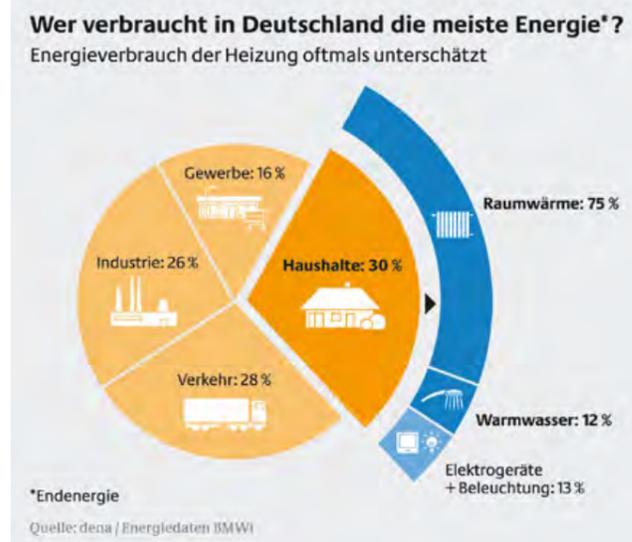


UMWELTFREUNDLICHE WÄRME

für Schwerin



Deutschland braucht EINE WÄRMEWENDE



Wer an die Energiewende denkt, hat meist Windräder und Solarmodule vor Augen. Sie stehen für die saubere und sichere Alternative zu Kohlekraftwerken und Atommeilern. Im vergangenen Jahr deckten Wind, Sonne, Biomasse & Co. schon rund 33 Prozent der Stromnachfrage. Angesichts der großen Erfolge beim Ausbau der erneuerbaren Energien wird jedoch allzu oft außer Acht gelassen: Deutschland braucht dringend eine Wärmewende, um die Energiewende zu vollenden.

Der Wärmebedarf von Wohngebäuden, Büroimmobilien und Industriebetrieben ist enorm. Ein Blick auf die Fakten zeigt, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Wärme und der Energieeffizienz größere Aufmerksamkeit schenken müssen, will Deutschland seine Klimaziele erreichen und massiv CO₂-Emissionen senken.



WÄRMEBEREICH WICHTIG FÜR DIE ENERGIEWENDE

Der Wärmemarkt ist der Anteil des Energieverbrauchs, der zum Heizen oder Kühlen verwendet wird. Dazu gehört beispielsweise auch die Warmwasserbereitung. Er macht etwa 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in Deutschland aus und verursacht damit 20 Prozent des CO₂ – Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes. Im Privathaushalt ist der Anteil sogar noch höher. Mit rund 90 Prozent benötigen Heizung und Warmwasseraufbereitung die meiste Energie.

Wollen wir die Energiewende erfolgreich zu Ende führen, kommen wir nicht umhin, unseren Wärmebedarf deutlich zu senken und die erforder-

liche Wärme effizient und umweltfreundlich zu erzeugen. Die Bundesregierung hat erkannt, dass Nachholbedarf besteht und im Dezember 2014 den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz beschlossen. Damit schuf sie eine wichtige Grundlage für eine Wärmewende in Deutschland. Nicht unerheblich zeigt sich hier die Rolle der Stadtwerke mit ihren Wärmenetzen. Auch die Stadtwerke Schwerin verfügen über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz. Die Infrastruktur der Kraft-Wärme-Kopplung stellt somit die Basis der Dekarbonisierung dar. Ziel ist die schrittweise Umstellung der Wärmeversorgung

auf erneuerbare Quellen wie zum Beispiel Geothermie, Biomasse oder Abwärme aus Industrieanlagen. Die Stadtwerke Schwerin sind längst dabei, mögliche Potenziale auszuloten und in die Praxis umzusetzen. Im Folgenden sollen einige Thesen die Wichtigkeit der Wärmetransformation im Kontext der Energiewende untermauern.

Wärmewende ist Klimaschutz.

Auf der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 wurde von der Versammlung ein Klimaabkommen beschlossen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C im Vergleich zu vorindustriellen Levels vorsieht. Um das gesteckte 1,5°-Ziel erreichen zu können, müssen die Treibhausgasemissionen weltweit zwischen 2045 und 2060 auf null zurückgefahren werden. Erreichbar ist das gesteckte Ziel nur mit einer sehr konsequenten Klimaschutzpolitik unter Einbeziehung des Wärmesektors. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz werden zukünftig Standard für alle Investitionen sein.



Die Energiewende benötigt eine Wärmewende.

Bislang lag der Fokus bei der Energiewende auf dem Ausbau erneuerbarer Stromerzeugungskapazitäten. Wir müssen weg von einer Stromerzeugungswende hin zu einer echten Energiewende. Ohne die Einbeziehung aller Sektoren – Wärme, Strom und Verkehr – ist eine Energiewende nicht zu realisieren. Eine Wärmewende gelingt durch die Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils der erneuerbaren Wärme sowie durch die Sektorenkopplung. Je mehr der Energieverbrauch reduziert wird, desto weniger muss durch erneuerbare Energiequellen bereitgestellt werden. Effizienzmaßnahmen haben somit Vorrang, stoßen aber an technische, architektonische und wirtschaftliche Grenzen.

Demonstration schafft Akzeptanz.

Gesellschaftliche Akzeptanz ist eine Schlüsselgröße für den Erfolg der Energiewende. Bisher wurden die Anforderungen an unser Energiesystem mit folgenden Begriffen beschrieben: Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klima- bzw. Umweltverträglichkeit. Diese Darstellung unterschätzt die Bedeutung der Gesellschaft bei der Energiewende in demokratischen Systemen und muss folgerichtig um ein viertes Element ergänzt werden, die gesellschaftliche Akzeptanz.

Abwärme wird morgen recycelt.

Wirf keine Wärme weg! Bei vielen technologischen Prozessen fällt Abwärme an, die vielfach ungenutzt an die Umwelt abgegeben wird. Die Stadt der Zukunft heizt und kühlt mit Abwärme und regenerativ erzeugter Wärme. Die Abwärme wird sozusagen veredelt.

Netze sind die Integrationsplattform von morgen.

Wärme-, Kälte- und Gasnetze bringen erneuerbare Energien in die Städte. Daher werden sie in urbanen Zentren erhalten und ausgebaut. In großen Städten gibt es auch künftig einen substanziellen Bedarf für eine zentrale Fernwärmeversorgung.

In der Zukunft sind Netze die Infrastrukturen, die eine Integration von technologischen Innovationen ermöglichen. Es geht um eine weitere Anpassung der Infrastruktur an den Bedarf im Quartier, eine Effizienzsteigerung durch Niedertemperatur-Anwendungen und die Integration in regenerative Erzeugerstrukturen durch smartes Lastmanagement.

In den Städten der Zukunft ist die Nutzung von Erdwärme unverzichtbar.

Städte sind stark verdichtete Lebensräume des Menschen. Um zukünftig mehr regenerative Wärme in diesen Lebensräumen zu nutzen, ist Geothermie – die Nutzung von Erdwärme – unverzichtbar. Das Potential für die Nutzung tiefer Erdwärme ist trotz unterschiedlicher natürlicher Gegebenheiten vielfach vorhanden. Erdwärme ist eine saubere, CO₂-arme und vor allem heimische Energiequelle. Der Flächenbedarf ist gering. Erdwärme kann über Wärmenetze in das Energieversorgungssystem integriert werden. Die Erkundung, Erschließung und Integration sind lösbare Aufgaben.

Effizienzmaßnahmen sind die greifbaren Früchte.

Die Energiewende braucht sozial- und umweltverträgliche Lösungen. Es wird auch morgen noch konventionelle Kraftwerke geben. Die konventionelle Versorgung hat im Energiewendeprozess eine Brückenfunktion. Im ersten Schritt können Kohle und Öl durch Gas und erneuerbare Energien substituiert werden. Jenseits des Ausbaus von Wärmenetzen mit erneuerbaren Energien sind auch „niedrig hängende Früchte“ zu nutzen. Hierzu zählen vor allem Energieeffizienzmaßnahmen. Während diese bei Neubauvorhaben vielfach Anwendung finden, bestehen bei den Bestandsgebäuden Abhängigkeiten von langfristigen Sanierungszyklen. Die Energiewende braucht dabei Lösungen, die gesellschafts- und sozialverträglich finanzierbar sind.

UMWELTFREUNDLICHE WÄRME für Schwerin

Um die Zielsetzungen der Wärmetransformation zu erreichen, bedarf es also vieler technischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Für die Zeit des Übergangs setzt die SWS weiterhin auf eine Wärmeversorgung aus umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung.

Das Schweriner Schloss – Sitz des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern, die Staatskanzlei, die Gebäude des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer Schwerin, die Helios Kliniken Schwerin, zahlreiche Wohngebiete, die Sport- und Kongresshalle sowie viele Schulen und Kitas- Was haben diese Gebäude gemeinsam? Sie alle werden durch die Stadtwerke Schwerin mit Strom oder Fernwärme versorgt. Die EVSE, die Ener-

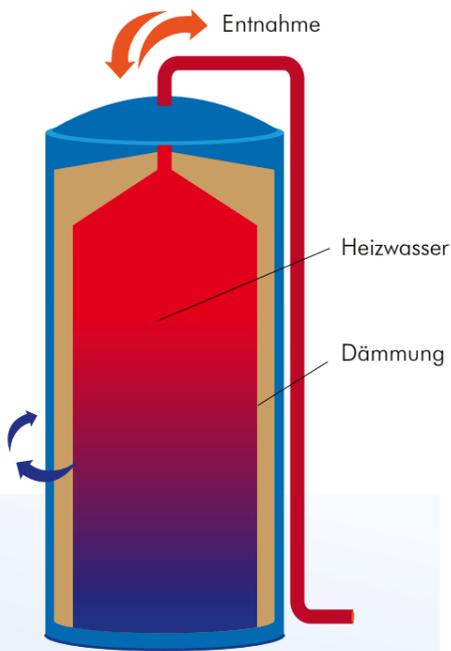
gieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Schwerin, betreibt mit den Kraftwerken Schwerin Süd und Schwerin Lankow zwei hocheffiziente Anlagen zur Strom- und Wärmeversorgung. Seit 2007 werden auch nachwachsende Rohstoffe in einer Biogasanlage zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Mehrere Photovoltaikanlagen komplettieren die Erzeugungsstruktur. Die beiden Schweriner Heizkraftwerke sind Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke, die im Kraft-Wärme-Kopplungsprinzip arbeiten. Mithilfe dieser modernen Technologie geht die Abwärme nicht verloren, sondern wird weiter verwendet. So wird der Ausstoß von CO₂ reduziert und die Primärenergie höchst effizient zur Energiegewinnung eingesetzt.



Mit dem Anschluss des Schweriner Schlosses haben die Stadtwerke ihr bisher spektakulärstes Fernwärmebauvorhaben umgesetzt

SWS BAUEN FERNWÄRMENETZ STETIG AUS

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts begann der Einsatz der Fernwärmetechnologie in Schwerin. Im November 1924 wurde Schwerins erstes Fernheizwerk in Betrieb genommen. Seither haben die Stadtwerke Schwerin das Fernwärmenetz in Schwerin kontinuierlich ausgebaut. Im Jahr 2017 haben die Stadtwerke knapp drei Kilometer neue Fernwärmeleitungen in der Landeshauptstadt verlegt. Die Gesamtlänge des Schweriner Fernwärmeversorgungsnetzes beträgt aktuell etwa 390 Kilometer. Bereits heute leisten so rund 3.100 Fernwärmekunden in Schwerin einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Jedes Jahr werden somit circa 50.000 Tonnen an Kohlendioxid durch die Nutzung von Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung in Schwerin vermieden.



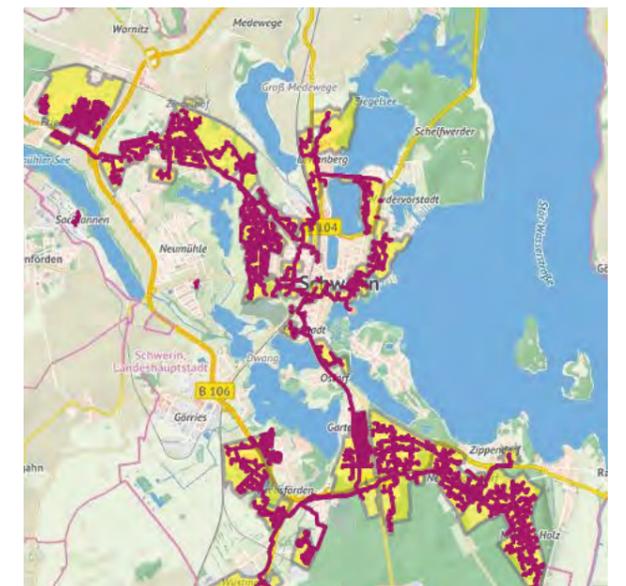
Fernwärmespeicher Heizwerk Süd

Die Besonderheit im Kraftwerk Schwerin-Süd ist der weithin sichtbare Wärmespeicher. In diesen Behälter passen 15.000 Kubikmeter Wasser. Das entspricht 150.000 Badewannen die jeweils mit 100 Litern gefüllt sind. Der Fernwärmespeicher ist eine Art Thermoskanne. Hier wird heißes Wasser eingeführt und so lange gespeichert, bis es gebraucht wird. So dient der Wärmespeicher zum kurzfristigen Ausgleich vorübergehender Abweichungen zwischen Wärmebedarf und Wärmeerzeugung.

Vorteile von Fernwärme im Überblick

- ▶ platzsparende, moderne, leistungsstarke und sichere Technik
- ▶ leichte Bedienbarkeit der Station
- ▶ hohe Preisstabilität
- ▶ Reduzierung der CO₂-Emissionen
- ▶ Höchste Sicherheit, da keine Verbrennung im Haus stattfindet
- ▶ Die Stadtwerke Schwerin übernehmen den Einbau, die Wartung sowie anfallende Reparaturen oder wenn nötig die Erneuerung der Fernwärmestation
- ▶ Fernwärme ist ein regionales Produkt, denn sie wird in Schwerin produziert

FERNWÄRMEVERSORGUNGS- GEBIETE IN SCHWERIN



Übersichtskarte Wärmeversorgung Landkreis Ludwigslust-Parchim, Gelb = Fernwärmeversorgungsgebiet, Rot = Fernwärmeleitungen

Fernwärme aus Geothermie

Aufgrund Schwerins geothermisch günstiger Lage lässt sich die ohnehin schon sehr gute Klima- und Ressourcenbilanz der Schweriner Fernwärme noch deutlich verbessern. So ist die in Planung befindliche geothermische Anlage ein weiterer konsequenter Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung.

Direkt am Heizkraftwerk Schwerin-Lankow plant die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) eine Geothermiebohrung, mit der aus einer Tiefe von ca. 1.200 Metern Thermalwasser gefördert werden soll. Die Wärme, die in dieser Tiefe etwa 49,5 Grad warmen Sole, wird dann über Wärmetauscher ausgekoppelt und die abgekühlte Sole im Rücklauf wieder in den Erdboden in dieselbe ursprüngliche Gesteinsschicht zurückgeführt, so dass ein geschlossener Kreislauf entsteht.

Im Heizkraftwerk Schwerin-Lankow wird die Geothermie der Thermalsole dann mit Hilfe von Wärmepumpen auf die für die Weiterleitung im Schweriner Fernwärmenetz erforderliche Temperatur erhöht. Der dazu benötigte Strombedarf u.a. für die Wärmepumpen wird über Kraft-Wärme-Kopplung im Heizwerk Schwerin-Lankow erzeugt.

Die hydrothermale Geothermie-Nutzung soll in Schwerin eine Wärmemenge von bis zu 50 GWh pro Jahr bereitstellen und so CO₂ von bis zu 8.252 Tonnen pro Jahr einsparen helfen. Mit der Umsetzung dieses Vorhabens werden künftig bis zu 20 Prozent des Wärmebedarfs Schwerins durch geothermische, erneuerbare Energie gedeckt. Der Vorteil: Erdwärme ist eine nahezu unerschöpfliche Energiequelle, die unabhängig von Klima oder Jahreszeit gewonnen werden kann. Und: Die Stadtwerke sind unabhängiger von Preisentwicklungen an den Gas-

märkten und gehen zudem einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zur CO₂-Neutralität der Landeshauptstadt bis 2050. Gut 14 Millionen Euro kostet das Vorhaben, neun Millionen Euro Fördermittel steuert das Energieministerium bei.



Visualisierung Geothermie Bohrung Lankow

Energie aus der Tiefe

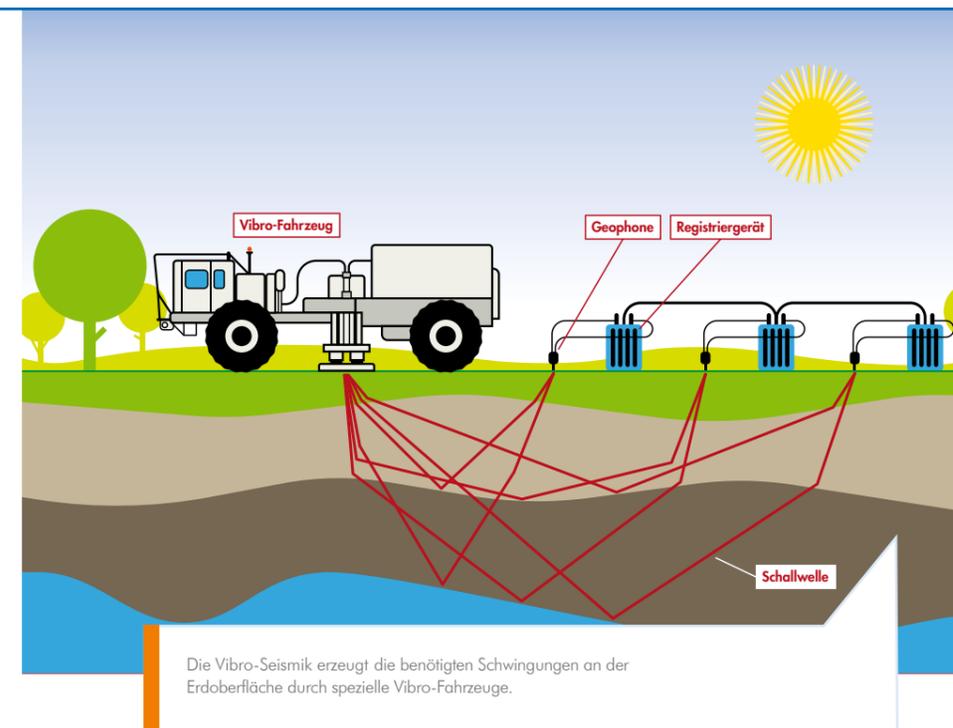
Geothermie bezeichnet die in der Erdkruste gespeicherte Wärmeenergie als auch die ingenieurtechnische Nutzung. Geothermie kann zum Heizen, Kühlen und zur Stromerzeugung eingesetzt werden. In Deutschland steigt die Temperatur in der Erdkruste durchschnittlich um 3 Kelvin pro 100 Meter an. Dementsprechend erschließen oberflächennahe und tiefe Geothermie Bereiche unterschiedlichen Temperaturniveaus.

Vibro-Seismik-Messungen

Wie sieht die Landeshauptstadt in 2000 Meter Tiefe aus? Diese Frage mussten die Experten zusammen mit den Stadtwerken und ihrer Tochterfirma EVSE beantwortet haben, ehe die unterirdische Wärme genutzt werden kann.

Das Bergbauamt in Stralsund hatte 2016 die seismischen Messungen genehmigt. Mit Hilfe dieses geologischen Messverfahrens konnten Daten über die genauere Beschaffenheit des Untergrundes gewonnen werden. Mittels der Vermessungsdaten wurden in den letzten Monaten die Endpunkte und der Verlauf der Tiefbohrungen für die umweltfreundliche Wärmegegewinnung weiter geplant.

Die Stadtwerke Schwerin haben durch die seismischen Messungen neue Werte über den Untergrund gewonnen. Danach können die Bohrungen für das tiefegeothermische Projekt etwas kürzer ausfallen. Thermalwasser wird nun nun in einer Tiefe von 1.185 Meter erwartet. Ursprünglich wurden 1.260 Meter veranschlagt. Dagegen wird die Temperatur des Thermalwassers zwei bis drei Grad niedriger auf 49,5 Grad geschätzt. Auf die Wirtschaftlichkeit der geplanten Anlage hat dies allerdings keine Auswirkungen. Aktuell laufen die öffentlichen Ausschreibungen, um den besten Leistungserbringer für die geplanten Bohrungen zu ermitteln.



Die Vibro-Seismik erzeugt die benötigten Schwingungen an der Erdoberfläche durch spezielle Vibro-Fahrzeuge.

Die Fakten und Vorteile von Geothermie

- ▶ Erdwärme ist eine nahezu unerschöpfliche Energiequelle, die unabhängig von Klima oder Jahreszeit gewonnen werden kann
- ▶ optimale Ausnutzung der geothermischen Energie, da ein gut ausgebautes Fernwärmenetz in Schwerin an der Förderbohrung vorhanden ist
- ▶ die Stadtwerke sind unabhängiger von volatilen Preisentwicklungen an den Gasmärkten
- ▶ es werden zwei Bohrungen bis auf eine Tiefe von circa 1.200 Metern abgeteuft (eine Förder- und eine Injektionsbohrung)
- ▶ gefördert wird zirka 49,5 Grad Celsius heißes Thermalwasser
- ▶ bedeutsamer Meilenstein auf dem Weg zur angestrebten CO₂-Neutralität der Landeshauptstadt Schwerin bis 2050

Wie funktioniert eigentlich Geothermie?

Einfach Barcode mit dem Smartphone scannen und alles Wissenswerte in unserem Animationsfilm erfahren.



Alles aus einer Hand

Trotz eines weiterhin sehr preisaggressiven Wettbewerbs im liberalisierten Strommarkt konnten wir an die guten Geschäftserfolge der Vorjahre anknüpfen. Im Querverbund bieten wir unseren Kunden eine moderne Vollversorgung getreu dem Motto „Alles aus einer Hand“. Dies verschafft uns gegenüber den Wettbewerbern eine stabile Position im einheimischen Markt. Unser Know-How im Energievertrieb gründet auf jahrelanger Erfahrung. Auch außerhalb unseres Netzgebietes Schwerin verzeichnen wir seit sechs Jahren stetig wachsende Kundenzahlen sowohl im Strom- als auch im Gasverkauf. Langfristig garantieren uns diese bundesweiten Vertriebsaktivitäten einen stabilen Kundenstamm und im Ergebnis die Möglichkeit, zu wettbewerbsfähigen Kosten zu bestehen.

Zufriedenheit weiter auf hohem Niveau

Die Stadtwerke Schwerin haben das Marktforschungsinstitut mindline energy 2017 erneut mit der Durchführung einer Kundenzufriedenheitsbefragung beauftragt. Ziel der alle zwei Jahre stattfindenden Befragung ist es, die Angebote und Services für unsere Kunden noch weiter zu verbessern.



Rund um das Thema Kundenzufriedenheit ging es in einer Kundenbefragung im Auftrag der Stadtwerke Schwerin. Befragt wurden zufällig ausgewählte Strom- und Gaskunden.

Knapp drei von vier Kunden gaben an, mit ihrer Strombelieferung durch die Stadtwerke Schwerin „außerordentlich“ oder „sehr zufrieden“ zu sein. Das sind neun Prozent mehr als bei anderen großen Stadtwerken. Die Kundenbindung und das Vertrauen in die Stadtwerke als Energieversorger sind weiter gestiegen. Ein Wechsel kommt für die meisten Kunden aktuell nicht in Frage. Unsere Kunden beschreiben die Stadtwerke Schwerin insbesondere als verlässlich, glaubwürdig und in der Region verankert. Auch die Weiterempfehlungsbereitschaft ist nach wie vor hoch. Über 70 Prozent der Befragten würden die Stadtwerke Schwerin an

Freunde und Bekannte weiterempfehlen. Derartig erfreuliche Ergebnisse sind kein Grund sich auszuruhen. Deshalb haben wir auch im Jahr 2017 unsere Kundenservices erweitert. Beispielsweise können Stadtwerke Kunden nun auch Rechnungen für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser direkt über den Kassenautomaten im Schweriner Stadthaus in bar oder per EC-Karte bezahlen. Darüber hinaus haben wir unsere Kundenservice-Mitarbeiter in speziellen Englischkursen weitergebildet. Durch die Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse gelingt es den Mitarbeitern nun noch besser auf die Bedürfnisse von Kunden einzugehen, die die deutsche Sprache nicht beherrschen.

Wenn das Zuhause nicht ganz dicht ist

Nicht selten stellen Hausbesitzer sich die Frage: Bleibt die Heizwärme auch wirklich im Haus oder entweicht möglicherweise zu viel Energie nach außen? Um dies herauszufinden, können Eigenheimbesitzer eine Gebäude-Thermografie durch die Stadtwerke Schwerin durchführen lassen. Eingesetzt wird hierfür modernste Infrarot-Kamera-Technik und Analyse-Software. So können Temperaturunterschiede auf Oberflächen sichtbar gemacht und Schwachstellen bzw. (Bau-)Mängel am Gebäude, an denen zu viel Wärme nach außen entweicht, aufgespürt werden. Das spart nicht nur Energiekosten, sondern sorgt vor allem dafür, dass es in der kalten Jahreszeit zuhause gemütlich warm bleibt. Angewendet wird die Gebäude-Thermografie sowohl bei der baubegleitenden Qualitätssicherung vor und nach einer Gebäudesanierung als auch bei der Ortung von Leckagen. Auch Defekte an Solarmodulen lassen sich übrigens mit der modernen Infrarottechnik aufspüren. Neben



Thermografische-Aufnahmen machen deutlich, ob und an welchen Stellen des Hauses Wärme nach außen entweicht.

finanziellen Nachteilen können die Erwärmung oder Überhitzung von defekten Modulen zu weiteren Schäden bis hin zu Bränden führen. Viele Versicherungen schreiben deshalb Wartungsintervalle vor. In diesem Zusammenhang bietet sich die thermografische Untersuchung von PV-Anlagen an.



Wer seinen alten Gaskessel ersetzen möchte, kann dafür bei den Stadtwerken eine Förderung beantragen.

Stadtwerke fördern erneut Gaskesseltausch

Das Förderprogramm der Stadtwerke Schwerin für den Austausch alter Standard- oder Niedertemperaturgaskessel ist im Jahr 2017 bei den Schwerinern auf hohe Zustimmung gestoßen. Das ursprünglich vorgesehene Förderkontingent wurde sogar aufgestockt. Aufgrund des großen Interesses legen die Stadtwerke Schwerin das Förderprogramm erneut

auf und fördern den Austausch von mindestens 15 Jahre alten Standard- oder Niedertemperaturgaskesseln in neue effizientere Erdgas-Brennwertkessel. Im Vergleich zu alten Gaskesseln ermöglichen moderne Brennwertkessel Energieeinsparungen von bis zu 20 Prozent und schonen unsere Umwelt.

Wie funktioniert die Brennwerttechnik?

Durch die Verbrennung des Erdgases entsteht Wärmeenergie, durch die das Heizwasser erhitzt wird. Gleichzeitig werden beim Verbrennungsprozess aber auch Abgase freigesetzt, die normalerweise ungenutzt in den Schornstein geleitet werden. Im Unterschied zu älteren Anlagen nutzt die Brennwerttechnik diese Abgase, um zusätzliche Energie zum Heizen zu gewinnen. Durch diese moderne Technik arbeiten Brennwertanlagen besonders wirtschaftlich und effizient. Gleichzeitig reduzieren sie den Schadstoffausstoß und tragen somit zum Umweltschutz bei.

Umweltschonende Wärme für Schwerin

Fernwärme ist eine der umweltverträglichsten und zugleich effizientesten Formen der Beheizung. Sie schont nicht nur die Umwelt, sondern ist für Stadtwerke-Kunden auch besonders bequem. Die fertige Wärme kommt direkt nach Hause. Heizkessel, Brennstoffbeschaffung und Brennstofflagerung sowie Schornsteinfeger sind somit überflüssig. Die kompakten Fernwärme-Hausstationen haben darüber hinaus einen geringen Wartungsaufwand und eine lange Lebensdauer. Dennoch ist es wichtig, seine Hausstation regelmäßig warten zu lassen, um die effektive und volle Funktionsfähigkeit der Anlage zu gewährleisten. Auf Wunsch übernehmen die Stadtwerke Schwerin die Wartung der Fernwärmestationen zur Kontrolle der Funktionsfähigkeit und der Betriebssicherheit. Für alle, bei denen in der nächsten Zeit die Erneuerung der Fernwärme-Station ansteht, haben die Stadtwerke Schwerin ein interessantes Angebotspaket. Auf Wunsch übernimmt die SWS den Einbau einer neuen Fernwärme-Station zum Festpreis inklusive regelmäßige Wartung. Zukünftige Reparaturen sowie eine spätere Erneuerung der Anlage werden von der SWS kostenlos durchgeführt.



Eine Fernwärmestation im Durchlaufprinzip



Eine Fernwärmestation mit Warmwasserspeicher

Fernwärmenetz wächst weiter

Seit 2011 bauen die Stadtwerke Schwerin das Wärmenetz kontinuierlich in der Landeshauptstadt aus. Ein Großteil des Stadtgebietes wird bereits mit Fernwärme versorgt. Welche Gebiete das sind, darüber gibt eine interaktive

Fernwärme Karte auf der Internetseite der Stadtwerke Auskunft. Gekennzeichnet sind hier die bereits verlegten Fernwärmeleitungen sowie die Gebiete, in denen Fernwärme verfügbar ist. Auch in den nächsten Jahren wird das bestehende Netz weiter ausgebaut. Schritt für Schritt werden immer mehr Gebäude an das Wärmenetz angeschlossen. Wo sich aktuell Baustellen in Schwerin befinden, ist ebenfalls in der Karte gekennzeichnet.

Im Jahr 2017 haben die Stadtwerke knapp drei Kilometer neue Fernwärmeleitungen in der Landeshauptstadt verlegt. Neben der Erschließung der neuen Baugebiete in Schwerin Friedrichsthal und am Lankower See wurde auch die Schweriner Innenstadt weiter mit Fernwärme ausgebaut.

Zusammen mit der Fernwärme erweitern die Stadtwerke auch gleichzeitig das city.kom Glasfasernetz. Diese bestmögliche Internet-Zugangstechnik ermöglicht allen Anwohnern die Nutzung von modernen Multimediadienstleistungen - vom Highspeed-Internet über Internet-Telefonie bis hin zu digitalem Fernsehen in hochauflösender Qualität.

Fernwärmeausbau 2017

Neue Erschließung:

- ▶ Neubaugebiet Schwerin Friedrichsthal
- ▶ Baugebiet „Neues Wohnen am Lankower See“

Weiterführung der Erschließung:

- ▶ Ferdinand-Schulz-Straße
- ▶ Am Werder
- ▶ Bornhövedstraße
- ▶ Barcastraße
- ▶ Robert-Koch-Straße
- ▶ Walther-Rathenau-Straße

Einsatz für den Naturschutz

Mecklenburg-Vorpommern ist mit seinen Wiesen, Wäldern, Seen und Küsten eines der schönsten Bundesländer in Deutschland. Umso wichtiger ist es, die heimische Natur in all ihren Facetten sowie Pflanzen- und Tierarten zu erhalten und zu schützen. Dafür setzen sich auch die Stadtwerke Schwerin ein.

Eigens zu diesem Zweck bietet die SWS zwei besondere Produkte an, mit denen Stadtwerke-Kunden aktiv den regionalen Naturschutz unterstützen können. So fließt ein Anteil jeder verbrauchten Kilowattstunde in den Produkten citygas klima und citystrom klima direkt in die Stiftung „UmWald“. Über diese werden Naturschutzprojekte, insbesondere die Renaturierung ausgetrockneter Waldmoore, finanziert.

Die Stadtwerke Schwerin setzen sich zusammen mit Ihren Kunden für die Wiedervernässung von Waldmooren ein



WAS GESUNDE UND INTAKTE MOORE ALLES KÖNNEN

- ✓ Moore sind klimaneutral. Sie speichern Kohlenstoff und Pflanzennährstoffe.
- ✓ Moore verbessern den Landschaftswasserhaushalt und halten Überschusswasser nach Starkregen zurück.
- ✓ Moore wirken wie Nieren. Sie filtern Schadstoffe aus dem Wasser.
- ✓ Moore erhöhen die Luftfeuchte. So wirken sie kühlend und ausgleichend auf das regionale Klima.
- ✓ Moore bieten vielen und seltenen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause.

UNSERE STIFTUNG „UMWALD“

Seit 2012 engagieren sich die Stadtwerke zusammen mit ihren Kunden für die Renaturierung entwässerter Moore. Moorlandschaften auf einer Fläche von 160.000 m² in der Sternberger und 40.000 m² in der Feldberger Seenlandschaft wurden bereits erfolgreich wiedervernässt. Durch die Renaturierung von insgesamt 200.000 m² Moor werden jährlich rund 180 Tonnen CO₂ eingespart. Finanziert werden die Naturschutzprojekte aus der neuen Stiftung "UmWald" der Stadtwerke Schwerin. Diese ist Teil der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin.

Warum werden die Naturschutzprojekte über eine Stiftung finanziert?

Durch die Förderung von Projekten über die neue Stiftung ist eine hohe Transparenz über die Aktivitäten und Förderungen sichergestellt. Die Verwendung der Stiftungsmittel für die verschiedenen Projekte ist für alle leicht nachvollziehbar – vor allem aber für die Stadtwerke-Kunden, die einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen leisten. Von jeder Kilowattstunde Erdgas und Strom, die Kunden der Stadtwerke Schwerin in den klima-Investprodukten verbrauchen, fließt ein fester Anteil in die Stiftung „UmWald“ der Stadtwerke Schwerin. Außerdem kann jeder Bürger die Umweltprojekte auf Wunsch auch direkt über Spenden oder Zustiftungen unterstützen.



Mit Glasfaser gerüstet für die Zukunft

NEUES TEAM KOORDINIERT AUSBAU UND VERMARKTUNG

Die Digitalisierung in Unternehmen und in der Gesellschaft schreitet voran und benötigt als Basis eine Versorgung mit schnellem und umfangreich verfügbarem Internet. Dabei haben sich die Anforderungen an einen Internetzugang in den vergangenen Jahren enorm verändert. Während früher Surfen, E-Mails und Informationsbeschaffung im Vordergrund standen, liefert das Netz heute Musik, Spiele, Internetradio und die verschiedenen Mediatheken – also praktisch den kompletten TV-Konsum direkt ins Haus.

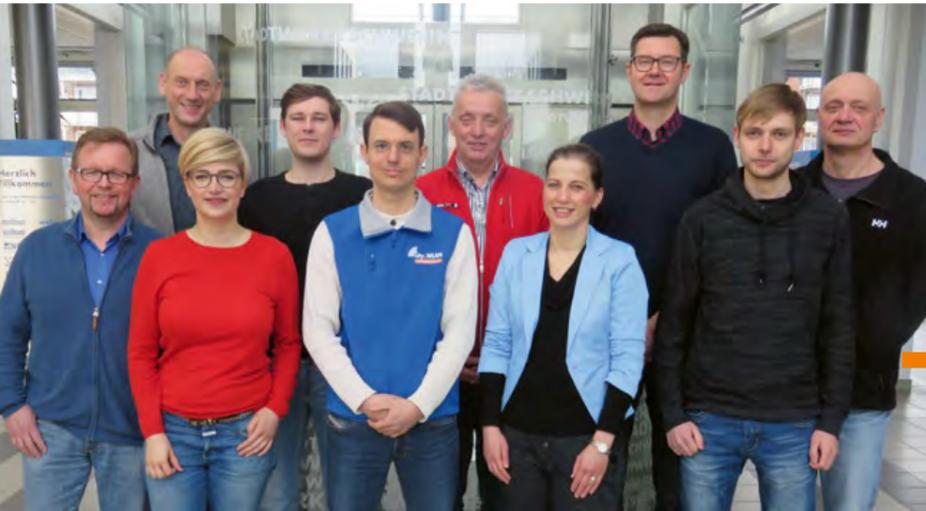
Bund und Land haben viel Geld in die Hand genommen, um das Glasfasernetz im ländlichen Raum zu entwickeln. Gefördert werden dort aber nur die Gebiete, die nicht mit den von der Breitbandinitiative des Bundesverkehrsministeriums versprochenen 50 Megabit versorgt werden können. Das ist in den Städten nur

selten notwendig. Hier sichert die bestehende Netzstruktur aus Kupferkabeln dieses bescheidene Minimalziel. Dies bedeutet aber auch, dass der innerstädtische Breitbandausbau nicht mit Fördermitteln unterstützt wird. Damit aber auch immer mehr Schweriner die Vorteile der Glasfaserpower nutzen können, werden die Stadtwerke in den kommenden drei Jahren 10 Mio. Euro in den Ausbau eines gigabit-fähigen Glasfasernetzes in Schwerin investieren.

Für diese Aufgabe hat die SWS ihre Kompetenzen in einem Glasfaserteam gebündelt. Mitarbeiter aus dem technischen Bereich sowie dem Vertrieb und der Kundenberatung planen und betreuen den optimalen Ausbau des Netzes.

Der Schwerpunkt der Ausbauaktivitäten liegt neben den Erschließungsgebieten im Innenstadtbereich, wo bei Straßensanierungen der vergan-

genen Jahre bereits die erforderlichen Leerrohre verlegt wurden. Hier werden die Stadtwerke in der nächsten Zeit mit attraktiven Angeboten auf die Hauseigentümer zukommen.



Power für den Glasfaserausbau. Im Jahr 2017 betreuten die Kollegen des Teams 40 Baumaßnahmen.



GLASFASER INS HAUS

Die von der SWS verwendete Technik unterscheidet sich deutlich von den Technologien anderer Anbieter. Nur wenn die Glasfaser ins Haus bzw. direkt in die Wohnung führt, ist man für alle zukünftigen Entwicklungen auf der sicheren Seite. Bei anderen Technologien, wie zum Beispiel dem Vektorring sind hohe Übertragungsraten nur rund um die Verteilerkästen verfügbar. Je weiter die Daten durch beispielsweise Kupferkabel in die Häuser oder Wohnungen müssen, desto langsa-



Viele Neu-Neumöhler kamen zum Bauherrentag, informierten sich über die city.kom Angebote und lernten gleichzeitig ihre neuen Nachbarn kennen.

mer wird die Internetverbindung. Die bestellten Übertragungsraten kommen so beim Nutzer oftmals gar nicht an. Die Technologie „Glasfaser ins Haus“ hingegen ermöglicht Übertragungsraten, die nach oben offen sind. Wie hoch die Nach-

frage nach qualitativ hochwertiger Bandbreite ist, zeigt die auf 80 Prozent gestiegene Anschlussquote in den Neubaugebieten wie beispielsweise Neumühle oder Schwerin-Friedrichsthal.

MIT HIGH SPEED AUCH AN ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN SURFEN



Mit city.WLAN bieten die Stadtwerke allen Schwerinern und Besuchern der Stadt freies Highspeed-WLAN auf öffentlichen Plätzen an.

Inzwischen gibt es mehr als 50 Hotspots im Stadtgebiet, das von über 6.000 Usern monatlich rund 11.000 Mal genutzt wird. Nutzer von Smartphones und Tablets können zum Beispiel im Klöresgang, auf dem Marienplatz, in der Mecklenburgstraße bis zum Schlachtermarkt durchgängig im Internet surfen. Auch in der Marienplatz-Galerie und am Südufer des Pfaffenteichs ist das schnelle Netz der Stadtwerke verfügbar. Öffentliche Einrichtungen, wie das Schweriner Rathaus, das Stadthaus und die Bibliothek sind ebenfalls an das freie city-WLAN Netz angebunden.

An allen Standorten hat jeder Nutzer die Möglichkeit eine Stunde kostenfrei am Tag im Internet zu surfen. city.kom-Kunden der Schweriner Stadtwerke werden in Kürze, das city-WLAN unbegrenzt mit bis zu 5 Geräten nutzen können. Hierfür richten die Stadtwerke gerade ein extra gesichertes Netz mit separatem Zugang ein.

Viel Raum für alle, die mehr vom Leben wollen

Als einer der größten Arbeitgeber Schwerins tragen wir mit unseren Angeboten, Produkten und Dienstleistungen maßgeblich zur Lebensqualität der Landeshauptstadt bei. In unserer Personalarbeit fokussieren wir uns daher auf die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf die Gewinnung neuer Kolleginnen und Kollegen. Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Personalarbeit eine Voraussetzung für unseren Geschäftserfolg

ist. Denn nur zufriedene, gesunde und erfolgreiche Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich und unterstützen uns bei der Erreichung unserer Wachstums- und Profitabilitätsziele. Mit unseren über 300 Mitarbeiter(innen) bilden wir eine starke Gemeinschaft, die engagiert an der Zukunft der Region arbeitet.

Geh mit uns an den Start **STADTWERKE BEGRÜSSEN NEUE AZUBIS**

Ausbildungsbeginn ist wie Einschulung ohne Schultüte, Begrüßung der neuen Azubis 2017



Insgesamt 22 junge, engagierte Menschen wurden 2017 im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung zu Fachkräften in verschiedenen Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet. Dass sich die Stadtwerke Top-Ausbildungsbetrieb nennen dürfen, belegt die erneute Auszeichnung durch die IHK zu Schwerin. Daneben erreichte einer der Auszubildenden seinen Abschluss als Jahrgangsbester des Kammerbezirkes Schwerin. Diese Ehrungen zeigen allen Interessenten und potentiellen Bewerbern, dass sie bei den Stadtwerken eine ausgezeichnete Ausbildung erwarten dürfen. Die Stadtwerke eröffnen den Auszubildenden damit Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Um neben den Auszubildenden auch die innerbetrieblich berufenen Ausbildungsbeauftragten zu stärken, startete die SWS GmbH eine Seminarreihe für die Ausbildungsbeauftragten parallel zu dem ins Leben gerufenen „AZUBI-Campus“, bei welchem die Auszubildenden noch stärker auf ihre künftige berufliche Situation und ihre Aufgaben im Unternehmen vorbereitet werden sollen. Unsere Ausbildungsbeauftragten stärkten wir mit insgesamt 5 Seminarmodulen in ihrer Rolle als Coach, Unterstützer und erster Ansprechpartner der Auszubildenden.

Familie und Beruf im Einklang

Im Rahmen der Gestaltung der Freiwilligen sozialen Leistungen ist es gelungen, ein weiteres Element zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit der Stadtwerke zu installieren. Das Unternehmen hat in gemeinsamer Verhandlung mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zur Gewährung eines Zuschusses für die Kinderbetreuungskosten in Höhe von monatlich 40 Euro für die Beschäftigten

vereinbaren können. Durch ein Gleitzeitmodell ermöglichen wir unseren Mitarbeitern darüber hinaus bereits seit vielen Jahren, ihre Arbeitszeit flexibel zu gestalten. Mitarbeitern mit Wunsch nach einer besseren Vereinbarkeit von Job und Familie bieten wir verschiedene Teilzeitmodelle an.

Am Tag der Gesundheit bot das Sanitätshaus Stolle Venenmessung und Fußdruckmessungen an

Gesundheit fördern

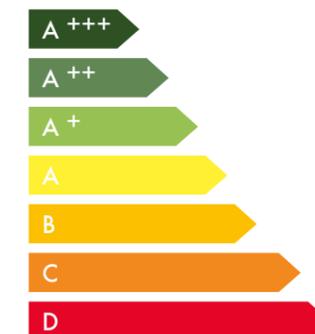
Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist für uns unverzichtbar. Wir schützen und fördern sie deshalb mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement.



Dementsprechend haben wir 2017 mit der BARMER Krankenkasse eine Kooperation zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement gestartet, in deren Folge bereits erfolgreich Angebote an die Mitarbeiter weitergereicht werden konnten, so z.B. der Osteoporose-Check als ein neues und erfolgreich angenommenes Angebot. Daneben setzen wir weiterhin kontinuierlich auf regelmäßige betriebsärztliche Untersuchungen, Arbeitsschutzunterweisungen, Gesundheitstage sowie das gern genutzte Angebot an einem betriebsinternen Yoga-Kurs. Positiv angenommen wurde auch das Angebot zur „Ersten-Hilfe am Kind“, welches nicht nur für Eltern, sondern gleichermaßen auch für Großeltern auf regen Zuspruch traf.

Energiemanagement mit System

Energiemanagement ist ein geeignetes Instrument, mit dem die Energieeffizienz im Unternehmen kontinuierlich erhöht werden kann.



Nach der erfolgreichen Erstzertifizierung des Energiemanagementsystems (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 im Jahr 2015, konnten die Stadtwerke und die Konzerngesellschaften EVSE, Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS), Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) sowie die Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) im Rahmen des zweiten Überwachungsaudits im Oktober 2017 gegenüber der Zertifizierungsgesellschaft erneut den Nachweis erbringen, dass sie die Anforderungen der DIN EN ISO 50001 erfüllen und über ein funktionierendes Energiemanagementsystem verfügen. Durch die Arbeit des Energieteams wurden in den einzelnen Gesellschaften bereits Energieeinsparungs- und Verbesserungspotenziale identifiziert und durch die Umsetzung konkreter Projekte gehoben.

Compliance



Im August 2017 wurde im Stadtwerke-Verband das Compliancemanagementsystem (CMS) nach vielen Monaten umfangreicher Vorarbeiten eingerichtet, dessen Zielrichtung die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften ist. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt. Alle Beschäftigten wurden zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des Compliancemanagementsystems geschult und verpflichtet.

Schwerin musikalisch entdecken

Seit dem Gründungskonzert im Jahr 1990 haben sich die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern zum drittgrößten Klassikfestival Deutschlands entwickelt. Pro Jahr erleben über 90.000 Besucher junge Nachwuchskünstler ebenso wie die großen Stars der klassischen Musikszene. Neben der Musik sind es die unvergleichlichen Seen-, Meeres- und Küstenlandschaften und die mehr als 80 Spielstätten, die die Konzerte der Festspiele MV zu besonderen Erlebnissen machen.



Konzert der NDR-Bigband auf der Schwimmenden Wiese vor traumhafter Kulisse

Die Stadtwerke Schwerin sind stolz, derartige Konzertereignisse als Projektpartner zu unterstützen. Nicht selten finden die außergewöhnlichen Musikformate der Festspiele M-V unter freiem Himmel statt. Dafür bietet zum Beispiel das einzigartige Ambiente rund um den Alten Garten sowie das Schloss und der Schlossgarten in Schwerin die angemessene Atmosphäre.



Im Jahr 2017 luden die Festspiele M-V bereits zum zweiten Mal zu einer besonderen musikalischen Entdeckungstour durch Schwerin und Umgebung ein – dem Fahrradkonzert. Die Besucher des Konzertes fuhren dabei mit ihrem Fahrrad zu den zahlreichen Bühnen in der ganzen Stadt. Mit von der Partie waren natürlich auch die Pedelecs der Stadtwerke Schwerin.

Darüber hinaus erfahren zahlreiche andere Konzertereignisse große Unterstützung und Wertschätzung. Dies zeigt sich unter anderem in verschiedenen Preisen, deren Pate die Stadtwerke sind. Und auch bei der Unterstützung des musikalischen Nachwuchses übernehmen die Stadtwerke besondere Verantwortung.

Vielfalt und Toleranz fördern

Bereits seit acht Jahren wirbt die Landesinitiative „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ für ein weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern. Von Beginn an sind die Stadtwerke Schwerin als Unterstützer mit dabei. Auch 2017 erwarb die SWS dafür wieder ein symbolisches Wertpapier, das vom Land überreicht wurde.

Mit dem Kauf der Demokratieaktie können zahlreiche Projekte in der Region gefördert sowie Veranstaltungen und Publikationen für ein demokratisches, freiheitliches und weltoffenes Land realisiert werden.



Schweriner Stadtwerke erwerben erneut Demokratieaktie im Wert von 2.500 Euro

Neben den Stadtwerken Schwerin haben sich in den vergangenen Jahren auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger als Unterstützer der Initiative gefunden. Mehr als 600 Maßnahmen wurden dank der Spenden seit 2008 in Mecklenburg-Vorpommern bereits umgesetzt.



Kunst, Kultur, Soziales und Sport

WIR SIND MIT ENERGIE DABEI!

Die Stadtwerke sind ein wichtiger Teil der Stadt und fördern die Gemeinschaft in Schwerin. Daher engagieren wir uns auf der gesamten gesellschaftlichen Breite und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Stadtleben.

1 Die Stadtwerke feierten auch 2017 beim traditionellem Altstadtfest im September mit.

2 Die Volleyballerinnen des Schweriner SC sind eine der erfolgreichsten deutschen Mannschaften der letzten Jahre. Auch in 2017 präsentierten sie sich sowohl in der 1. Bundesliga als auch im Europapokal sehr gut. Die SWS ist stolz, eine so erfolgreiche Mannschaft begleiten und unterstützen zu können.

3 Schauspielerin Kim Riedle erhielt 2017 den Nachwuchsförderpreis der Stadtwerke Schwerin im Rahmen des Filmkunstfestes.

4 Die Stadtwerke Schwerin unterstützten wieder die Gestaltung des Märchenzeltles auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt. Gemeinsam mit Margrit Wischniewski gab es ein tolles Kinderprogramm.

5 Im Oktober 2017 verliehen die Stadtwerke den Innovationspreis an drei Studenten für ihre außergewöhnlichen Ideen. Die Preisträger beschäftigten sich auf jeweils anderen Gebieten mit den Möglichkeiten und Herausforderungen, die sich durch den technischen und demografischen Wandel für die Gesellschaft ergeben.

6 Langjähriger Förderer sind die Stadtwerke auch beim SV Mecklenburg-Schwerin. Dies gilt für die Männermannschaft, die derzeit in der 3. Liga spielt sowie für den Nachwuchsbereich.

7 Bestes Wetter sowie zahlreiche Stars und Vereine lockten wieder tausende Besucher zum Insel- und Strandfest der Stadtwerke.

8 Das vom Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V e.V. organisierte Sport- und Familienfest der Vielfalt, bringt Menschen unabhängig vom Alter, ihren individuellen Möglichkeiten, ihrer Religion und Herkunft zusammen. Seit Jahren sind auch die Stadtwerke Schwerin als regionaler Förderer mit dabei.



EVSE
ENERGIEVERSORGUNG SCHWERIN
GMBH & CO. ERZEUGUNG KG

Energiehandel und gesicherte Energieversorgung – EIN UNGLEICHES PAAR?

VORWEGGENOMMEN – NEIN.

Seit der Öffnung der Energiemärkte, sowohl dem Strommarkt als auch dem Gasmarkt, orientiert die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) die Struktur und Nutzung ihrer Erzeugungsanlagen und ihrer Unternehmensprozesse an den Bedingungen auf den Energiegroßhandelsmärkten. Ungeachtet der immer komplexer wirkenden Veränderungen auf den Großhandelsmärkten, gelang es der EVSE auch in 2017, flexibel die Chancen der Marktbedingungen zu nutzen.

In diesem Zusammenhang bildet die Gruppe Energiehandel der EVSE für die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) die Schnittstelle zwischen den Energiegroßhandelsmärkten und dem Endkundenmarkt (Haushalte, Gewerbe, Energieproduzenten).

Bei genauer Betrachtung erscheint jedoch die Bezeichnung Energieausgleicher fast noch korrekter als Energiehändler. Denn die Zielstellung der Gruppe Energiehandel beläuft sich auf den Ausgleich zwischen beschaffter und

verbraucher Energiemenge. Dabei sichert eine Vielzahl von Regularien und Gesetzen die Freiräume ab, dass jeder Energieverbraucher bzw. jeder Energieproduzent seinen Lieferanten/Abnehmer ungehindert wählen kann. Die wohl wichtigste Regel schreibt vor, dass jeder Energiehändler dafür verantwortlich ist, vor Beginn jeder Viertelstunde jede zu verbrauchende Kilowattstunde von einem Energieerzeuger beschafft zu haben.

Als Basis für die Handelsgeschäfte zwischen der SWS und der EVSE hat sich seit Jahren die Energiehandelsrichtlinie bewährt, die den Energieeinkauf klar regelt und der Risikobegrenzung dient.

Vor diesem Hintergrund wird in den kommenden Abschnitten ansatzweise der Stromvermarktungsprozess für das Heizkraftwerk Schwerin Süd beschrieben.

Strom als Handelsware

Der Energiegroßhandelsmarkt bietet die Möglichkeit eine zukünftige Stromproduktion zu einem festen Preis abzuschließen. „Zukünftig“ definiert sich für die EVSE üblicherweise als ein Zeitraum von heute bis zum Ende des dritt nächsten Folgejahres. Der Stromhandel unterteilt sich dabei in den Terminmarkt und den sogenannten Spotmarkt.

Am Terminmarkt werden langfristige Geschäfte abgeschlossen, deren Lieferzeitraum maximal ein Jahr beträgt und innerhalb der kommenden drei Jahre liegt. In der Praxis dienen diese Geschäfte dazu, die langfristige Basisstromversorgung sicherzustellen. Der Spotmarkt bietet dagegen Raum für kurzfristige Transaktionen.

Auf dem Energiegroßhandelsmarkt gilt das Prinzip von Angebot und Nachfrage. Schlussendlich wird für jede Viertelstunde eines jeden Tages ein für alle Marktteilnehmer gültiger Preis ausgehandelt. Für die EVSE ergibt sich so die Notwendigkeit, sich intensiv mit den Themen zu beschäftigen, die Einfluss auf den Viertelstundenpreis haben. Die Hauptursachen sind neben der schwankenden Nachfrage der Verbraucher auch das nicht immer gleichmäßig vorhandene Angebot. So ist zum Beispiel die Stromproduktion von Wind- und Solarkraftwerken stark von der Witterung abhängig.

Zeithorizonte in der Kraftwerkseinsatzplanung

Oberste Priorität für die EVSE liegt in der Aufgabe, die Fernwärmeversorgung stets zu 100 Prozent abzudecken. Die Erzeugung der Schweriner Fernwärme erfolgt im klimaschonenden KraftWärmeKopplungsprozess (KWK). Hier wird parallel zur Fernwärme als Kuppelprodukt elektrische Energie in Form von Strom erzeugt.

Für unsere zu betrachtende Viertelstunde, ergibt sich also eine Abhängigkeit zwischen Fernwärmebedarf und der daraus resultierenden möglichen Stromproduktion.

Für die Vermarktung des gleichlaufend zur Fernwärme unabdingbar erzeugten elektrischen Stroms, hat die EVSE in eine komplexe technische Infrastruktur investiert. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Infrastruktur ist der Wärmespeicher. Dieser Speicher ist der Fernwärme- und Stromproduktion nachgelagert und

entkoppelt den Lieferzeitpunkt der Fernwärme vom Einspeisezeitpunkt des Stroms in das öffentliche Stromnetz. Damit die Wärme nicht ungenutzt bleibt, wird sie als heißes Wasser in den Fernwärmespeicher eingeleitet und bei Bedarf wieder entnommen. An dieser Stelle setzen Kraftwerkseinsatzplanung und Energiehandel an. Die Kraftwerkseinsatzplanung bringt sowohl die technischen Restriktionen als auch Optionen der einzelnen Anlagenkomponenten unter Beachtung des Fernwärmebedarfes in den Vermarktungsprozess mit ein.

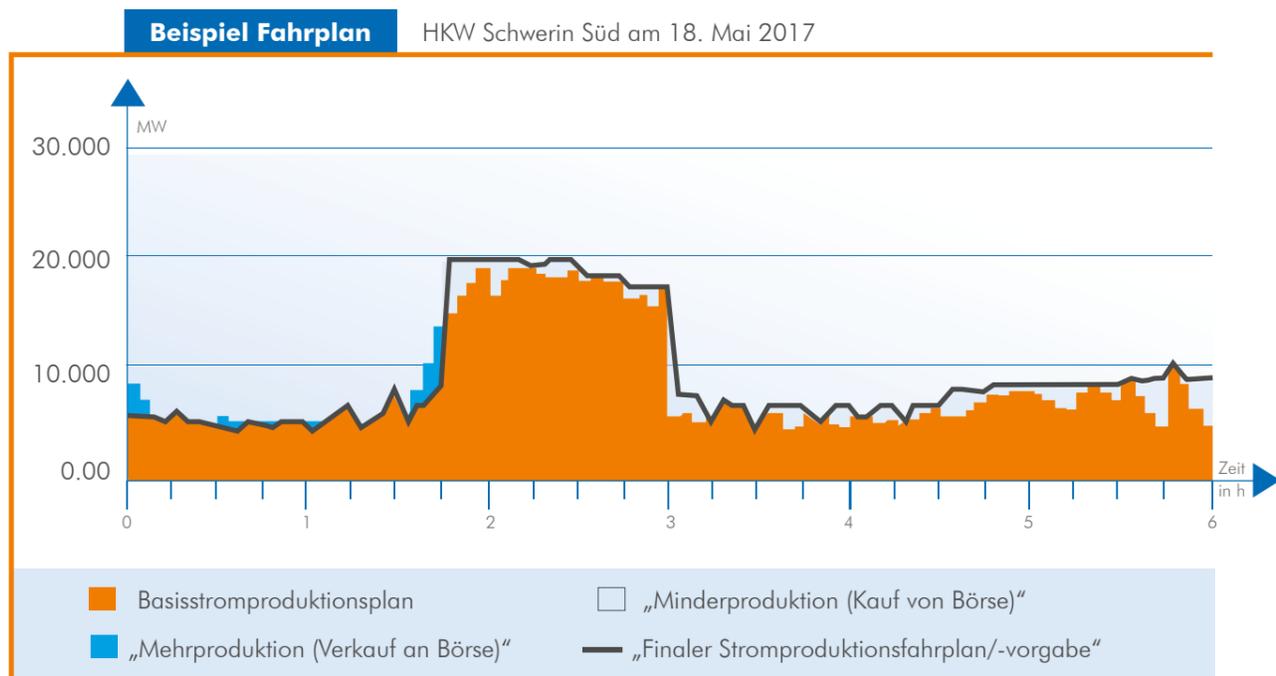
Der Energiehandel dagegen stellt Informationen über gesicherte und erwartete Marktpreise zur Verfügung. In der langfristigen Betrachtung werden Teile der prognostizierten Stromjahresproduktion nur dann vermarktet, sofern die aktuellen Strommarktpreise kostendeckend sind. Eine Vermarktung beinhaltet den Verkauf der anteiligen Viertelstundenstromproduktion und die Beschaffung der benötigten Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate.

Die kurzfristige Vermarktung optimiert den Produktionszeitraum von „jetzt“ bis zur letzten Viertelstunde des Folgetages. Unter Beachtung der Marktpreise für Strom, den daraus zu erwartenden Erlösen, den Brennstoffkosten für Erdgas, CO₂-Emissionszertifikaten und des prognostizierten Fernwärmebedarfes werden ertragsoptimierte Viertelstundenproduktionszenarios erstellt. Diese Produktionsszenarios gehen zusammen mit den Grenzkosten als Produktionsoptionen in das deutschlandweite Auktionsverfahren ein. Für jede Viertelstunde wird nach dem Angebot/Nachfrage Prinzip der Auktionspreis ermittelt. Hier wirken dann die technischen oder wirtschaftlichen Restriktionen aller deutschlandweiten Marktteilnehmer auf den Viertelstundenauktionspreis. (Wetterabhängigkeit / technische Flexibilität / erwarteter Strombedarf).

Die Viertelstundenauktionspreise ergeben dann den verpflichtenden Viertelstundenstromproduktionsplan für das Heizkraftwerk Schwerin am Folgetag. Dieser Prozess ist hochgradig automatisiert. Insgesamt geht es also um die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung, die marktgerechte Preisfindung und nicht zuletzt die Netzstabilität. Letzteres ist besonders bedeutsam, da überflüssige Elektrizität nicht sinnvoll gespeichert werden kann.

Sie muss daher verbraucht bzw. in Regionen mit Bedarf verkauft werden, um Schäden am Stromnetz zu vermeiden. Am Ende steht dem Bedienpersonal des Heizkraftwerkes die





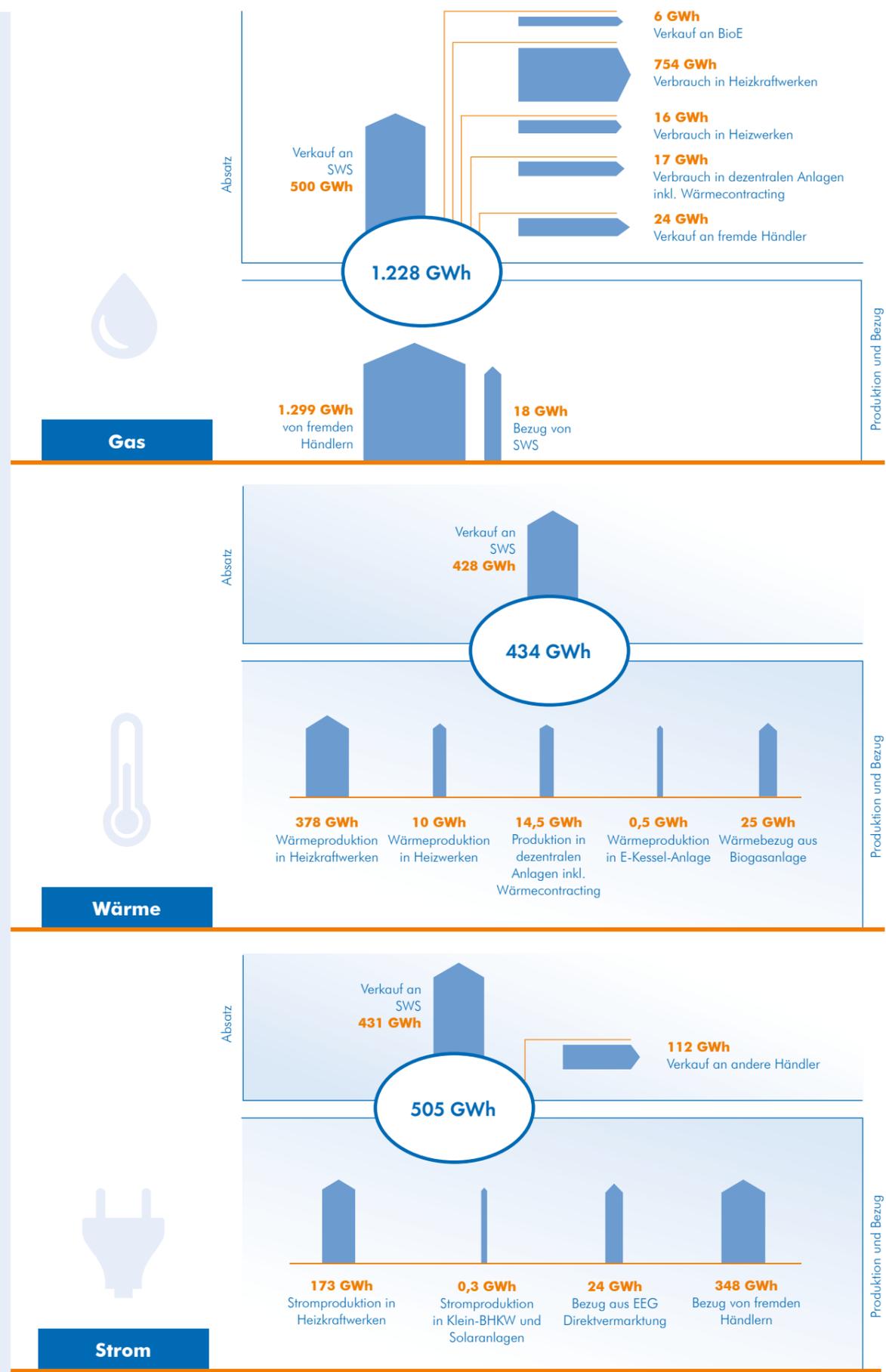
Viertelstundenproduktionsvorgabe in den beteiligten Leit- und Optimierungssystemen zur Verfügung. Die Gruppe Energiehandel beschafft auf Basis des finalen Viertelstundenproduktionsfahrplanes die benötigten Brennstoffmengen.

Die Prozesse innerhalb der Gruppe Energiehandel sind so gestaltet, dass ähnliche Schnittstellen im Rahmen der Direktvermarktung die konzerneigenen EEG Grünstromanlagen oder Kleinstromerzeugungsanlagen integrieren.

Zusammengefasst: So funktioniert die Strombörse.

- ✓ Um Strom verkaufen zu können, müssen die Energieerzeugungsunternehmen ihn erst einmal produzieren.
- ✓ Den produzierten Strom speisen sie in die Netze ein.
- ✓ Die Lieferverträge werden teils für einen in der Zukunft liegenden Zeitraum geschlossen.
- ✓ Es kann jedoch auch zu einer Überproduktion an Strom kommen, die Gründe dafür können Tages- oder Jahreszeit bedingt sein. Da Strom eben nicht gelagert werden kann, muss er zeitnah verkauft oder gar nicht erst produziert werden. Der finale Abgleich geschieht am Vortag in einem Auktionsverfahren an der Leipziger Strombörse.
- ✓ An der Strombörse geben Energieerzeugungsunternehmen ihre Gebote ab: Darin enthalten sind die Mengen an Strom, die sie verkaufen möchten sowie der Mindestpreis, den sie für eine bestimmte Menge erzielen möchten. Demgegenüber stehen die Nachfragegebote der Energieversorgungsunternehmen. Auch bei diesen sind die gewünschten Abnahmemengen genannt, sowie der Maximalpreis, der dafür gezahlt werden würde.
- ✓ Jetzt geht es darum Angebot und Nachfrage überein zu bringen. Dies ist der Kernprozess der Börsenauktion.
- ✓ Preisschwankungen kommen vor allem dann zustande, wenn viel Strom auf dem Markt ist. Das passiert beispielsweise an sehr windigen oder sonnigen Tagen, wenn Windkraft- oder Solaranlagen viel Energie produzieren.

ENERGIEFLUSSBILDER EVSE 2017

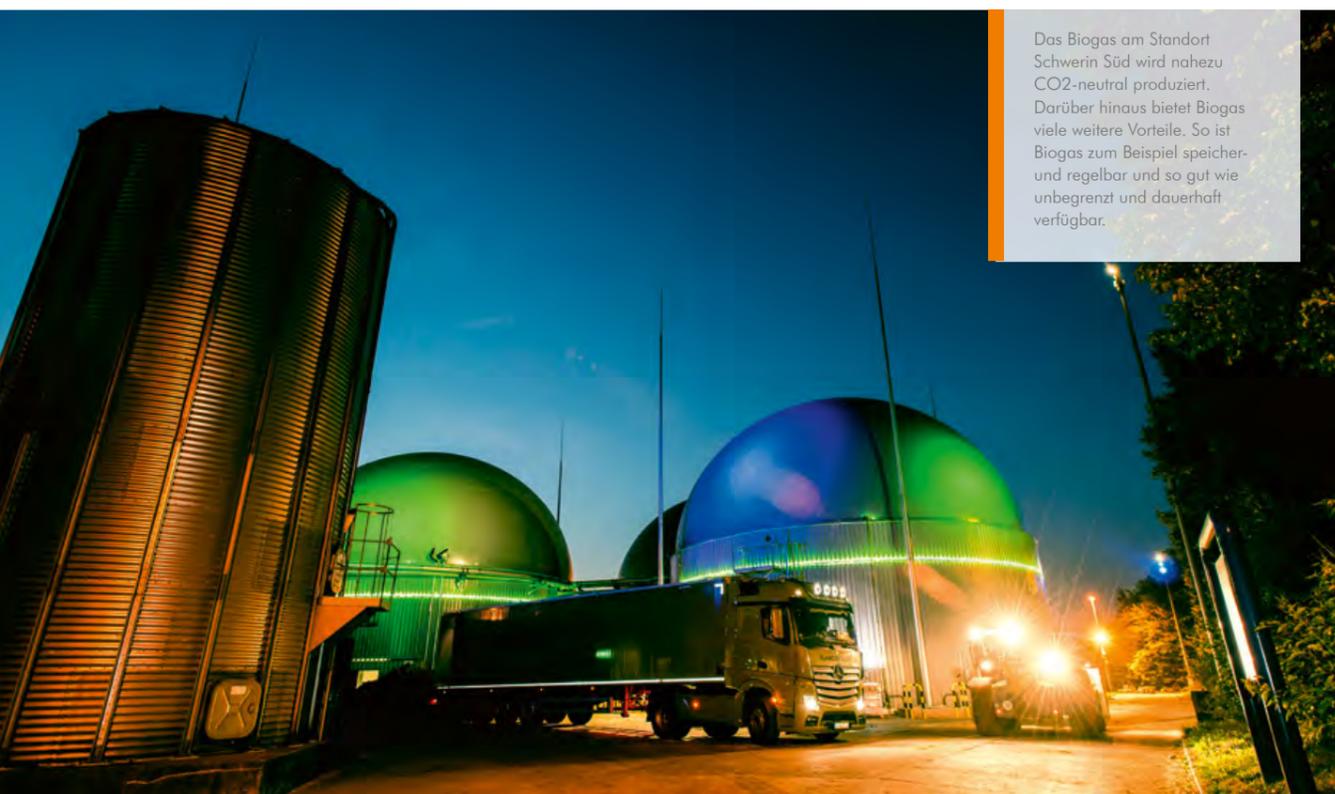


Biogas – ein Beitrag zum Klimaschutz

Zum Schutz der Umwelt und zur Schonung der natürlichen Ressourcen erzeugt die EVSE, wie bereits beschrieben, Strom und Wärme im effizienten Kraft-Wärme-Kopplungsverfahren. Selbstverständlich nutzt und unterstützt die EVSE auch regenerative Energien, beispielsweise durch den Betrieb einer eigenen Biogasanlage. Als 100% Tochter betreibt die BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) auf dem Gelände des Heizkraftwerks in Schwerin Süd diese alternative Versorgungsanlage. In Abhängigkeit von der Qualität der eingesetzten Rohstoffe können bis zu 21.000 MWh Strom und ca. 22.000 MWh Wärme erzeugt werden.

Zur Herstellung des Biogases werden, anders als bei der klassischen Nassgärung, weder Gülle, Bioabfälle noch sonstige Abfälle genutzt, sondern feste pflanzliche Stoffe. Durch diesen anaeroben Vorgang werden die zugeführten nachwachsenden Rohstoffe in einem so genannten Trockenfermentationsprozess zersetzt und abgebaut. Dabei entstehen Gärreste und Biogas. Die im Prozess anfallenden Gärreste werden als Düngemittel dem landwirtschaftlichen Kreislauf wieder zugeführt. Das entstehende Biogas wird in einer BHKW-Anlage zur gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt.

Das Biogas am Standort Schwerin Süd wird nahezu CO₂-neutral produziert. Darüber hinaus bietet Biogas viele weitere Vorteile. So ist Biogas zum Beispiel speicher- und regelbar und so gut wie unbegrenzt und dauerhaft verfügbar.



Und so funktioniert es:

- ▶ Der Trockenfermentationsprozess findet in parallelarbeitenden Fermentern- sogenannten Bioreaktoren-statt. Sie haben je 1.000 Kubikmeter Nennvolumen – das ist pro Behälter in etwa so viel wie 5.000 mit Getreide gefüllte Badewannen.
- ▶ An die Fermenter schließen sich drei zylindrische Nachgärbehälter an, in denen das entstehende Gas gespeichert wird. Beide Behälter sind mit Rührwerken ausgestattet. Diese sorgen für eine gute Durchmischung, wodurch die arbeitenden Bakterien sich gut verteilen können. Das entstehende Gas sammelt sich an der Oberfläche der beiden Behälter.
- ▶ Der feste und flüssige Gärrest wird anschließend durch Separatoren getrennt. Diese Gärreste sind vollwertige organische Düngemittel, die in den landwirtschaftlichen Kreislauf zurückgeführt werden.

KOOPERATION WEITER VERTIEFT

Die Landwirtschaft gehört derzeit zu den Hauptabnehmern der produktionsbedingten Gärreste, von dem der flüssige Teil als Dünger Verwendung findet. Die Kooperation mit den beiden landwirtschaftlichen Betrieben Agrargemeinschaft Holthusen e.G und der Produktivgenossenschaft Kothendorf Warsow wurden auch in 2017 weiter vertieft. Schon im Jahre 2016 beschloss man, die Substratlieferung auf Roggen-Ganzpflanzensilage zu erweitern. Beide Betriebe lieferten aus der Ernte 2017 neben Mais-silage diesen alternativen Rohstoff und trugen damit zur

weiteren Steigerung der regionalen Wertschöpfung bei. Mittlerweile bezieht die Biogasanlage über 40% der Rohstoffe aus dem unmittelbaren Umfeld der Biogasanlage.

Mit weiteren Versuchen alternative Rohstoffe, z.B. Futterrübe, saisonal einzusetzen, soll diese Zusammenarbeit weiter gestärkt werden. Hier steht natürlich auch die nachhaltige Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen im Fokus.

NEUE FÜTTERUNGSTECHNIK IN BETRIEB GENOMMEN

Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen in 2016 wurde zu Beginn 2017 die neue Fütterungstechnik vollständig in Betrieb genommen. Dies führt langfristig zur Minderung der Wartungs- und Instandhaltungskosten bei gleichzeitiger Steigerung der Anlagenverfügbarkeit. Einige der gestellten Anforderungen auch alternative Rohstoffe mit unterschiedlichsten Qualitätsmerkmalen einzusetzen, konnten schon durch den Einsatz von sehr trockener Maissilage (>50 % TS-Gehalt) und langfaseriger Roggen-Ganzpflanzensilage erfolgreich erprobt werden. Andere Punkte bedurften im Laufe des Jahres noch Nachbesserungen.

ZU BESUCH BEI DER BIOE

Am 07. April 2017 lud die BioE ihre Geschäftspartner zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Neben den liefernden Landwirten, Logistikern und Dienstleistern waren auch Fachleute aus Technik und Landwirtschaft anwesend. Zahlreiche Gäste nutzten die Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Fütterungstechnik. Großes Interesse fand die praktische Darstellung zur Nutzung ihrer Substrate bei der Strom –und Wärmeerzeugung. Darüber hinaus nutzten viele Landwirte die Veranstaltung um sich durch die Fachleute von KWS Saat SE über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Saatgutes zu informieren.

In Summe eine gelungene Veranstaltung, die man sicherlich auch im Jahre 2018 wiederholen wird.



Die Vorteile der neuen Fütterungstechnik waren eines der Hauptthemen bei der gemeinsamen Veranstaltung in der Biogasanlage. Neben Landwirten, Logistikern und Dienstleistern nutzen auch Fachleute aus Technik und Landwirtschaft die Veranstaltung zum regen Erfahrungsaustausch.



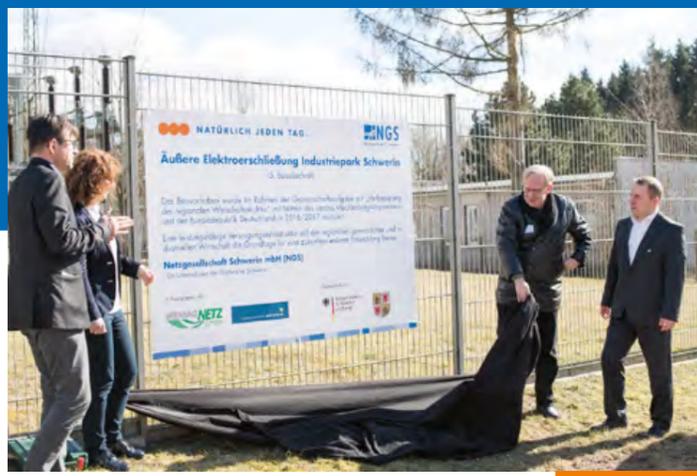
NGS
Netzgesellschaft Schwerin

Wir schaffen INFRASTRUKTUR



65 MEGAWATT FÜR DEN INDUSTRIEPARK

Die Netzgesellschaft Schwerin GmbH (NGS) hat die größte Baumaßnahme der vergangenen 30 Jahre vollendet: Wir haben den Industriepark Schwerin mit einer neuen Leitung angebunden.



Die neue Anbindung des Industrieparks Schwerin ist geschafft

Der Industriepark Schwerin besteht seit 2007. Mittlerweile arbeiten 800 Menschen in dem Areal. Unter anderem sind so bedeutende Firmen wie die Nestlé AG mit Europas größtem Nescafé-Dolce-Gusto-Kaffeekapselwerk hier angesiedelt. Da die bestehende elektrische Vorhalteleistung ausgeschöpft ist, war eine Erweiterungsinvestition notwendig, die mit 2,5 Millionen Euro die größte Einzelbaumaßnahme im Stromnetz seit 30 Jahren darstellt. Damit wird die gesicherte zur Verfügung stehende elektrische Leistung von 17 Megawatt auf 65 Megawatt angehoben. Zum Vergleich: Die „normale“ Netzlast für die Stadt Schwerin liegt bei 71 Megawatt. Beim Verlegen der Leitungen waren dennoch einige Herausforderungen zu meistern. So musste im Industriegebiet Munition geborgen und das Waldgebiet Buchholz durfte nicht beeinträchtigt werden. Zudem musste die bestehende Stromversorgung konstant aufrechterhalten werden.

Neumühler See verkabelt Stromversorgung „unter Wasser“ gesichert

Die neuen Kabel wurden in Schutzrohren durch den See geführt. Das minimiert in Zukunft den Erneuerungsaufwand und schützt damit den See



Seit mehr als 50 Jahren wird das Gewerbegebiet Sacktannen über zwei Mittelspannungskabel mit elektrischer Energie versorgt, die vom Umspannwerk in Lankow geliefert wird und geradewegs durch den Neumühler See verlaufen. Nun war altersbedingt die Erneuerung der Kabel erforderlich. Die besondere Herausforderung bestand in der Tatsache, dass der Neumühler See als direktes Einzugsgebiet für die Wassergewinnung gilt und deshalb ein Trinkwasserschutzgebiet ist.

Im Frühjahr 2017 haben Taucher einer Rostocker Spezialfirma die Kabel von einem schwimmenden Ponton aus im See verlegt. Nach einer Auflage der Unteren Wasserbehörde mussten auch die alten Kabel geborgen werden, um spätere Umweltschäden im See auszuschließen. Womit niemand rechnen konnte: Die Taucher fanden statt der zwei in den Unterlagen angezeigten alten Leitungen unerwartet 12, darunter auch alte Telekommunikationskabel. Dank der Erfahrung der Rostocker Taucher konnten das ca. 1,2 Millionen schwere Projekt schlussendlich reibungslos realisiert werden.

Netzgesellschaft besucht Märchenkita mit Weihnachtsgeschenk

Die beiden Geschäftsführer der NGS, Sabine Koch und Christian Nickchen, waren im Dezember zu Besuch in der Märchen-Kita in Krebsförden und überreichten dabei eine Sachspende im Wert von 550 Euro. Dabei handelt es sich um besonderes Lehrmaterial für die frühkindliche Vermittlung von Farben, Formen, Mengen und weiteren Begrifflichkeiten, die den Zwei- bis Vierjährigen neben vielen anderen Möglichkeiten helfen, sich altersgerecht zu entwickeln. Auch zahlreiche Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens werden in der Einrichtung liebevoll betreut.



Christian Nickchen (2. v. l.) und Sabine Koch (l.) hatten sichtlich Spaß bei der ersten Übung mit den neuen Lernmitteln



NGS-Geschäftsführung Christian Nickchen (v.l.) und Sabine Koch und die Projektverantwortliche der Stadtwerke Schwerin, Wendy Schütz, sowie der ISMS-Beauftragte, André Mielke

Erfolgreiche Zertifizierung

für die Stadtwerke und Netzgesellschaft Schwerin durch die TÜV SÜD Management Service GmbH.

Zur Vergabe dieser Urkunde war eine systematische Überprüfung und Dokumentation sämtlicher Geschäftsprozesse, z.B. IT-Sicherheit, Datenschutz und Organisation, sowie der technischen Anlagen erforderlich.

Seit Mai 2016 arbeitet die Netzgesellschaft Schwerin (NGS) in enger Kooperation mit ihrem Betriebsführer Stadtwerke Schwerin intensiv an der Implementierung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS). Die Notwendigkeit ergab sich aus dem IT-Sicherheitsgesetz in Verbindung mit dem Energiewirtschaftsgesetz und dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur nach der ISO/IEC 27001, beziehungsweise nach der ISO/IEC 27019. Dazu erfolgte im November 2017 schließlich die erfolgreiche Zertifizierung der Managementsysteme

in die richtige Richtung dar. Der hierbei kontinuierliche Verbesserungsprozess des Informationssicherheits-Managementsystems, bei dem also die gesamte Organisation betrachtet wird, dient vor allem der stetigen Erhöhung der Versorgungssicherheit unserer Kunden und stellt einen weiteren Schritt



WAG
Wasserversorgungs- und
Abwasserentsorgungsgesellschaft

Trinkwasser ist UNSER LEBEN



FERNSEHBEITRAG „DAS WASSER, DAS WIR TRINKEN“ IM NDR

In Schwerin verbraucht jeder Einwohner fast 100 Liter Wasser am Tag. Dafür muss die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) jeden Tag gut 20 Millionen Liter Wasser für Stadt und Umland bereitstellen.

Gemeinsam mit dem Norddeutschen Rundfunk (NDR) haben wir eine Filmdokumentation über die Arbeit der WAG und die Trinkwasserversorgung in Schwerin erarbeitet. In dem Beitrag wird der Weg des Trinkwassers von der Förderung über die Aufbereitung bis zur Verteilung an die Kunden dargestellt. Ein Drehteam des NDR hat 10 Tage lang Mitarbeiter der WAG bei den Arbeiten begleitet. Es wurden u.a. Filmaufnahmen bei der Bohrung eines neuen Brunnens, bei der Reinigung des Reinwasserbehälters sowie Arbeiten im Trinkwassernetz gemacht. Der Beitrag wurde Anfang 2018 in der Reihe „Wie geht das – Das Wasser, das wir trinken“ ausgestrahlt und steht allen Interessierten in der NDR Mediathek zur Verfügung.

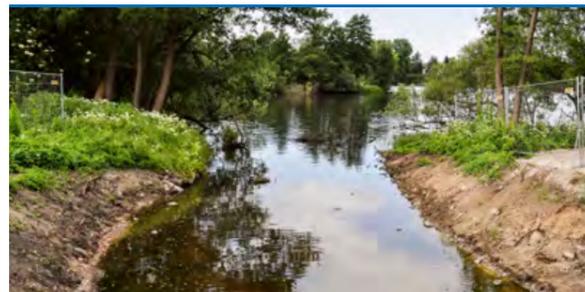
Das Stahlprogramm Auswechslung von Stahlleitungen

Nur 3,1 % unserer Versorgungsleitungen bestehen aus Stahl, aber ihr Anteil an den Rohrschäden beträgt dennoch fast 60 Prozent. Von über 13.200 Hausanschlussleitungen sind nur noch 280 aus Stahl, aber auch ihr Schadensanteil ist überproportional hoch.

Ein Trinkwassernetz aus Stahl ohne Korrosionsschutz ist störanfällig, die Ursache von Rohrbrüchen und kann Versorgungsunterbrechungen zur Folge haben, dem beugen wir vor. Damit eine stabile Versorgung mit Trinkwasser gesichert ist, wurde 2014 ein Sonderprogramm zur Auswechslung von Versorgungsleitungen und Hausanschlussleitungen aus Stahl beschlossen. Das Gesamtvolumen der Investitionen beträgt 5 Millionen EUR bis 2020. Wir haben das Stahlprogramm in 2017 fortgeführt, mit dem Ergebnis, dass sich der Anteil bei den Versorgungsleitungen aus Stahl von 3,9 Prozent in 2014 auf 3,1 Prozent in 2017 verringert hat. Eine Investition in die sichere Trinkwasserversorgung unserer Landeshauptstadt.

Erneuerung des Stördükers

Im 4. Quartal 2017 haben wir begonnen eine der wichtigsten Transportleitungen für unser Trinkwasser zu erneuern. Es handelt sich hierbei um den sogenannten Stördüker zwischen Raben Steinfeld Unterdorf und Mueß Conrader Weg. Über diese Leitung wird das Trinkwasser aus dem Wasserwerk Pinnow in das Schweriner Rohrnetz eingespeist. Da sich das Baufeld in einem europäischen Vogelschutz- und einem Landschaftsschutzgebiet befindet, werden die Arbeiten in der vegetationslosen Jahreszeit durchgeführt. Im Zuge der Maßnahme erfolgt die Neuverlegung von zwei Gußrohrleitungen auf einer Länge von jeweils achthundert Metern. Der Einzug mittels gesteuerter Horizontalspülbohrung unter der Stör erfolgt im Mittelteil der Erneuerung. Dadurch können die



Auswirkungen für das sensible Naturschutzgebiet relativ gering gehalten werden. Die erheblichen Niederschläge während der bisherigen Bauphase stellten alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Umso mehr ist anzurechnen, dass es zu keinen Terminverschiebungen kam und die vereinbarten Kosten eingehalten wurden. Der Abschluss der Arbeiten erfolgte im April 2018.



Sanierung der Deponie Finkenamp startete mit umfangreichen Bodenumlagerungen vor Ort

Grüne Oase entsteht auf Altlast

Die ehemalige Hausmülldeponie Finkenamp liegt im Stadtteil Neumühle unmittelbar unterhalb der Tierklinik. Die Rohwasserfassung Nuddelbachtal des Wasserwerks Neumühle liegt unweit von dieser Altlast entfernt. Eine Beeinflussung der Rohwasserfassung von dieser Altlast muss jederzeit auch für künftige Generationen ausgeschlossen werden, damit das Rohwasser in sicherer Qualität und ausreichendem Dargebot entsprechend des bestehenden Wasserrechts zur Verfügung steht. Dem Leitgedanken des Ressourcenschutzes und Vorsorgeaspekts kommt an dieser Stelle eine besondere Bedeutung zu. Die WAG bringt sich daher aktiv in die Sicherung dieser Altlast ein. Die Landeshauptstadt Schwerin führt unter Mitwirkung der WAG eine Sanierung

der gesamten ehemaligen Ablagerungsfläche durch. Seit Juni 2017 laufen die Sanierungsarbeiten: in einem ersten Abschnitt werden 40.000 m³ abgelagerte Abfälle auf eine zentrale Fläche umgelagert. Anschließend wird diese Fläche mit einer 50.000 m³ umfassenden Wasserhaushaltsschicht abgedeckt und begrünt. Diese Schicht reduziert die Sickerwasserneubildung um 95 Prozent, so dass eine Gefährdung des Grundwassers verhindert wird. Die Arbeiten werden voraussichtlich im 3. Quartal 2018 abgeschlossen. Die WAG führt in diesem umwelttechnisch wichtigen Vorhaben die Projektsteuerung durch. Seit mehreren Jahren tragen wir so zu einer erfolgreichen Sicherung dieser Altlast bei.



Neubau und Instandsetzung aller Reinwasserbehälter

Reinwasserbehälter dienen der Wasserspeicherung und gleichen den Unterschied zwischen Wasserzulauf und Wasserentnahme aus. Sie helfen dabei, den erforderlichen Druck im Rohrnetz zu erzeugen und halten bei Störungen und im Brandfall einen Wasservorrat bereit. Deshalb haben sie eine herausragende Bedeutung in der öffentlichen Wasserversorgung.

Während der jährlichen vorbeugenden Kontrollen der Reinwasserbehälter wurde Sanierungsbedarf an den Reinwasserbehältern festgestellt. Dieser wurde systematisch ausgewertet, die künftig am Bedarf orientierte Behälterkapazität in einer Studie ermittelt und ein Konzept zur Umsetzung des Sanierungskonzepts mit Prioritätenliste aufgestellt.

Als Ergebnis wird das vorhandene Speichervolumen von derzeit 19.300 m³ mit Abschluss des Behälterprogramms auf 12.550 m³ angepasst. In den Jahren 2018 bis 2022 werden für die Erneuerung bzw. Sanierung der Reinwasserbehälter ca. 2,4 Millionen EUR bereitgestellt.



Weiterführung der Sanierung des Wasserturms

Seit Jahren erfolgt die Sanierung des historischen Wasserturms in Neumühle im Auftrag der WAG. In den vergangenen Jahren wurde überwiegend im Gebäude gearbeitet. Fertiggestellt sind zum Beispiel die malermäßige Instandsetzung der Räume, des Treppenhauses und die Außenhaut des Behälters. Ebenso ist eine moderne Beleuchtung installiert worden.

Im vergangenen Jahr wurde der Rohrkeller in einen auch optisch guten Zustand versetzt. In den kommenden Jahren ist dann die Fassade im Fokus der Instandsetzung. Durch Witterungseinflüsse sind einige Klinker der oberen Zinnen beschädigt. Die müssen in mühevoller Arbeit ausgetauscht werden. Nach Abschluss dieser Bauphase ist der Wasserturm dann wieder für die kommenden Jahrzehnte in einem technisch einwandfreien und optisch ansprechenden Zustand.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten ist der 22,5 Meter hohe Wasserturm wieder für Besichtigungen zugänglich

Klimaschutzteilkonzept Neubau Blockheizkraftwerke und CO-Vergärungsanlage

Die Kläranlage Schwerin ist einer der größten kommunalen Stromverbraucher in der Landeshauptstadt Schwerin. Aber die Kläranlage verbraucht nicht nur Strom, sie erzeugt ihn auch durch die Nutzung der vorhandenen Energiepotenziale. Das spart Energiekosten und schont fossile Energiereserven. Die Faultürme auf der Kläranlage erzeugen jährlich ca. 1 Mio. m³ Faulgas. Dieses Faulgas wird seit 2003 über das Blockheizkraftwerk (BHKW) auf der Kläranlage verstromt. Damit kann bisher der Wärmebedarf von mehr als 2.000 MWh im Jahr fast vollständig und der Strombedarf zu ca. 40 Prozent aus der Eigenerzeugung gedeckt werden.

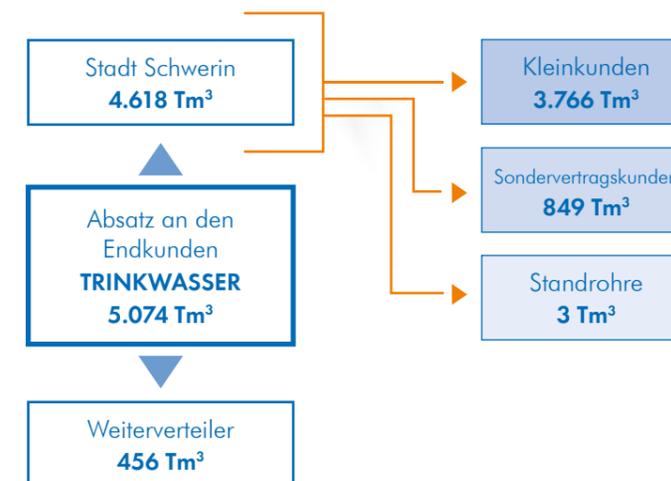
Das Klimaschutzteilkonzept der SAE von 2012 hat das Ziel den Stromverbrauch auf der Kläranlage und den Fremdbezug von Strom zu reduzieren sowie den Anteil der Eigenerzeugung von Strom signifikant zu erhöhen. Zu den Maßnahmen des Konzeptes zählt deshalb auch der Austausch des alten BHKW gegen zwei BHKW der neuesten Technik mit einem höheren elektrischen Wirkungsgrad. Die Installation und Inbetriebnahme der zwei neuen Aggregate mit einer Nennleistung von insgesamt 440 kW ist in 2017 erfolgreich abgeschlossen worden. Zur Steigerung der Gasproduktion ist geplant, eine CO-Vergärungsanlage zu errichten und zusätzlich Substrate in Form von Fetten aus Fettabscheidern der Restaurants und Gaststätten in Schwerin in den Faultürmen zu verarbeiten. Der Bau der Anlage mit insgesamt 30 m³ Speichervolumen wurde in 2017 begonnen. Die Anlage wird Anfang 2018 in Betrieb gehen. Bis zu 3.000 t Fett pro Jahr werden dann angenommen, zu Biogas vergärt und im BHKW zu Strom umgewandelt. Weiterhin wurde in 2017 eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 157 kWpeak installiert. Der damit erzeugte Sonnenstrom wird ebenfalls auf der Kläranlage direkt genutzt. Die Eigenstromerzeugung der Kläranlage wird damit im Zielzustand bis zu 80 Prozent des Gesamtbedarfs decken und somit den Energiebezug und Treibhausgasemissionen senken.

Kundenstruktur

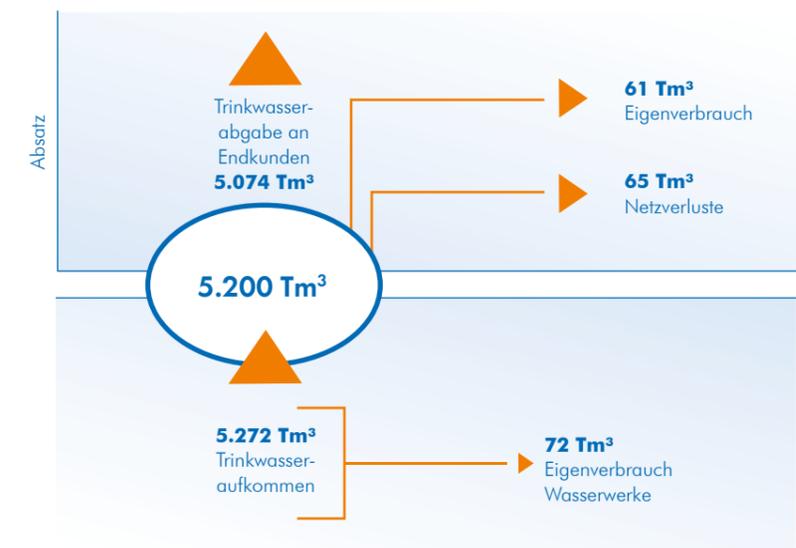
(aktive Zählpunkte)

TRINKWASSER		
Kunden	2017	2016
Jahreskunden	14.127	14.003
Monatskunden	75	75
Weiterverteiler	11	11
Gesamt	14.213	14.089

Absatzmenge Trinkwasser



Wasserflussbild 2017





Ein ganzes Jahr lang: GUTE FAHRT



2017 ZWEI PROZENT MEHR FAHRGÄSTE IN BUSSEN UND BAHNEN

Genau 16.936.204 Fahrgäste waren im vergangenen Jahr in den Bussen und Bahnen Schwerins unterwegs – 2,1 Prozent mehr Kunden für den NVS als noch ein Jahr davor. Auch 2017 war die Straßenbahnlinie 2 wieder die Linie mit dem höchsten Fahrgastaufkommen. Die Planmäßigkeit und Pünktlichkeit prägen die Verlässlichkeit der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) als Nahverkehrsdienstleister.



Der Verkehrsknotenpunkt Marienplatz in der Schweriner City

pro Werktag gezählt. Beim Busverkehr sind die Linien 10,7 und 14 mit 3.000, 2.700 beziehungsweise 2.500 Fahrgästen am nachfragestärksten.

Dass wir immer mehr Fahrgäste in hoher Qualität und Kundenzufriedenheit sicher durch Schwerin befördern können, verdanken wir in erster Linie unserer engagierten Belegschaft. Schließlich ist es insbesondere deren Leistung, die die Verlässlichkeit und Pünktlichkeit der MVG als Nahverkehrsdienstleister prägt. Bei teilweise schwierigen Bedingungen durch Straßenbaustellen und Schienenersatzverkehr bei Gleisbaumaßnahmen wurde auch 2017 die Leistung qualitätsgerecht und zuverlässig erbracht.

Die Kundenzufriedenheit ist auf einem konstant hohen Niveau. Im Durchschnitt steigt heute jeder Einwohner jährlich rund 175 Mal in eine Straßenbahn oder einen Bus, an Werktagen nutzten fast 60.000 Menschen das Angebot der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG). Den größten Anteil der Fahrgäste beförderte die Straßenbahn mit 12,16 Mio., während 4,78 Mio. Fahrgäste die Busse des Unternehmens nutzten. Auf den Straßenbahnlinien 2,1 und 4 wurden mit 23.300, 13.000 beziehungsweise 4.500 die meisten Fahrgäste

Die Kundenzufriedenheit ist auf einem konstant hohen Niveau. Im Durchschnitt steigt heute jeder Einwohner jährlich rund 175 Mal in eine Straßenbahn oder einen Bus, an Werktagen nutzten fast 60.000 Menschen das Angebot der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG). Den größten Anteil der Fahrgäste beförderte die Straßenbahn mit 12,16 Mio., während 4,78 Mio. Fahrgäste die Busse des Unternehmens nutzten. Auf den Straßenbahnlinien 2,1 und 4 wurden mit 23.300, 13.000 beziehungsweise 4.500 die meisten Fahrgäste

Wilfried Eisenberg übernimmt

Mit viel Erfahrung zum Nahverkehr nach Schwerin

Wilfried Eisenberg lebt Öffentlichen Personennahverkehr mit Leidenschaft. In den vergangenen Jahren war der 49-jährige Diplomingenieur unter anderem als Vorstand bei der Rostocker Straßenbahn AG und der Bremer Straßenbahn AG tätig. Beim Schweriner Nahverkehr nahm Wilfried Eisenberg seinen Dienst am 1. Juli auf und wurde noch zwei Monate vom langjährigen Geschäftsführer Norbert Klatt eingearbeitet. Beruflich ist Wilfried Eisenberg in einem Verkehrsbetrieb groß geworden und hat sich auf verschiedensten Gebieten umfangreiche Kenntnisse aneignen können. Zu seinen Qualifikationen zählen ein Fernstudium der Elektrotechnik (FH) sowie die abgelegte Prüfung zum Betriebsleiter nach BOSTrab.



Der neue Geschäftsführer des NVS Wilfried Eisenberg

Zusammengefasst

Personalbestand 31.12.2017	230
Straßenbahnfahrer	49
Omnibusfahrer	72
Fährführer	1
Leitstelle und Einsatzfahrer	16
Verkehrsleitung/Fahrplanung	5
Vertrieb/Kundendienst	7
Werkstattpersonal	32
Gleisanlagen/Fahrleitung/Gebäude/Technik	23

Fahrzeugbestand	49
Straßenbahn	
Triebwagen SN 2001	30
Omnibus	
Mercedes Benz Citaro	16
Mercedes Benz Citaro Gelenk	16
Mercedes Benz Citaro O 531	4

Infrastruktur	Straßenbahn	Omnibus
Haltestellen	54	293
Linienlänge (km)	40,500	149,900
längste Linie (km)	11,600	23,800
kürzeste Linie (km)	9,400	4,800

Leistungsdaten	Straßenbahn	Omnibus
Fahrplan-Kilometer (Mio)	1,272	1,931
Platz-Kilometer (Mio)	239,800	156,000
beförderte Personen (Mio)	12,161	4,775



Ein beliebter Ort zum Umsteigen ist die Haltestelle Platz der Jugend in der Schweriner Feldstadt

Was Neues auf dem Fahrplan

Beim NVS läuft der Verkehr seit 2017 noch flüssiger: Ende Januar traf sich der NVS mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Ortsbeiräte sowie mit Mitgliedern des Behindertenbeirates zu einer Fahrplankonferenz. Das Ziel: Den Nahverkehr auf ganzer Linie noch besser zu regeln.

Eine Stadt ist ständig in Bewegung, ihr Gesicht formt sich stets neu. Klar, dass auch der Verkehr seinen Puls angleichen muss. Aus diesem Grund wurden neue Ideen für einen besseren Verkehrsfluss auf diversen Bus- und Straßenbahnlinien entwickelt.

Mit Beendigung der Bauarbeiten in der Wittenburger Straße fahren seit dem 29. Juli die Straßenbahnen der Linie 2 nicht mehr eingleisig durch die Franz-Mehring-Straße, sondern wieder auf normaler Streckenführung durch die Wittenburger Straße. Gleichzeitig wurde der neue Fahrplan zum 29. Juli mit neuen Ideen für einen besseren Verkehrsfluss umgesetzt. Zum Beispiel wurde für ein stressfreies Umsteigen die Übergangszeit in der Kieler Straße in beiden Richtungen zwischen Straßenbahn und Bus angepasst.

Auf vielfachen Wunsch unserer Kunden fährt die Straßenbahnlinie 4 auch weiterhin zwischen Neu Pampow und Kliniken. Der Probetrieb auf der Linie 20 war erfolgreich und wurde dauerhaft und ohne Änderungen Bestandteil des Fahrplans.

Den Nahverkehr nutzen – der Umwelt zur Liebe

Mit unseren umweltschonenden Verkehrsmitteln bieten wir schon heute Lösungen zur Reduzierung des Verkehrs insgesamt und zur Verbesserung der Luftqualität an. Die Straßenbahnen bilden mit Ihrer langen Tradition das Rückgrat der Elektromobilität in Schwerin.

Zusammen mit unseren emissionsarmen Dieselnissen sind sie zentrales Element der innerstädtischen Mobilität und eine echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Die Thematik Elektromobilität wird ab 2018 mit einem neuen Projekt bearbeitet. Im Wesentlichen geht es um die Anschaffung von drei serienreifen, bereits markterprobten Elektrobussen (Klein-Standardbus) mit konduktiver Lademöglichkeit, den Bau eines zukünftig notwendigen Dacharbeitsstandes in der Buswerkstatt und die Errichtung einer tangentialen Infrastruktur.

Auch in Schwerin spielt die multimodale Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß eine immer größere Rolle. Ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor für eine wachsende Stadt. Die seit September 2017 bestehende Mitgliedschaft im ADFC zeigt die Verbundenheit zum Fahrrad als nachhaltiges Verkehrsmittel. Und der Modal Split von ca. 15 Prozent für den Schweriner ÖPNV gibt uns Recht. Die Mehrheit der Fahrgäste hat sich bereits langfristig für den Öffentlichen Nahverkehr entschieden. Insgesamt nutzten ca. 78 Prozent der Fahrgäste eine Monatskarte oder einen Abo-Zeitfahrerausweis. Der Fahrgastzuwachs ist insbesondere bei den Stammkunden zu sehen. Die Stammkundenanzahl, d. h. der Fahrgäste mit einem Abo-Zeitfahrerausweis, beträgt ca. 2.762, davon sind 362 Jobticketnutzer. Im Ausbildungsverkehr sind rund 6.500 Schüler und Azubis täglich mit ermäßigten Fahrausweisen zu ihren Ausbildungsstätten unterwegs. Im Rahmen der Schulwegkostenfreiheit wurde erfolgreich ein Sondertarif entwickelt, der ab Januar 2018 zur Anwendung kommt.



Busse, Bahnen und Fahrräder sind im Stadtverkehr echte Alternativen

Großer Spaß für kleine Spatzen

Der Nahverkehr hat für seine kleinen Fahrgäste ein ganz besonderes Angebot. In einer zur „Spatzenbahn“ umgebauten Straßenbahn können Kinder spielerisch die Welt des NVS entdecken.

Sie lernen Verkehrszeichen und Markierungen auf Straßen und Gehwegen zu deuten, üben das Ein- und Aussteigen an der Bahn und erfahren jede Menge Spannendes über die Busse und Bahnen des Nahverkehrs. Zudem können sich die Kleinen sogar selbst an das „Steuer“ der Bahn setzen und stolz eine Runde über den Betriebshof fahren.



NVS-Mitarbeiter Wolfgang Block bringt Kindern mit der „Spatzenbahn“ das Einmaleins des öffentlichen Nahverkehrs bei

Kinderleichter Schulweg

Für alle frischgebackenen Erstklässler beginnt mit dem Schulstart ein neuer, aufregender Lebensabschnitt. Doch dann heißt es, nicht nur im Unterricht aufzupassen, gleiches gilt auch für den Straßenverkehr. Damit die Kleinen den Weg zur Schule mit Bus und Bahn schon im Voraus üben können, hat der NVS auch 2017 wieder das kostenlose ABC-Ticket aufgelegt. Mit diesem können alle zukünftigen Erstklässler mit Mama und Papa, Oma und Opa oder den älteren Geschwistern den Weg zur Schule kostenlos trainieren.



Zukünftige Erstklässler zeigen stolz ihr ABC-Ticket

Einfach teilhaben!

NVS bietet barrierefreie Verkehrsangebote



Vorschriftsmäßig eingeparkter E-Scooter

Menschen mobil zu machen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist ein Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie der Nahverkehr Schwerin GmbH. Auf diese Fahrgäste geht der NVS mit seinen Angeboten stets individuell ein. Auf Basis der neuen landeseinheitlichen Regelungen erlaubt der NVS auch weiterhin die Mitnahme von E-Scooter in Bussen und Bahnen. Daneben bietet der NVS regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Schwerin ein Training für ältere Fahrgäste zum sicheren Umgang mit dem Rollator in Bussen und Bahnen an. Damit Menschen mit Handicap mehr Platz zur Verfügung haben, hat der Nahverkehr zudem kräftig umgerüstet und in all seinen Straßenbahnen einen zusätzlichen Rollstuhlplatz geschaffen.

Innovationspreis für Nahverkehr

Digitalisierung ist in aller Munde und aus keinem modernen Unternehmen mehr wegzudenken. Auch der Schweriner Nahverkehr investiert neben mehr Komfort und weniger Schadstoffausstoß bei Bussen und Bahnen in die digitale Vernetzung der Fahrzeuge.

Die Einführung des neuen Standards für Fahrzeugkommunikation auf Bussen und Bahnen des NVS, die Weiterentwicklung und Anpassung an den Betrieb sowie die Umsetzung eigener Anwendungen (Fahrgastfernsehen) über IBIS-IP wurde nun durch den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit dem its-Innovations-Award 2017 gewürdigt.



Henry Meyer (Mitte) und seine Kollegen Claudia Meier und Christian Dittberner freuen sich über den Innovationspreis



Freizeit-, Infrastruktur-
und Tourismusservice
Schwerin GmbH

Unternehmensgruppe Stadtwerke

belasso unterstützt DASEINSVORSORGE



GESUNDHEITSSPORTLICHE ANGEBOTE SETZEN SICH DURCH

Erneut war auch im abgelaufenen Jahr eine Angebotserweiterung im Geschäftsfeld „Discountfitness“ im lokalen Umfeld zu verzeichnen, die zunehmend über einen Verdrängungswettbewerb mit preiswerten Wochen- und Monatstarifen geführt wird.

Diese Entwicklung bestärkt den Kurs der FIT und führt zum weiteren Ausbau des Angebots mit gesundheits-sportlichen Inhalten und Positionierung als Qualitätsanbieter. Dabei steht die einheimische Bevölkerung mit einem Anspruch an eine gesundheitsfördernde Lebensweise im Mittelpunkt, die das belasso in nahezu zwei Jahrzehnten als Garant für die kontinuierliche Versorgung mit Leistungen des Sports und der Freizeit kennen und schätzen gelernt hat.

Servicequalität, Fitnesskompetenz, Primärprävention

Eine bemerkenswerte Servicequalität mit einem ausgewogenen Preis-Leistungsverhältnis bildet die Richtschnur für den Marktauftritt des belasso am Schweriner Sport- und Freizeitmarkt. Dazu gehören sowohl die individuelle Trainingsberatung mit einem durchgängigen Coaching, die Vermittlung sportphysiologischer Wissensinhalte und gesundheitsfördernder Lebensformen als auch die Kompetenz als „Kümmerer“ um die Belange der Menschen mit Anspruch an eine ausgewogene Erholung und Entspannung mit Saunieren und Wellness.

Das im Vorjahr ausgebaute Bewegungsangebot mit Ausstattung eines neuen, hochmodernen Cardiozirkels wurde von den Mitgliedern des Gesundheits- und Fitnessstudios ebenso positiv angenommen wie auch der neue Gerätezirkel für ein gesteuertes Rückentraining. Ergänzend dazu bildet ein umfassendes Kursprogramm mit Angeboten der Primärprävention einen weiteren Schwerpunkt zur Förderung von Bewegung und Wohl-

Aquafitness ist gelenkschonend und abwechslungsreich



Entspannung pur bietet die einzigartige Saunalandschaft

befinden. Bei weiteren Schritten der apparativen Ausstattung wird in Zukunft auf Trainingsgeräte zu achten sein, die den Erfordernissen der Vorschriften für medizinische Produkte entspricht. Dem folgt auch die Trainingsberatung und -begleitung durch therapeutisch ausgebildete Fachkräfte auf der Fitnessfläche.

Diese Entwicklung in Fortschreibung der Unternehmensausrichtung zielt mehr und mehr auf die breite Bevölkerungsgruppe gesundheitsbewusst lebender Menschen ab, die ganz im Sinne einer fortschreitenden Demografie eine Heimstatt für sportlich Aktive mitten im Berufsleben und im Ruhestand im belasso findet.



Das belasso bietet eine vielfältige Auswahl an Kursen



Das alpine Höhenkonzept ist in vielerlei Hinsicht eine schnell wirksame und lang anhaltende Trainingsmethode für körperliche Fitness und persönliches Wohlbefinden.

Bewegung, Entspannung, Leben

Im Jahr 2017 konnte im Segment „Bewegung“ eine stabile Entwicklung in der Resonanz der Nutzer verzeichnet werden. Nicht zuletzt die qualitätsfördernde Pflege und Ausstattung der Einrichtung, sondern auch die Servicekompetenz des belasso-Teams haben dazu einen wertvollen Beitrag geleistet. Wöchentlich wechselnde Themenveranstaltungen und ein übergreifendes Monatsprogramm haben für die einzelnen Bereiche eine hohe Attraktivität für die Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebote entfaltet.

Für das Segment „Entspannung“ mit Saunieren und Wellness/SPA wurden ebenso Angebote, darunter Spezialangebote für SPA- und Wellnessanwendungen, entwickelt, um so Anreize für eine abwechslungsreiche Inanspruchnahme von Leistungen zur Regeneration und Erholung zu setzen.

Das Segment „Leben“ verzeichnete mit der gastronomischen Bewirtschaftung durch einen ortsansässigen Gastronomen eine Neuerung für die Gäste der Sauna und des „bowlers“ sowie im Foyer.

Mit einer zusätzlich um Angebote ergänzten „Wochenpost“ als fortlaufende Präsentationsplattform wurden wie im Vorjahr attraktive Aktions- und Veranstaltungsinhalte regelmäßig kommuniziert. Die im Einzugsgebiet Schwerins publizierte „Hauspost“ informierte dazu im Vorfeld mit einer Übersicht zu den Highlights des Folgemonats und findet sich als „Monatspost“ im Intranet verbundener Partner wieder.

Infrastruktur, Betriebsmanagement

Parallel zur Optimierung der Haustechnik wurde die Entwicklung der bestehenden Infrastruktur mit einem konzeptionellen Ansatz für eine Teilfläche und Nachnutzung durch zusätzliche Gesundheitsdienstleistungen in den Fokus einer Angebotserweiterung gestellt. In der Folge konnte dem Anspruch der Ausrichtung des belasso auf

einen sich wandelnden Sport- und Freizeitmarkt hinreichend Rechnung getragen werden. Die daraus resultierenden Aufgabenstellungen wurden durch die FIT und gemeinsam mit der Deyle Management GmbH im Betriebsmanagement erfolgreich erfüllt.

Kurze Vorausschau 2018

Auf Grundlage der im Jahr 2017 begründeten Zusammenarbeit mit einem Gesundheitsdienstleister sollen zusätzliche Angebote für die einheimische Bevölkerung mit Programmen der Prävention, Regeneration und Therapie im Hinblick auf personelle und räumliche Anforderungen entwickelt werden. Ergänzend dazu soll die Kooperation mit Unternehmen, Vereinen, Verbänden u. a. ausgebaut werden, um in der Aufgabenwahrnehmung als öffentliche Infrastruktur wesentliche Leistungen für die Gesundheitsförderung in Wirtschaft und Gesellschaft zu erbringen.

Lagebericht

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1. 1. Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein rein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und gewährleistete auch im Geschäftsjahr 2017 als regionaler und innovativer Energiedienstleister stets eine stabile und sichere Strom-, Gas- und Wärmeversorgung.

Unsere deutschlandweite Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen festigten wir durch unsere langfristige, nachhaltige Wachstumsstrategie außerhalb Schwerins. Im eigenen Schweriner Fernwärmenetzgebiet fokussierten wir uns auf die Fortsetzung unserer Ausbaustategie. Ein weiterer Schwerpunkt bildete in 2017, die Entwicklung des Geschäftsfeldes Breitbandversorgung innerhalb Schwerins weiter voranzutreiben.

Im Geschäftsjahr 2017 lagen wesentliche Herausforderungen im anhaltenden Wettbewerb und Margendruck im Tagesgeschäft, denen wir durch weitere Optimierungen der Produktvermarktungsprozesse, vor allem hinsichtlich der Digitalisierung, bewältigten. Gesetzlichen Unsicherheiten und dem Preisdruck bei der KWK-Eigenenerzeugung, konnte bereits durch Investitionen der Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) etwas entgegengesetzt werden.

Der Unternehmensgegenstand der SWS umfasst vorwiegend das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie die Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten, das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und der Datenverarbeitung, die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie Betrieb des Fernwärmenetzes. Die

Steuerung der Beteiligungen und der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen und weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS.

1. 2. Ziele und Strategien

Die Stadtwerke Schwerin verstehen sich als starker regionaler Energieversorger in der Landeshauptstadt Schwerin und Westmecklenburg. Im Querverbund bieten wir unseren Kunden eine moderne Vollversorgung getreu dem Motto „Alles aus einer Hand“. Dieses Potenzial wollen wir gegenüber den Wettbewerbern nutzen und weiterentwickeln. Wir wollen als verantwortungsvoller und kompetenter Partner hier vor Ort wahrgenommen werden. Unser vorrangiges Ziel ist, die Schweriner Bürger und Unternehmen jederzeit zuverlässig und serviceorientiert mit Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen zu versorgen. Dies verschafft uns gegenüber den Wettbewerbern eine stabile Position im einheimischen Markt. Dieses Niveau wollen wir halten und weiter ausbauen.

Unser Ziel ist, das moderate Wachstum aus den vergangenen sechs Jahren im Endkundengeschäft außerhalb des Netzgebietes Schwerin sowohl im Strom- als auch im Gasverkauf fortzusetzen. Wir sehen in dieser Strategie vor allem die Chance, mittelfristig einen stabilen Kundenstamm zu gewinnen, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Kosten zu bestehen.

Im besonderen Fokus steht der sukzessive Ausbau des Privatkundenstammes durch eine permanente Verbesserung der Kundengewinnungsprozesse, insbesondere über das Onlinevertriebsportal. Weitere Schwerpunkte bilden die gezielte Akquisition von Geschäftskunden und die Beteiligung an Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber.

Einen hohen Stellenwert wird auch in Zukunft der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung einnehmen, der durch die Minderung von CO₂-Emissionen einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Schwerin leistet.

Als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen will die SWS zukünftig eine wachsende Leistungsfähigkeit

hinsichtlich einer modernen zukunftsfähigen Basisinfrastruktur durch den Glasfaserausbau in Schwerin entwickeln.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrages zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2. 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Energiebranche befindet sich durch die stetigen Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen, insbesondere der politischen Vorgaben, den technologischen Fortschritt und die wandelnden Kundenerwartungen, weiterhin in einer Umbruchssituation. Die Energiewirtschaft, insbesondere kommunale Stadtwerke, stehen vor weittragenden Entscheidungen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Über 1.000 Stromlieferanten und ca. 900 Gaslieferanten beschaffen Energie, gestalten attraktive Produkte und sind Ansprechpartner für den Kunden rund um das Thema Energie. Laut BDEW kann so jeder Stromkunde in Deutschland im Durchschnitt zwischen 115 Stromlieferanten und jeder Gaskunde zwischen 90 Gaslieferanten im bundesweiten Durchschnitt wählen. Diese Wechselmöglichkeiten werden vom Kunden auch genutzt. So hatten im Dezember 2017 schon 42,7 Prozent der Haushalte mindestens einmal den Stromanbieter gewechselt, im Gasmarkt waren es 33,2 Prozent.

An den Rohstoffmärkten war im Jahr 2017 insgesamt eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Eine Trendwende wurde bereits im Jahr 2016 deutlich, nachdem vorher mehrjährige Preisrückgänge zu verzeichnen waren.

Gestiegene Preise für Gas, Kohle und Öl führten 2017 zu leicht steigenden Strompreisen an der Börse und somit zu höheren Beschaffungspreisen für den Stromeinkauf. An der Energiebörse EEX verteuerte sich das Referenz-

produkt „Year2018Base“ von ca. 30,08 EUR/MWh im Januar 2017 auf ca. 37,72 EUR/MWh im Dezember 2017. Auf dem Gasterminmarkt war ein stark schwankender Trend zu verzeichnen. Nach einem Abstieg vom Jahresbeginn mit 17,81 EUR/MWh auf 15,80 EUR/MWh im Sommer, lag der Gaspreis für das Produkt Year GASPOOL Base 2018 am letzten Handelstag 2017 mit 17,97 EUR/MWh wieder auf Jahresanfangsniveau.

Das Geschäftsjahr 2017 war nach wie vor vom Klimawandel gekennzeichnet und fügte sich nahtlos in die Reihe überdurchschnittlich warmer Jahre seit 2014 ein. Das Jahr 2017 zählte mit einer Durchschnittstemperatur von 9,6 Grad Celsius in Deutschland zu den acht wärmsten seit Beginn der Messungen im Jahr 1881. Der Januar startete zwar sehr kalt, im Anschluss folgten jedoch überdurchschnittlich warme Übergangsmo-nate. Der März und der Oktober 2017 gehörten zu den wärmsten Monaten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881 (Quelle: Deutscher Wetterdienst). Das letzte Quartal verlief mild mit einem fast frühlingshaften Jahresende. Durch die insgesamt zu milde Witterung in den Heizmonaten verbrauchten die Kunden weniger Gas und Fernwärme, als in einem Jahr mit einem durchschnittlichen Temperaturverlauf.

Unser Tochterunternehmen EVSE kaufte die Gasmenge zur Erzeugung der Fernwärme 2017 über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein. Dadurch ist die SWS in der Lage, Wärmepreise für unsere Endkunden in Abhängigkeit von der EEX-Gasbörse zu gestalten.

Der Strom- und Gaseinkauf erfolgt über die EVSE grundsätzlich auf Basis von Marktpreisen. Basis ist ein Beschaffungsmodell, das Absatz- und Preisrisiken durch eine Beschaffungsstrategie für die Kleinkundenbelieferungen in den Medien Strom und Gas durch eine mittelfristige Strombeschaffung (Zukäufe), vorwiegend in Jahres-Basis-Produkten (Tranchenkäufe), begrenzt. Dies entspricht einer regelmäßigen 12-monatigen Preisbindung gegenüber den Endkunden. Vor diesem Hintergrund wirken sich aktuelle Preise nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr aus. Maßgeblich ist, zu welchen Konditionen Lieferkontrakte für 2017 in den vorangegangenen Jahren zustande kamen.

2.2. Geschäftsverlauf:

Die SWS behauptete sich auch im Geschäftsjahr 2017 trotz des intensiven Wettbewerbs auf dem Strom- und Gasmarkt. Es gelang, die Marktpositionen zu stabilisieren und Kundenzuwachs zu generieren.

In 2017 gelang es erfolgreich, neue Kunden in fremden Strom- und Gasnetzen zu akquirieren, so dass nicht nur die Kundenabgänge kompensiert, sondern darüber hinaus auch ein deutlicher Zuwachs generiert werden konnte. Hauptaugenmerk liegt auf der permanenten Überwachung der Marktbedingungen und Preisentwicklungen, um frühzeitig auf Risiken reagieren und zugleich Marktchancen nutzen zu können.

Im Versorgungsgebiet Schwerin stand für uns, in Fortsetzung der vergangenen Jahre, der Ausbau des Fernwärmenetzes ganz oben auf der Agenda. Zur langfristigen Stabilisierung des Fernwärmeabsatzes ist die Umsetzung des mittelfristigen Fernwärmeausbauprogrammes unerlässlich, so dass wir unsere Vertriebsaktivitäten auch 2017 verstärkt darauf ausrichteten.

Das Geschäftsjahr 2017 war weiterhin durch die noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreitigkeiten um den Erwerb der Erbbaurechte mit zwei aufstehenden Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerken (GuD-Heizkraftwerke) zum 31. Dezember 2010 von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt, (VASA) durch die EVSE geprägt. Zum 31. Dezember 2010 ist das VASA-Vertragswerk beendet sowie die Rückkaufoption für die Kraftwerke ausgeübt, so dass einerseits die erheblichen Belastungen aus dem VASA-Vertragswerk über ca. EUR 15 Mio. p. a. entfallen. Andererseits kann der verringerte Kapitaldienst für den zu finanzierenden Kaufpreis für den Erwerb der Heizkraftwerke erst nach Beendigung des anhängigen Rechtsstreites vor dem Landgericht Schwerin je nach Übernahmewert und Finanzierungszeitraum beziffert werden (Abschnitt II).

2017 erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von EUR 162.195. Diese entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Umsatz in TEUR	2017	2016	+/- %
Strom	91.568	80.271	+14
Wärme	29.940	31.817	-6
Gas	20.973	20.878	0
Betriebsführung	15.296	15.124	+1
Sonstiges	4.418	4.913	-10
Summe	162.195	153.003	+6

Absatz in GWh	2017	2016	+/- %
Strom	427	388	+10
Wärme	349	355	-2
Gas	500	433	+15
Summe	1.276	1.176	+9

Seit mehreren Jahren findet auf dem liberalisierten Strommarkt ein preisaggressiver Wettbewerb um Stromkunden statt. Im Geschäftsjahr 2017 konnte die SWS dennoch ihre Wachstumsstrategie erfolgreich fortführen.

Im Bereich Strom konnte im Geschäftsjahr 2017 eine deutliche Absatzsteigerung erzielt werden. Der Stromabsatz erhöhte sich auf 427 GWh (Vorjahr 388 GWh). Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet konnte mit 165 GWh (Vorjahr 164 GWh) gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden. In fremden Netzen erzielte die SWS einen Absatzanstieg um rund 38 GWh gegenüber dem Vorjahr, der sowohl aus den Haushaltskunden als auch aus den Geschäftskunden resultiert. Diese signifikante Mengensteigerung ist vor allem auf die weiterhin erfolgreichen Vertriebsaktivitäten in fremden Stromnetzen zurückzuführen.

Der Verkauf von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen liegt seit mehreren Jahren auf einem ähnlichen Niveau und betrug im Jahr 2017 acht Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Die Strom Netzentgelte wurden im NGS-Netz zum 1. Januar 2017 um ca. 2,5 Prozent erhöht. Diese Netzentgelterhöhung reichte die SWS an die Haushaltskunden in Schwerin weiter. Die gesunkenen Bezugskosten konnten mit den gestiegenen staatlichen Umlagen (z.B. EEG-Umlage) kompensiert werden.

Trotz des anhaltenden Wettbewerbs der Gaslieferanten um Endkunden war die SWS auch im Geschäftsjahr 2017 auf diesem Markt erfolgreich. Dies gelang insbesondere durch die Erweiterung der Vertriebsgebiete und durch die intensive Akquisition von Geschäftskunden. So gelang es, durch die erfolgreiche Beteiligung an Gasausschreibungen von Bündelkunden einen Absatzzuwachs für die Folgejahre zu sichern. Die Kundenverluste im Schweriner Netzgebiet konnten durch die erfolgreiche Kundenakquise in fremden Netzen mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt erhöhte sich im Berichtsjahr 2017 der Gasabsatz deutlich auf 500 GWh (Vorjahr 433 GWh).

Für die Schweriner Gaskunden gab es eine positive Nachricht. Ab dem 1. Dezember 2016 senkte die SWS die Preise für die Grund- und Ersatzversorgung sowie für die Heizgas-Sonderverträge. Diese Preise galten in 2017 fort.

Im Geschäftsjahr 2017 verkaufte die SWS 349 GWh (Vorjahr 355 GWh) Fernwärme. Witterungsbedingt lag dieser Wert ca. 6 GWh unter dem Vorjahr. Einen Effekt zur Absatzsteigerung erbrachten jedoch die erfolgreich

akquirierten Neukunden in einer Größenordnung von ca. 3 MW. Diese konnten im Zuge des Fernwärmeausbaus gewonnen werden, so dass die zukünftigen Bewohner mit einem modernen und klimaschonenden Heizmedium versorgt werden können. Mit der Weiterführung der Fernwärmeerschließung in neuen Baugebieten stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation des Absatzzückganges aufgrund von Sanierungen und Rückbauten. Der spezifische Fernwärmeverbrauch verringerte sich von 88 MWh pro Zählpunkt (Vorjahr) auf 85 MWh pro Zählpunkt. Der geringere Absatz und die niedrigeren EEX- und HEL-Indizes führten zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse Fernwärme im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Die EVSE unterstützt die SWS in ihrer Aufgabe, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu Marktpreisen zu gewährleisten. Die EVSE nutzt ihre Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden und beschafft die dafür und darüber hinaus benötigte Energie an den Großhandelsmärkten.

Als Basis für die Handelsgeschäfte zwischen der SWS und der EVSE hat sich seit mehreren Jahren die Energiehandelsrichtlinie bewährt, die den Energieeinkauf klar regelt und gleichzeitig der Risikobegrenzung dient. Die Energiehandelsrichtlinie regelt u.a. die strukturierte Beschaffung für Strom, Gas und Wärme mit den Beschaffungszeiträumen und den Eindeckungsraten sowie das Risikomanagement.

Die seit Jahren erfolgreich umgesetzte Beschaffungsstrategie wurde auch im Jahr 2017 konsequent verfolgt. Das regelmäßige Reporting der Handelsgeschäfte und des Portfoliomanagements konnte in 2017 nochmals verbessert und dadurch die Transparenz weiter erhöht werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 beschäftigte die SWS 339 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 332 Mitarbeiter(innen)). 20 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 24 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Anforderungen, durch unter anderem die strategische Ausrichtung des Unternehmens, erfordern neben Prozessoptimierungen auch eine konzeptionelle Personalentwicklung. Infolge des langfristig angelegten Personalentwicklungskonzeptes gehen wir, trotz stetig wachsender gesetzlicher Anforderungen, insbesondere hinsichtlich des Energiewirtschaftsgesetzes und aufgrund von Wiederbesetzungen, in den nächsten Jahren von

einer leichten Verringerung des Personalbestandes aus. Die SWS verabschiedete dazu bereits im Jahre 2016 für weitere drei Jahre eine Fortführung der „Freiwilligen Betriebsvereinbarung Altersteilzeit“, um damit weiterhin den Maßstäben einer gezielten Personalentwicklung mit entsprechend zu regelnden Nachfolgevereinbarungen gerecht werden zu können.

Seit Jahren gehört der Stadtwerkeverbund zu den führenden Ausbildungsunternehmen im Kammerbezirk Schwerin. Junge, engagierte Menschen werden im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung zu Fachkräften verschiedener Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet. Die hohe Ausbildungsqualität aufgrund der kompetenten Betreuung und hervorragenden Bedingungen bei den Stadtwerken wurde in 2017 erneut mit dem Prädikat „Top-Ausbildungsbetrieb“ gewürdigt. Die Stadtwerke eröffnen den Auszubildenden Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 22 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2017.

2. 3. Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool zum 31. Dezember 2010 durch die Tochtergesellschaft EVSE:

Ein besonderer Geschäftsvorgang mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist die Übernahme der VASA-Heizkraftwerke zum 31. Dezember 2010 durch die EVSE, die sich seit 2008 in einem langwierigen Rechtsstreit mit der VASA Pool befindet. Die SWS und EVSE übten die ihr zustehenden Ankaufsrechte für die Erbbaurechte mit zwei erdgasgefeuerten GuD-Heizkraftwerken an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow zum 31. Dezember 2010 aus und nahmen VASA vor dem Landgericht Schwerin zunächst im Wege der Feststellungsklage auf Feststellung der Verpflichtung der VASA zur Übertragung des Eigentums an den Heizkraftwerken zum 31. Dezember 2010, Zug um Zug gegen Zahlung des Kaufpreises, auf Feststellung des sogenannten Renditewertes und auf Feststellung, dass die Verträge des sogenannten Vertragswerkes 1998 mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 beendet sind, in Anspruch.

Die Kaufpreisvorstellung der VASA beläuft sich auf EUR 63,6 Mio. Dies entspräche etwa den gesamten Zahlungsverpflichtungen bis zum Auslaufen des VASA-Vertragswerkes zum 31. Dezember 2014 einschließlich der

Endschafftszahlung über EUR 8,89 Mio. (= Buchwert der Heizkraftwerke zum 31. Dezember 2014) im Falle, dass der Vertrag weitergelaufen wäre. Nach Ansicht der EVSE ist dieser durch VASA genannte Kaufpreis jedoch nicht mit den Regelungen des Übernahmevertrages vereinbar. Deshalb reichte die EVSE vor dem Landgericht Schwerin die oben genannte Feststellungsklage basierend auf der Kaufpreisvorstellung der EVSE über ursprünglich ca. EUR 30 Mio. und später über ca. EUR 12,96 Mio. (= Buchwert der Heizkraftwerke zum 31. Dezember 2010) ein.

Der Vertrag sieht außerdem eine Beteiligung von VASA am gegebenenfalls überschießenden Ertragswert von 50 Prozent vor. Zum maßgeblichen Erkenntnisstichtag 31. Dezember 2010 ist der Ertragswert durch zwei Sachverständige gemäß finalem Gutachten abschließend ermittelt. Im Ergebnis liegt der Ertragswert unter dem Mindestkaufpreis und wirkt sich sehr wahrscheinlich nicht auf die Höhe des endgültigen Kaufpreises der Kraftwerke aus.

VASA erhob am 14. März 2012 vor dem Landgericht Schwerin eine Widerklage sowie Drittwiderklage und beantragt SWS und EVSE gesamtschuldnerisch auf Zahlung von EUR 63,6 Mio. nebst Zinsen in Höhe von 8 Prozent p. a. über dem jeweiligen Basiszinssatz seit dem 1. Januar 2011 zu verurteilen, Zug um Zug gegen Übergabe eines öffentlich beglaubigten Angebotes von VASA-Pool zur Übertragung der Erbbaurechte/Heizkraftwerke. Weiter beantragte VASA, festzustellen, dass sich die EVSE mit der Übertragung der Erbbaurechte in Annahmeverzug befindet.

Das Landgericht Schwerin fasste in diesem Rechtsstreit am 26. Juli 2012 ein Grund- und Teilurteil. Demnach wies das Landgericht Schwerin die zulässigen Klageanträge zu 1) und 2) bezüglich der Feststellung der Nichtigkeit der Erbbaurechte in Schwerin-Wüstmark und Schwerin-Lankow und den Antrag auf Bewilligung der Löschung dieser Erbbaurechte als unbegründet ab. Das Landgericht Schwerin geht damit von der Wirksamkeit der Erbbaurechte und wohl auch der Verträge des Vertragswerkes 1998 aus. Den Klageantrag zu 4) bezüglich der Feststellung der Beendigung des Vertragswerkes 1998 zum 31. Dezember 2010 wies das Gericht hingegen als unzulässig ab. Die Abweisung erfolgte mit der Begründung, dass die Beendigung des Vertragswerkes 1998 jedenfalls aufgrund der Erhebung der Widerklage bzw. Drittwiderklage durch VASA zwischen den Parteien unstreitig sei. Grundsätzlich ist dies positiv aus Sicht der SWS/EVSE zu werten, da die begehrte Feststellung auf diesem Wege erfolgte.

Im Ergebnis schränkte das Landgericht den Rechtsstreit auf die Feststellung der Höhe des Kaufpreises bzw. auf die Auslegung der Kaufpreisformel in den Verträgen ein. Der aktuelle Sachverständige ist dazu am 17. Oktober 2012 durch das Landgericht bestellt worden. Die Beauftragung umfasst ein Sachverständigen Gutachten zur Richtigkeit eines an der Rendite orientierten Kaufpreises für die Erbbaurechtsverträge zu erstellen.

Daraufhin ließ das Gericht dennoch beiderseitig über die gesamten Geschäftsjahre 2013/ 2014 weiteren Parteivortrag zu. EVSE sah sich hierzu insbesondere deshalb veranlasst, da die inzwischen vorliegende Vielzahl bzw. Bandbreite von wirtschaftswissenschaftlichen Berechnungen zum Übernahmepreis für die Heizkraftwerke in Auslegung der Kaufpreisformel, zu extrem unterschiedlichen Ergebnissen führte. Dies verstärkt unsere Auffassung, dass die Renditewertklausel ohne eindeutigen Inhalt und völlig missverständlich und zumindest auslegungsbedürftig ist. EVSE und VASA streiten über die anzuwendende Methode der Renditeberechnung, das zugrundeliegende Renditekonzept und die wesentlichen Berechnungsparameter des Renditewertes. Mit der Verfügung vom 7. November 2013 bat der Richter den Sachverständigen das Gutachten auch unter Beachtung der Schriftsätze 2013 der Parteien zu erstellen.

Der Sachverständige erstattete sodann am 31. Oktober 2014 sein Sachverständigen Gutachten. Im Ergebnis ist das Gutachten jedoch nach unserer Auffassung unvollständig. Der Sachverständige Diehm revidierte jedoch sein Gutachten in der mündlichen Verhandlung am 10. November 2015 deutlich und zwar zugunsten von EVSE/SWS.

Durch die grundlegenden Änderungen der wirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen, unter denen die Vertragsbestimmungen (insbesondere der Übernahmepreis 1998) vereinbart worden sind, war deshalb mit der o. g. Stellungnahme gegenüber dem Gericht auch geboten, nochmals deutlich zu machen, dass der (am Ende) vom Gericht festgestellte Kaufpreis zusätzlich an der Wirtschaftlichkeitsklausel des Vertrages zu messen und entsprechend weiter zu reduzieren ist. Die wirtschaftlichen Verhältnisse für den Betrieb der Heizkraftwerke in Schwerin haben sich zudem seit dem Abschluss der Verträge im Jahre 1998 signifikant zu Lasten von SWS/EVSE verschlechtert, so dass dies Einfluss auf die Anpassung der Vertragsbestimmungen (insbesondere des Übernahmepreises) unter Bezugnahme auf die Wirtschaftlichkeitsklausel hat. EVSE / SWS kündigte Anfang 2015 unter Berufung auf die Wirtschaftlichkeitsklausel einen neuen Klageantrag an, damit VASA-Pool verurteilt wird, EVSE

das Eigentum an den Erbbaurechten nebst aufstehenden Heizkraftwerken ohne Zahlung eines Kaufpreises zu übertragen.

Am 10. November 2015 fand sodann eine weitere mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Schwerin in dem Rechtsstreit statt. Die Befragung des Sachverständigen stand im Mittelpunkt. Ein Ergebnis war, dass der Sachverständige sein Gutachten vom 31. Oktober 2014 relativierte und die Auffassung der SWS/EVSE bestätigte, dass nach dem Wortlaut der Endschafftsklausel nicht die Methode des internen Zinsfußes, sondern eine kaufmännische Berechnungsmethode den Durchschnitt der jährlichen Renditen ermittelt und zur Berechnung des Kaufpreises Anwendung finden muss. Der Sachverständige bestätigte auch die Richtigkeit der Berechnungen von EVSE / SWS über die kaufmännische Berechnungsmethodik bei Zugrundelegung von Eingangswerten von EUR 136,4 Mio. und EUR 86,2 Mio. Er bestätigte durch vorgelegte Berechnungen insbesondere, dass bei einem Eingangswert von EUR 136,4 Mio. bei Zugrundelegung der tatsächlichen (also durch das Schiedsurteil 2003 reduzierten) Zahlungen ein Kaufpreis per Ende 2010 von EUR 46,6 Mio. erforderlich wäre, um die genannte Rendite zu erzielen. Bei Zugrundelegung der vertraglich geschuldeten Zahlungen errechnet sich ein Kaufpreis Ende 2010 von EUR 44,1 Mio. Aus Sicht der EVSE/SWS können nur die vertraglich geschuldeten Zahlungen zur Anwendung kommen, weil EVSE/SWS ansonsten die durch den Schiedsspruch 2003 erstrittenen Vorteile durch Zahlung eines höheren Kaufpreises wieder verlieren würde. Für den Fall, dass ein wirtschaftlicher Fortsetzungszusammenhang beim Vertragswerk 1998 mit den Vorgängervertragswerken gegeben war, hält er zudem den Sachzeitwert für den richtigen Eingangswert.

Das Gericht hat die Parteien in der mündlichen Verhandlung 2015 auch zu Vergleichsverhandlungen aufgefordert. EVSE/SWS signalisierte gegenüber dem Gericht Vergleichsbereitschaft, wenn über die beiden aus ihrer Sicht weiteren maßgeblichen Punkte Eingangswert und Wirtschaftlichkeitsklausel noch einmal inhaltlich verhandelt werde. Diese Vergleichsgespräche sollten im ersten Quartal 2016 stattfinden. VASA-Pool lehnte die Aufnahme von Vergleichsgesprächen zu diesem Zeitpunkt jedoch ab.

Des Weiteren hat VASA-Pool jeweils am Ende der Jahre von 2014 bis 2017 die o. g. erhobene Widerklage teilweise erweitert und teilweise neu gefasst. VASA-Pool macht mit den Klageerweiterungen u. a. Ansprüche auf Erstattungen der für die Heizkraftwerke in Schwerin in den Jahren 2011 bis 2014 gezahlten Versicherungsprä-

mien geltend und stützt sich hierbei auf den geschlossenen Ankaufvertrag über die Heizkraftwerke in Schwerin sowie auf angeblichen Schuldnerverzug von SWS/EVSE. Im Übrigen hat VASA-Pool für den Fall, dass sich SWS/EVSE nicht seit dem 1. Januar 2011 in Schuldnerverzug befindet, seine o. g. Widerklage neu gefasst und für diesen Fall Eventualwiderklageanträge gestellt, mit denen anstelle der Verzugszinsen, Ansprüche auf Vergütungen von Wärmelieferungen für die Jahre 2011 bis 2014 aufgrund der Nutzung der Heizkraftwerke in Schwerin durch SWS/EVSE geltend gemacht werden. So beantragt VASA-Pool für den Fall, dass sie keinen Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen für die Jahre 2011 bis 2014 haben, Ausgleichszahlungen.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden vier weitere mündliche Verhandlungen vor dem Landgericht Schwerin statt. Das Gericht kündigte an, die verschiedenen Themen und Rechtsfragen abzuschichten, um den Rechtsstreit zeitnah in der ersten Instanz zu beenden. Der Sachverständige war zu jeder Verhandlung geladen und bestätigte, dass der Wortlaut der Kaufpreisklausel eindeutig und nur die von SWS/EVSE vertretene kaufmännische Berechnungsmethode vom Wortlaut des Vertrages gedeckt ist. Zudem bestätigte der Sachverständige, dass, wenn man am Wortlaut festhält, eine durchschnittliche jährliche Rendite vereinbart ist und die Methode des internen Zinsfußes diese nicht liefert.

In der jüngsten Gerichtsverhandlung am 13. Februar 2018 legte der Sachverständige ein vom Gericht beauftragtes Ergänzungsgutachten vor, in dem ein Risikoabschlag von 6,5 Prozent, auch auf die Schlusszahlung, anzusetzen war. Die Berechnung erfolgte nach der kaufmännischen Berechnungsmethode, jedoch sollte alternativ auch nach der IRR-Methode gerechnet werden. Der Sachverständige berechnete demgemäß Kaufpreise im Rahmen zwischen EUR 30,0 Mio. und EUR 55,9 Mio. in Abhängigkeit von Methode, Eingangswert und Risikoabschlag und erläuterte dies in der Verhandlung.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung erfolgte die Erörterung weiterer Rechtsfragen mit dem Gericht, insbesondere neben den Fragen zur Berechnungsmethode auch zu Fragen hinsichtlich Eingangswert, Wirtschaftlichkeitsklausel, Heimfall, Verzugszinsen, Prozesszinsen, Gefahrenübergang, Annahmeverzug. Das Gericht hat sich für jede Rechtsfrage eine abschließende Bewertung offen gehalten.

Das Gericht regte sodann am 13. Februar 2018 nochmals dringend Vergleichsgespräche an. Dies betraf zum einen die mit der Widerklage geltend gemachten

Nebenansprüche von VASA-Pool auf im Wesentlichen Erstattung von Versicherungen und Grundsteuern aus den Jahren 2011 bis 2017. Dringende Empfehlung des Gerichtes war, diesen Komplex zu vergleichen, weil die Entscheidung darüber weitere Termine zu mündlichen Verhandlungen und gegebenenfalls sogar eine Beweisaufnahme erfordern würde und dies aus Sicht des Gerichtes im Verhältnis zur Hauptforderung und vor dem Hintergrund, dass dies die Folgen eines möglichen Eintritts oder Nichteintritts von Verzugs- und Prozesszinsen verstärken könne, unbedeutend sei. Daraufhin einigten sich die Parteien in einem „kleinen“ Teilvergleich am 13. Februar 2018 darüber, dass der Höhe nach für Versicherungszahlungen der VASA und Grundsteuern zusammen EUR 2,5 Mio. für den Zeitraum 2011 bis 2017 anzusetzen wären. Ob diese Ansprüche dem Grunde nach gegeben sind, wird ausdrücklich offen gelassen. Rückertstattungen und Versicherungsleistungen sind in diesem Zeitraum berücksichtigt. Das betrifft insbesondere die Versicherungsleistungen für den Schaden an der Turbine im Heizkraftwerk Lankow. Die von EVSE/SWS im Zusammenhang mit den Versicherungen geltend gemachten Ansprüche entfallen. Keine Partei hat von ihrem Widerrufsrecht bis zum 1. März 2018 Gebrauch gemacht, so dass der „kleine“ Teilvergleich gilt.

Des Weiteren unterbreitete das Gericht in der Verhandlung am 13. Februar 2018 einen Vorschlag zur vergleichsweisen Einigung des gesamten Rechtsstreites. Der Vergleichsvorschlag beinhaltet, dass EVSE/SWS sich verpflichten, als Gesamtschuldner an VASA-Pool EUR 43,4 Mio. nebst 3,5 Prozent Zinsen seit Rechtsanhängigkeit Zug um Zug gegen Übertragung der im Vergleich aufzuführenden Erbbaurechte zu zahlen. Die Kosten des Rechtsstreites sollen gegeneinander aufgehoben werden. Das bedeutet, dass das Gericht von einem Kaufpreis in Höhe des vom Sachverständigen auf Basis der kaufmännischen Methode und einem Eingangswert von EUR 136,4 Mio. ermittelten Renditewert ausgeht und die Anwendung der Wirtschaftlichkeitsklausel bei der Halbierung des gesetzlichen Verzugszinssatzes berücksichtigt. Das Gericht stellte klar, dass in dem Betrag alles enthalten sei, also auch die von VASA-Pool noch geltend gemachten Nebenforderungen von ca. EUR 3,4 Mio.

Beide Parteien sollten dem Gericht vor dem 8. März 2018, dem gerichtlich anberaumten Termin zur Verkündung einer Entscheidung, mitteilen, ob eine Einigung auf dieser Basis möglich ist. Für diesen Fall kündigte der Richter an, umgehend einen Termin zur mündlichen Verhandlung zum Vergleichsabschluss anzuberaumen.

Maßgeblich für die Entscheidungsfindung seitens EVSE/

SWS war bzw. ist, dass Chancen auf weitere deutliche Reduzierungen des Kaufpreises für die EVSE nur bei Berücksichtigung eines niedrigeren Eingangswertes und Anwendung der Wirtschaftlichkeitsklausel entstünden. Risiken, sich wieder in einer nächsten Instanz zu verschlechtern, sind zudem nicht auszuschließen. Das betrifft insbesondere eine Veränderung der Auffassung zur Berechnungsmethode und Verzinsung. Des Weiteren würde sich das Gesamtrisiko vor allem bei erheblich längerer Verfahrensdauer stark erhöhen. Zudem würde die Beendigung dieses Rechtsstreites für die EVSE Rechtssicherheit auch dahingehend bedeuten, dass schon lange notwendige Investitionen zur technischen Ertüchtigung und Modernisierung der Heizkraftwerke vorgenommen werden könnten. Nach Abwägung der gesamten Chancen und Risiken in diesem Rechtsstreit, stimmte der Aufsichtsrat der EVSE dem „großen“ Gesamtvergleich unter Organvorbehalt hinsichtlich der finalen Vertragstexte bzw. des bindenden Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung am 28. Februar 2018 zu. Seitens VASA-Pool liegt ebenfalls eine grundsätzliche Zustimmung zu dem „großen“ gerichtlichen Vergleichsvorschlag unter Vorbehalt der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Heizkraftwerke-Pool GmbH & Co. Beteiligungs KG vor.

In den nächsten Schritten ist nunmehr, insbesondere die Vorbereitung des durch das Gericht zu protokollierenden Vergleichstextes nebst Übertragungsvertrag über die Erbbaurechte sowie weiterer Verträge vorzunehmen. Der Schwerpunkt wird in diesem Zuge auf der konkreten Abstimmung zwischen den Parteien liegen. Die finale Vergleichsvereinbarung ist sodann durch das Gericht zu protokollieren und den Gremien beider Parteien zur abschließenden Entscheidung vorzulegen. Parallel wird durch die EVSE/SWS die Finanzierung des Kaufpreises vorbereitet. Die Gremienzustimmung beider Parteien vorausgesetzt wird eine Durchführung des Vertrages einschließlich Zahlung des Kaufpreises und Übertragung im Grundbuch zum Jahresende 2018 angestrebt.

2. 4. Tarifvertrag zwischen SWS, WAG, NGS und ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die bundesweiten Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst führten im Mai 2016 zu einer Tarifeinigung hinsichtlich linearer Tarifsteigerungen für 2016 und 2017. Für das Geschäftsjahr 2017 galt eine Erhöhung der Tabellenentgelte ab dem 1. Februar 2017 um 2,35 Prozent, die zu einem Anstieg im Personalaufwand führte.

2. 5. Überwachungs-Audit des Energiemanagementsystems (EnMS) nach DIN EN ISO 50001

Nach der erfolgreichen Erstzertifizierung des Energiemanagementsystems (EnMS) gemäß DIN EN ISO 50001 im Jahr 2015, konnten die Stadtwerke und die Konzerngesellschaften EVSE, Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS), Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) sowie die Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) im Rahmen des zweiten Überwachungsaudits im Oktober 2017 gegenüber der Zertifizierungsgesellschaft erneut den Nachweis erbringen, dass sie die Anforderungen der DIN EN ISO 50001 erfüllen und über ein funktionierendes Energiemanagementsystem verfügen.

Durch die Arbeit des Energieteams wurden in den einzelnen Gesellschaften bereits Energieeinsparungs- und Verbesserungspotenziale identifiziert und durch die Umsetzung konkreter Projekte gehoben. Das Ziel für das nächste Jahr ist, weiterhin Prozessabläufe zu optimieren und den Einsatz von Energie und Ressourcen so effizient wie möglich zu gestalten.

2. 6. Einführung eines Compliance-Management-Systems

Der Stadtwerke-Verbund richtete im August 2017 ein Compliance-Management-System (CMS) ein. Im Fokus steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt. Alle Beschäftigten verpflichteten wir zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des CMS.

2. 7. Neues Informationssicherheits-Management-System bei SWS und NGS

Seit Mai 2016 arbeitet die SWS als Betriebsführer der NGS in enger Kooperation mit dieser intensiv an der Implementierung eines Informationssicherheits-Management-Systems. Die Notwendigkeit ergab sich aus dem IT-Sicherheitsgesetz in Verbindung mit dem Energiewirtschaftsgesetz und dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur nach der ISO/IEC 27001 bzw. nach

der ISO/IEC 27019. Dazu erfolgte im November 2017 schließlich die erfolgreiche Zertifizierung der Managementsysteme für die SWS und NGS durch die TÜV SÜD Management Service GmbH.

Hierzu war eine systematische Überprüfung und Dokumentation sämtlicher Geschäftsprozesse, z.B. IT-Sicherheit, Datenschutz und Organisation sowie der technischen Anlagen erforderlich. Aufgespürte Schwachstellen wurden einer Risikoanalyse unterzogen und nach entsprechender Bewertung behoben. Der hierbei stetig fortlaufende Optimierungsprozess des Informationssicherheits-Management-Systems dient vor allem der kontinuierlichen Erhöhung der Versorgungssicherheit im Stadtgebiet Schwerin.

3. LAGE

3. 1. Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2017 weist die SWS einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss über TEUR 1.986 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 197) aus und überbietet damit den Wirtschaftsplan.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über TEUR 4.797 in 2017 (Vorjahr: TEUR 5.030) sowie ohne Auswirkungen aus der Auflösung bzw. Zuführung passiver latenter Steuern über TEUR 190 (Vorjahr TEUR 1.931), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2017 einen betriebswirtschaftlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.593 (Vorjahr: TEUR 3.296).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2017 beläuft sich auf TEUR 2.512 (Vorjahr TEUR 4.670).

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverschlechterung um TEUR 2.158. Hauptgrund ist eine Rückstellungszuführung für Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2017 (TEUR 2.526), die für uns Investitionen in die Zukunft bedeuten. Aus den Roherträgen konnte eine Verbesserung von insgesamt TEUR 1.363 erreicht werden. Hauptursache ist der höhere Rohertrag im Medium Strom um TEUR 861. Der Kundenzuwachs in fremden Stromnetzen konnte den leichten Kundenverlust im eigenen Netz überkompensieren. Im Medium Wärme konnte ein höherer Rohertrag um TEUR 331 erzielt werden. Wenngleich aufgrund des witterungsbe-

dingten Mengenrückganges und der niedrigeren EEX- und HEL-Preisnotierungen die Erlöse sanken, führten geringere Wärmenetzkosten zu einem höheren Rohertrag gegenüber dem Vorjahr. Der Rohertrag Gas stieg um TEUR 171 aufgrund des Mengenzuwachses in fremden Netzen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 162.195 (Vorjahr TEUR 153.003) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen (siehe Abschnitt II). Darüber hinaus tragen Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestaltungen mit TEUR 15.296 (Vorjahr: TEUR 15.124) zum Erlösvolumen bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge über TEUR 2.134 (Vorjahr: TEUR 1.146) resultieren maßgeblich aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus dem Abgang von nicht betriebsnotwendigem Anlagevermögen sowie Erträgen aus Mahngebühren.

Im Materialaufwand über TEUR 126.485 (Vorjahr TEUR 116.220) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas sowie die EEG-Umlage Strom wider (siehe Abschnitt II). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst TEUR 3.916 (Vorjahr: TEUR 3.827).

Ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Personalaufwand ist hauptsächlich auf die bilanzierte Rückstellungszuführung für den Abschluss der Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit für die Jahrgänge 1959 bis 1961 im Vorjahr zurückzuführen, die in 2017 entfiel bzw. in nur sehr geringem Maße aufgrund von Änderungen erforderlich war.

Höhere Personalaufwendungen resultierten aus der linearen Tarifsteigerung zum 1. Februar 2017 um 2,35 Prozent sowie dem höheren entgeltspflichtigen Personalbestand. Insgesamt fielen Personalaufwendungen von TEUR 20.721 (Vorjahr TEUR 21.331) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 12.263 (Vorjahr: TEUR 11.030) verursachten vor allem Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2017, Miet- und Leasinggebühren, u. a. für das Bürogebäude Eckdrift, Werbungs- und Insertionskosten, Kosten für Aus- und Weiterbildung sowie Forderungsabwertung.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über TEUR 5.769 (Vorjahr: TEUR 2.613) (Gewinnabführungen der EVSE, WAG, NGS, Wema-com und GES sowie Verlustübernahme für FIT) und dem

Zinsergebnis von TEUR -1.339 (Vorjahr: TEUR -1.848) zusammen. Die Zinsaufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr gemindert werden, da aufgrund der Umschuldung eines KfW-Darlehens das Bürgschaftsentgelt ab 2017 an die Landeshauptstadt Schwerin entfiel.

Zu den passiven latenten Steuern, deren Bildung hauptsächlich in dem unterschiedlichen Bilanzierungsansatz zwischen Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) an die SWS Ende 2010 begründet liegt, nahmen wir aufgrund des weiteren Vorschreitens im Abbau der Bewertungsunterschiede eine weitere ertragswirksame Auflösung über TEUR 190 (Vorjahr TEUR 1.931) vor. Der noch zu leistende Steueraufwand inklusive Rückstellungen beträgt in 2017 TEUR 335 (Vorjahr TEUR 478).

3. 2. Finanzlage

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2017 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von EUR 25,7 Mio. (Vorjahr: EUR 16,4 Mio.).

3. 3. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel in Höhe von EUR 9,0 Mio. generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten und Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 4,4 Mio.

3. 4. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge in Höhe von EUR 3,4 Mio. betrafen insbesondere Maßnahmen für den weiteren Fernwärmenetzausbau im Schweriner Stadtgebiet im Rahmen unseres mehrjährigen Fernwärmeausbau- und -anreizprogrammes, Hausanschlüsse und Stationen für den Neuanschluss von Kunden sowie die Erneuerung von Hausanschlussstationen. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf den weiteren Ausbau der Kommunikationsnetze. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die

Betriebs- und Geschäftsausstattung (u.a. Softwareanforderungen im System kVASy). Für die Ansparung eines Mieterdarlehens hinsichtlich des für März 2019 geplanten Kaufes des Grundstückes und Verwaltungsgebäudes Eckdrift fielen Anzahlungen auf das Sachanlagevermögen über EUR 0,4 Mio. an. Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Beteiligungserträge, des Verlustausgleiches 2016 der FIT (EUR 0,1 Mio.) sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR +0,5 Mio.

3. 5. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die SWS leistete in 2017 eine Bilanzgewinnausschüttung an die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von EUR 1,5 Mio. In 2017 nahm die SWS Schuldscheine und Darlehen zur Deckung der Investitionen über insgesamt EUR 9,5 Mio. auf. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit EUR +4,4 Mio.

3. 6. Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 98,4 Mio. (Vorjahr: EUR 102,8 Mio.) langfristig gebundene Passiva in Höhe von EUR 90,9 Mio. (Vorjahr: EUR 84,8 Mio.) gegenüber. Die bestehende Unterdeckung, die ihre Ursache vor allem in dem bis Ende 2010 aufgebauten Bilanzverlust (vor Anwachsung der EVS) hat, konnte damit weiter abgebaut werden.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 64,1 Mio. (Vorjahr EUR 63,6 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent beträgt die Eigenkapitalquote 44,1 Prozent (Vorjahr 46,2 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad beträgt 92,4 Prozent (Vorjahr 82,5 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 als gut.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4. 1. Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die SWS im strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2018 bis einschließlich Ende 2027 ein. Die SWS erwartet demgemäß Jahresergebnisse zwischen EUR -1,8 Mio. und EUR +3,8 Mio. Maßgeblich bestimmt sind diese Prognosen durch die nicht zahlungswirksamen zukünftigen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven, die in einer Bandbreite von EUR 4,8 Mio. bis EUR 4,1 Mio. p. a. wirken. Für das Geschäftsjahr 2018 wird bei Umsatzerlösen von EUR 161,6 Mio. im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis von EUR -1,8 Mio. geplant.

Die Ergebnisprognosen des Vorjahres wurden mehr als erreicht und mit ca. EUR 2,6 Mio. übertroffen. Wesentliche Ursache hierfür war die höhere Ergebnisübernahme von der Tochtergesellschaft EVSE, die insbesondere durch einen um ca. EUR 2,7 Mio. höheren Rohertrag Strom gegenüber dem Wirtschaftsplan möglich war. Im Stromgeschäft streben wir weiterhin ein moderates Wachstum in Verbindung mit einer Stabilisierung, insbesondere im Privatkundengeschäft an und wollen die positive Tendenz auch für die Folgejahre fortsetzen. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen gearbeitet. In 2017 wurde dazu unter anderem im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit einem IT-Unternehmen ein effizientes Pricing für ein noch schnelleres Reagieren bei den Produktangeboten im deutschlandweiten Stromvertrieb umgesetzt. Schwerpunktmäßig erfolgt auch weiterhin eine starke Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen der Energielieferungen, insbesondere zur Bestandskundensicherung.

Große Anstrengungen werden wir weiterhin zur Ausweitung des Gasgeschäftes außerhalb des Schweriner Netzgebietes unternehmen. Dazu zählt mittelfristig der Ausbau des deutschlandweiten Vertriebs von Produkten. Darüber hinaus steht die weitere Akquisition von neuen Gasgeschäftskunden im Fokus.

Der aktive Ausbau der Fernwärmeversorgung in Schwerin steht auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt unseres Handelns, um langfristig den Wärmeabsatz auf einem stabilen Niveau zu halten und Absatzrückgänge durch Sanierung und Rückbau zu kompensieren. Neben der weiteren Innenstadterschließung gilt es, neue Baugebiete mit dem klimaschonenden Heizmedium zu versorgen und so eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung zu sichern.

Die erheblichen Ergebnisverbesserungen nach dem 31. Dezember 2010 ergeben sich aus den Effekten der Übernahme der GuD-Heizkraftwerke Ende 2010 von der VASA durch die EVSE. Die Aufwendungen der EVSE aus dem VASA-Vertragswerk über ca. EUR 15 Mio. p. a. endeten zum 31. Dezember 2010. Allerdings kann erst nach Beendigung des anhängigen Rechtsstreites vor dem Landgericht Schwerin (Abschnitt II) in Abhängigkeit von Übernahmewert und Finanzierungszeitraum abschließend beziffert werden, wie hoch der Kapitaldienst nach Übernahme der GuD-Heizkraftwerke ist.

Bei einer angestrebten Finanzierungslaufzeit bis Ende 2027 ergeben sich selbst für den nicht erwarteten Fall, dass sich die Höhe des Kaufpreises im Ergebnis gerichtlicher Entscheidungen deutlich in Richtung der von VASA verlangten Beträge bewegt („worst case“), erheblich geringere Kapitaldienstbelastungen, die für die Finanzierungsfähigkeit sprechen, gegebenenfalls durch Einbindung der SWS oder der Landeshauptstadt Schwerin. Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der zweiten und dritten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

4. 2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt die SWS über ein Risikomanagementsystem. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, Liquidität sowie die Strategie des Unternehmens.

Für jeden bedeutenden Risikobereich ist ein so genannter Risikobeauftragter benannt, der für die ihm zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich ist. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben.

Die SWS nahm halbjährlich, zuletzt zum 31. Dezember 2017 eine entsprechende Risikobewertung und -überwachung vor. Im Ergebnis erfasste die SWS 13 Risiken, von denen zum Bilanzstichtag fünf Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen mit einer hohen Prioritätsstufe bewertet wurden. Dies betrifft insbesondere das

„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, eine „mögliche Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“, die „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens von Kunden“, „Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ sowie den „Anteilkauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“.

Für uns als Energieversorgungsunternehmen sind die geöffneten Strom- und Gasmärkte im Endkundengeschäft Chance und Risiko zugleich. Insbesondere existiert ein Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Strom, Gas und Wärme, die das Ergebnis der Stadtwerke Schwerin maßgeblich beeinflussen. Risiken können sich aus dem „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, den „witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ und auch durch „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens der Kunden“ ergeben. In den weitestgehend liberalisierten Märkten, in denen wir als Energielieferant operieren, begegnen wir unter Umständen hohen Kundenfluktuationen und sind einem hohen, zum Teil sehr aggressiven Wettbewerb, ausgesetzt.

Neben einer permanenten Marktbeobachtung erfolgt die konsequente Anpassung der Endkundenpreise an die Marktentwicklungen. In enger Zusammenarbeit mit EVSE/ Energiehandel werden die Beschaffungs- und Eigenerzeugungsportfolios ständig optimiert. Darüber hinaus stehen die Ausweitung der Vertriebsgebiete, einhergehend mit der Weiterentwicklung der Produkte sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Kundenbindung im Fokus. Diese Gegensteuerungsmaßnahmen sowie das weitere konsequente Neukundenwachstum eröffnen gleichzeitig auch Chancen, das Kundengeschäft weiter profitabel auszubauen.

Die Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Betrieb des „belasso“ aufgrund des mit der FIT im Jahre 2004 abgeschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages stellt nach wie vor einen Risikofaktor für die SWS dar. Bereits in der Vergangenheit war die FIT durch Marktanalysen, Produkterweiterungen und Preisanpassungen bemüht eine Ergebnisstabilisierung und -verbesserung zu erzielen. In 2015 hat die FIT einen Betriebsmanagementvertrag mit der Deyle Management GmbH (DMG) abgeschlossen, die Managementleistungen für Freizeit-Immobilien anbieten. Die DMG übernahm befristet für nahezu drei Jahre (1. August 2015 bis 30. Juni 2018) die Betriebsführungsaufgaben für die FIT bzw. das belasso. Bei der SWS sind die Finanz-, Anlagen-, Kredi-

toren- und Debitorenbuchhaltung als Dienstleistung für die FIT verblieben. Ziel war, eine Erlös- und Kostenoptimierung für die FIT zu erreichen, die mit einer Ergebnisverbesserung für die Gesellschafterin SWS einhergehen sollte. Dieses Ziel konnte nicht in dem gewünschten Maße erreicht werden, so dass die Anstrengungen zur vollständigen Weggabe des wirtschaftlichen Betriebes der FIT oder der FIT selbst wieder intensiviert werden. Der Wirtschaftsplan 2018 weist weiterhin für die nächsten fünf Planjahre einen Verlust von jährlich EUR 0,1 Mio. aus, so dass die FIT auch in Zukunft von einer Verlustübernahme und Liquiditätssicherung durch die SWS abhängig ist.

Die SWS plant in den kommenden drei Jahren, ca. EUR 10 Mio. für den Ausbau eines gigabit-fähigen Glasfasernetzes in der Landeshauptstadt Schwerin für Unternehmen und auch für private Haushalte zu investieren. Die Digitalisierung in Unternehmen und in der Gesellschaft schreitet voran und benötigt als Basis eine Versorgung mit schnellem und umfangreich verfügbarem Internet. Eine gut funktionierende Breitbandversorgung hat heute den gleichen Stellenwert wie die Elektrizität oder Schienennetze vor einem Jahrhundert. Schnelles Internet ist derzeit und auch zukünftig ein enorm wichtiger Standortfaktor für Schwerin und die Region.

In den vergangenen Jahren verlegten die Stadtwerke bereits unter der Marke city.com vor allem in den Neubaugebieten das Glasfasernetz bis in die Häuser. Die Anschlussquote von anfänglich rund 50 Prozent in diesen Gebieten ist derzeit schon auf rund 80 Prozent gestiegen und zeigt, dass die Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Bandbreite bereits heute schon enorm ist.

Der Schwerpunkt liegt neben den Erschließungsgebieten im Innenstadtbereich, in dem die SWS bei Straßensanierungen der vergangenen Jahre bereits die erforderlichen Leerrohre bis ins Haus oder an die Grundstücksgrenze mit verlegten. Hier werden die Stadtwerke ab 2018 mit attraktiven Angeboten auf die Hauseigentümer zukommen.

Auch das öffentliche city.WLAN, welches die SWS nun seit über einem Jahr im Schweriner Innenstadtbereich betreibt, wird seine Antennenstandorte verdoppeln und für jeden die Möglichkeit bieten, eine Stunde pro Tag im Internet zu surfen. Die SWS sehen hier die strategische Chance, mit dem Geschäftsfeld Telekommunikation nochmals zu wachsen. Wir wollen moderne Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, verbunden mit einem kundenorientiertem Service zu attraktiven Preisen.

Das mit dem „Anteilkauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sehen ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch nicht zu einer Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/ SWS vor dem Landgericht Schwerin ein.

Das Gericht hat zur Einholung eines Sachverständigen-gutachtens zur Frage der Richtigkeit des einseitig von BvS beauftragten Ertragswertgutachtens für die ehemalige Gasgesellschaft Schwerin Stadt am 12. April 2012 einen Beweisbeschluss erlassen. Diese gutachterliche Stellungnahme liegt seit dem 15. Februar 2013 vor. Positives Ergebnis ist, dass der im Auftrag der BvS von zwei renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelte Unternehmenswert für die ehemalige Gasgesellschaft deutlich zu hoch bemessen ist und das entsprechende WP- Gutachten damit als unrichtig zu bewerten sei. In einem ergänzenden Gutachten vom 26. Februar 2014 bestätigt der gerichtlich bestellte Gutachter sein Ergebnis vom 15. Februar 2013. Auf erneute Einwendungen der klägerischen Partei hat der Gutachter sodann am 10. Juli 2014 eine weitere Stellungnahme abgegeben. Zusammengefasst kommt der Gutachter abermals zu dem Ergebnis, dass sich für ihn keine Gründe ergeben haben, von seinem Erstgutachten bzw. seinem Ergänzungsgutachten abzuweichen.

Am 15. Dezember 2015 fand die Fortsetzung der mündlichen Verhandlung und Beweisaufnahme vor dem Landgericht Schwerin statt. Die Anhörung des Sachverständigen stand im Mittelpunkt der Verhandlung. Der Gutachter bestätigte auch hier, dass er das ursprüngliche Wertgutachten als mangelhaft und damit als ungeeignet ansehe. Im Ergebnis und im Nachgang der Verhandlung beauftragte der Richter den Sachverständigen Ende 2015 und 2016 auf der Basis von Beweisbeschlüssen,

ein Gutachten zum Unternehmenswert der ehemaligen Gasgesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 1990 entsprechend den Vorgaben des Vertrages zu erstellen, eine alternative Wertberechnung ohne Berücksichtigung der Wertbeiträge der Gaslieferungen an die Heizkraftwerke und im Übrigen eine komplette Neubegutachtung vorzunehmen.

Der Sachverständige legte das Gutachten zum Unternehmenswert am 2. Januar 2017 vor. Grundsätzlich sind die Ergebnisse für die SWS als positiv zu bewerten, wenn gleich einige missverständliche Interpretationen des Gutachters noch zu einem Unternehmenswert führen, der über dem objektivierte Unternehmenswert der damaligen Gasgesellschaft liegt. Missverständnis ist, dass der Sachverständige ein Schiedsgutachten anfertigte. Das Gericht beauftragte jedoch den objektivierte Unternehmenswert der damaligen Gasgesellschaft als neutraler Gutachter zu ermitteln. Das Gutachten ist trotzdem verwertbar und kommt nach Eliminierung dieser Fehler eindeutig zu einem negativen Unternehmenswert. Dem Gericht liegt bereits unsere Stellungnahme zum Gutachten des Sachverständigen vor. Angezeigt wurden auch noch einige weitere Punkte, zu denen Klärungsbedarf durch den Gutachter besteht. Im Geschäftsjahr 2017 trafen keine neuen Entwicklungen in dieser Sache ein.

SWS geht unverändert davon aus, dass eine neutrale Bewertung der Gasgesellschaft Schwerin nur zu einem sehr geringen Ertragswert zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 1990 führen würde und die Forderungen der BvS mit dem bereits geleisteten Mindestkaufpreis beglichen sind. SWS hat sich gleichfalls eine Widerklage auf Zahlung eines Betrages in Höhe des geleisteten Mindestkaufpreises vorbehalten. Der Einfluss dieses Geschäftsvorganges auf das Liquiditätsrisiko der SWS ist somit deutlich begrenzt.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. An diesem sind die WAG als jetziger und SWS als damaliger juristischer Eigentümer der Trinkwasseranlagen durch die Erstvermietung an die Landeshauptstadt Schwerin und letztlich Rückvermietung von der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt.

Im Zuge der Einbringung des betreffenden Sachanlagevermögens Trinkwasser von der SWS in die WAG Ende 2002 sind für die WAG Betreuungspflichten entstanden. Eventuelle Risiken aus dem US-Leasing-Vertragswerk

bestehen als direktem Vertragspartner des US-Leasing-Gebers bei der Landeshauptstadt Schwerin. Das Vertragscontrolling wird durch die SWS und die WAG wahrgenommen. Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2017 erfüllt.

Die Geschäftsführungen der SWS/WAG haben seit Herbst 2008 nach Eintritt der Finanzkrise das Ausfallrisiko der beteiligten Finanzierungsinstitute bzw. der Verschlechterung deren Ratings mehrfach mit Hilfe externer Berater geprüft. Zu klären war insbesondere die Frage, ob die Landeshauptstadt Schwerin und damit letztlich die WAG aus den Leasingverträgen rechtlich verpflichtet ist, einen Austausch der Finanzierungsinstitute bei Verschlechterung ihrer Ratings vorzunehmen. Eine Verpflichtung zum Austausch der Finanzierungsinstitute verneinten die Berater Ende 2008 eindeutig.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche A- und B-Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei den A- und B-Fremdkapitalvorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen konnte.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen. Die in 2011 vorgenommene Herabstufung der US-Agencies hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Leasing-Geschäft.

Auf Grund der in Abständen immer wieder auftretenden Diskussion über das Rating der Bundesrepublik Deutschland bestand nach Ansicht der Berater das Risiko, dass ein Störereignis eintreten könne und die WAG in diesem Fall zum Austausch der gehaltenen Wertpapiere und zur Stellung von Sicherheiten verpflichtet wäre.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden. Demnach gilt seit dem Jahr 2015, als die vollständige Rückzahlung des B-Fremdkapitales erfolgte, für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody`s. Es ist gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen. Die Berater legten einen Statusbericht zum US-Leasing vom 6. Dezember 2017 vor.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft

sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 bei einer angenommenen Abzinsung von 3 Prozent auf ca. US\$ 14 Mio.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bisher nicht eingetreten.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat mit dem Konzessionsvertrag Wasser vom 13. November 2002 die Aufgabe der Wasserversorgung auf die SWS übertragen. Der Abschluss dieses Konzessionsvertrages erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2002 für die Dauer von 20 Jahren und ist im Rahmen der Übertragung der Wasserversorgung auf die WAG auf diese übergeleitet worden. Am 26. März 2004 stimmte die Landeshauptstadt Schwerin der Überleitung dieses Vertrages von der SWS auf die WAG zu. Vor dem Hintergrund des Auslaufens des bestehenden Konzessionsvertrages Wasser Ende 2021 wird gegenwärtig die weitere Verfahrensweise geprüft. Ziel ist es, möglichst noch im Geschäftsjahr 2018 eine entsprechende Stadtvertretervorlage vorzubereiten.

Die Geschäftsführung der SWS informiert die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

Schwerin, 16. März 2018

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführer

Bilanz zum Jahresabschluss

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR
BIS 31. DEZEMBER 2017

Aktiva	2017 EUR	2016 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	2.135.623,89	2.506.750,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	32.449.048,00	36.505.180,00
	34.584.671,89	39.011.930,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.012.219,53	5.492.571,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.604.546,00	16.846.404,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	479.834,00	413.343,00
4. Anlagen im Bau	4.967.716,12	3.263.901,96
	26.064.315,65	26.016.220,63
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.679.563,46	37.705.813,46
2. Beteiligungen	35.499,99	35.499,99
	37.715.063,45	37.741.313,45
	98.364.050,99	102.769.464,67
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.681,24	6.681,24
2. Unfertige Leistungen	310.758,58	115.345,56
	317.439,82	122.026,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.186.973,81	11.664.269,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.322.785,43	6.660.428,20
3. Forderungen gegen Gesellschafter	89.697,79	45.645,95
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.496.486,60	1.306.041,82
	22.095.943,63	19.676.385,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.667.116,63	16.392.719,92
	48.080.500,08	36.191.131,89
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	98.112,61	145.071,43
GESAMT	146.542.663,68	139.105.667,99

Passiva	2017 EUR	2016 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00	10.226.000,00
II. Kapitalrücklage	50.291.710,21	50.291.710,21
III. Bilanzgewinn	3.617.223,93	3.130.785,99
	64.134.934,14	63.648.496,20
B. SONDERPOSTEN FÜR EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	149.908,08	254.251,74
C. SONDERPOSTEN FÜR FÖRDERMITTEL UND ZUSCHÜSSE	530.283,69	622.110,23
D. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL Gemäß Fördergebietsgesetz	30.677,49	31.955,72
E. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.023.340,00	3.530.692,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	675.366,16
3. Sonstige Rückstellungen	16.960.435,95	16.216.266,73
	19.983.775,95	20.422.324,89
F. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.252.332,35	42.679.807,70
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	493.352,94	228.775,13
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	429.943,76	225.633,29
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.524.472,91	2.800.849,07
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	2.214,37	7.157,16
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 1.953.044,75 (i. Vj. EUR 1.448.439,31)-	7.148.491,27	6.131.049,86
	59.850.807,60	52.073.272,21
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.276,73	3.257,00
H. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.860.000,00	2.050.000,00
Gesamt	146.542.663,68	139.105.667,99

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR
BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	162.194.716,51	153.002.985,53
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	195.413,02	114.473,30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	185.066,59	229.562,53
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.133.744,52	1.145.939,38
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-327.242,85	-317.403,51
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-126.157.304,90	-115.902.200,02
	-126.484.547,75	-116.219.603,53
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	-16.898.094,16	-17.256.050,02
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 184.759,13 (i. Vj. EUR 682.389,72) –	-3.822.905,98	-4.074.671,75
	-20.721.000,14	-21.330.721,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.471.574,10	-7.843.649,70
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.263.340,06	-11.029.545,92
9. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.822.555,10 (i. Vj. EUR 2.555.556,36)	5.908.555,10	2.683.556,36
10. Erträge aus Gewinnabführung	11.021,38	22.146,49
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 31.667,36 (i. Vj. EUR 43.135,07) –	71.645,35	60.033,92
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-150.718,21	-93.598,13
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.244,32 (i. Vj. 1.869,34) – davon Aufzinsung EUR 321.053,00 (i. Vj. EUR 328.596,00)	-1.411.041,37	-1.907.918,87
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon aus der Auflösung passiver latenter Steuern EUR 190.000,00 (i. Vj. EUR 1.931.000,00)	-144.695,10	1.452.525,49
15. Ergebnis nach Steuern	2.053.245,74	286.185,08
16. Sonstige Steuern	-66.807,80	-89.212,38
17. Jahresüberschuss	1.986.437,94	196.972,70
18. Vorabausschüttung an Gesellschafterin	-1.500.000,00	-1.000.000,00
19. Gewinnvortrag	3.130.785,99	3.933.813,29
20. Bilanzgewinn	3.617.223,93	3.130.785,99

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die SWS ist beim Amtsgericht Schwerin unter der Registernummer HRB 1603 eingetragen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Der im Zuge der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2010 erfolgten Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) bilanzierte Firmenwert wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Gründe für die Abweichung von der grundsätzlichen handelsrechtlichen Regelung einer Abschreibung über fünf Jahre sind vor allem die langjährige Kundenbindung (insbesondere bei der Versorgung mit Fernwärme und Strom in Schwerin), die Marktpositionierung der SWS und das regionale und überregionale Vertrauen der Kunden in kommunale Unternehmen. Darüber hinaus sind die zeitgemäßen, umweltbewussten Produkte und die Transparenz der SWS zu nennen; vor allem Letzteres stellt einen Vorteil gegenüber großen Energieversorgern dar.

Der Firmenwert ergab sich vor allen Dingen aus dem Ende 2010 an die SWS angewachsenen Vertriebsbereich der ehemaligen EVS. Seit dieser Anwachsung konnte die SWS den seinerzeitigen Kundenbestand in den Medien Strom, Gas und Fernwärme nicht nur halten, sondern vor allem im Strom erheblich ausbauen (aktive Zählpunkte Ende 2017: 125.651, Ende 2010:

95.185). Ebenso konnten im Rahmen des Fernwärmeausbauprogramms weitere Abnehmer in Schwerin angeschlossen werden (aktive Zählpunkte Ende 2017: 4.092, Ende 2010: 3.590). Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Werthaltigkeit des Firmenwertes voll gegeben ist und es einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht bedarf.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten sowie aus angemessenen Teilen notwendiger Gemeinkosten.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt.

Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG ab 1. Januar 2008 in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

2. 2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

2. 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht bereits einzelwertberichtigten Netto-Forderungen Rechnung getragen.

2. 4. Sonderposten

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel beinhaltet Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen, die die Landeshauptstadt Schwerin als unmittelbarer Zuwendungsempfänger an die SWS weiterleitet. Er wird über die Restnutzungsdauer der jeweils begünstigten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Dies betrifft Zugänge bis zum Jahr 2002. Ab dem Jahr 2003 werden die Zugänge direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abgesetzt. Diese Vorgehensweise stellt für Zugänge ab 2003 eine Abweichung von HFA 2/1996 "Zur Bilanzierung privater Zuschüsse" dar, die jedoch ergebnisneutral ist.

2. 5. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 3,68 % p. a. gebildet. Es wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren vorzunehmen. Dieser durchschnittliche Marktzinssatz wurde aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gebildet. Der Unterschiedsbetrag, der sich zum 31. Dezember 2017 bei einer Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre ergibt, beträgt TEUR 358. Die Ermittlung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Rententrends wurden mit 2,00 %, Anwartschaftstrends mit 2,50 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des

Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ihrer Erfüllung notwendig ist.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht nicht.

In Bezug auf die Bewertung der Verpflichtungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren, gebildet aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, vorzunehmen. Dieser betrug Ende 2017 2,80 %.

2. 6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

2. 7. Passive latente Steuern

Der Steuerabgrenzungsposten wurde auf Basis von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen unter Zugrundelegung des voraussichtlichen Gesamtertragsteuersatzes (in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Sachverhalt über bis zu 31,58 %) in den Perioden der voraussichtlichen Abbaus dieser Differenzen bewertet. Nach der sich im Ergebnis des Differenzvergleiches insgesamt ergebenden voraussichtlichen Steuerbelastung wurde zusätzlich die Nutzung bestehender Verlustvorträge berücksichtigt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3. 1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3. 2. Finanzanlagen

Die SWS hält an folgenden Gesellschaften mindestens ein Fünftel der Anteile:

Name und Sitz	Beteiligungs-Quote (%)	Eigenkapital 31.12.2017 (TEUR)	Ergebnis letztes Geschäftsjahr 2017 (TEUR)
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	99	32.229	0
Energieversorgung Schwerin GmbH und Co. Erzeugung KG, Schwerin	100	9.001	3.073 ¹
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, Schwerin	51	12.696	3.235
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	60	16.030	1.019
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH, Schwerin	100	26	-151 ²
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin	100	25	1
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES), Schwerin	100	75	11 ³
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schwerin	51	25	1
SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH, Schwerin i. L.	100	0	30
WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin	33,3	5.447	454

¹ Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

² Mit der FIT besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Verlustausgleich durch die SWS.

³ Mit der GES besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

3. 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

	31.12.2017 (TEUR)
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	3.633
BioEnergie Schwerin GmbH	3.129
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	608
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	575
Nahverkehr Schwerin GmbH	176
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	66
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	7
Übrige	129
	8.323

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus innerhalb der SWS-Gruppe ausgereichten Darlehen (TEUR 3.097), Beteiligungserträgen (TEUR 4.187), Lieferungen und Leistungen (TEUR 570), sowie der umsatzsteuerlichen Organschaft (TEUR 61). Aufgrund der rollierenden Verbrauchsablesung und –abrechnung enthalten die Forderungen zum Bilanzstichtag Positionen über TEUR 14.170, die auf Verbrauchshochrechnungen basieren.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin resultieren vollständig aus Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ansprüche gegen das Hauptzollamt (TEUR 9) sowie Forderungen aus Insolvenzversicherung (TEUR 430). Mit Ausnahme der Forderungen aus den an die BioE weitergereichten Investitionsdarlehen (TEUR 3.097) sind sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

3. 4. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert TEUR 10.226. An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag unverändert die Landeshauptstadt Schwerin mit 100 % beteiligt. Die Stammeinlage ist voll eingezahlt.

3. 5. Sonderposten

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wurde im Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 104 ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es nicht. Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel wurde im Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 111 ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es in Höhe von TEUR 19.

3. 6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Posten für ausstehende Rechnungen (TEUR 8.512), Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 4.898), den Personalbereich (TEUR 817) sowie Drohverluste aus der Untervermietung des Verwaltungsgebäudes (TEUR 124).

3. 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahreswerte in Klammern)

Zahlenangaben in TEUR	Restlaufzeiten			
	Gesamt	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.252 (42.680)	4.835 (3.861)	21.191 (22.077)	23.226 (16.742)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	493 (229)	493 (229)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430 (225)	429 (225)	1 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.524 (2.801)	2.524 (2.801)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	2 (7)	2 (7)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.149 (6.131)	5.574 (4.149)	1.575 (1.727)	0 (225)
	59.851 (52.073)	13.857 (11.272)	22.767 (23.804)	23.226 (16.997)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 15.147 bei der KfW IPEX-Bank GmbH aufgenommene Darlehen. Diese sind in Höhe von TEUR 2.397 durch Schuldbeitritt der verbundenen Gesellschaft BioE sowie durch Verpfändung des GmbH-Geschäfts-

anteils der EVSE an der BioE besichert. Darüber hinaus bestehen für die KfW-Darlehen keine Sicherheiten.

Die sonstigen Darlehensverbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.981 sind durch entsprechendes zivilrechtliches Eigentum an den jeweiligen Vermögensgegenständen besichert.

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf folgende Gesellschaften auf:

	31.12.2017 TEUR
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	1.971
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	342
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	151
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	60
	2.524

Diese Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.244) sowie auszugleichenden Verlusten (TEUR 151).

3. 8. Passive latente Steuern

Auf Basis des Vergleichs von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein Überhang von passiven Steuerlatenzen über TEUR 4.962 – siehe Punkt VI.2. (im Vorjahr: TEUR 6.369). Die gemäß § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. DRS 18 gebotene Berücksichtigung der Nutzung von vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen und die damit verbundene Gegenrechnung von aktiven latenten Steuern ergibt einen Ansatz der passiven latenten Steuern über einen Betrag von TEUR 1.860 (im Vorjahr: TEUR 2.050). Die Veränderungen der latenten Steuersalden im Geschäftsjahr zeigt die nachfolgende Übersicht.

	Stand 01.01.2017	Veränderung	Stand 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Passive latente Steuern	13.639	-2.779	10.860
Aktive latente Steuern aus temporären und quasipermanenten Differenzen	-7.270	1.372	-5.898
Aktive latente Steuern aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-4.318	1.216	-3.102
Überhang passiver latenter Steuern	2.050	-190	1.860

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4. 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 162.195. Inhaltlich setzen sie sich wie folgt zusammen:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)
Stromversorgung	91.568	80.272
Wärmeversorgung	29.940	31.817
Gasversorgung	20.973	20.878
Betriebsführung und Geschäftsführer- bzw. Werksleitergestellung	15.296	15.123
Übrige	4.418	4.913
	162.195	153.003

4. 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Mahn- und Rücklastgebühren sowie Sperr- und Öffnungsleistungen (TEUR 359) sowie der Auflösung von Sonderposten für Fördermittel (TEUR 111). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.143), Zahlungseingängen auf wertberichtigte bzw. abgeschriebene Forderungen (TEUR 153) sowie übrigen periodenfremde Erträgen (TEUR 39) enthalten.

4. 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 126.485. Inhaltlich setzt er sich wie folgt zusammen:

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)
Netznutzung Strom	40.164	33.929
EEG-Umlage	29.115	24.388
Wärmebezug	17.850	19.013
Strombezug	13.372	13.717
Gasbezug	9.336	9.780
Netznutzung Gas	8.303	7.475
Geschäftsbesorgung	3.916	3.827
Übrige	4.429	4.091
	126.485	116.220

4. 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Diese Aufwendungen über insgesamt TEUR 7.472 resultieren in Höhe von TEUR 4.797 aus Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die Ende 2010 im Rahmen der Anwachsung der ehemaligen Tochtergesellschaft EVS auf die SWS zu Zeitwerten übergegangen bzw. entstanden sind.

Diese Anwachsung stellte einen liquiditätsneutralen Anschaffungsvorgang dar, in dem die von der EVS auf die SWS übergegangenen Aktiva und Passiva gegen die Anteile der SWS an der ehemaligen EVS getauscht wurden. Die hieraus resultierenden positiven Ergebniseffekte über insgesamt TEUR 76.487 wurden im Rahmen des Jahresabschlusses der SWS für 2010 als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Das Handelsrecht lässt eine konsequente Fortführung dieser Bilanzierung in dem Sinne, dass die nunmehr ab 2011 zu berücksichtigenden Abschreibungen als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen werden können, nicht zu.

Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtung sind diese Abschreibungen über TEUR 4.797 außergewöhnlicher Natur, da ihr Ursprung der zweifellos außerordentliche Geschäftsvorfall der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 ist.

4. 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für Bonuszahlungen Strom und Gas (TEUR 4.357), Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 2.495), Werbungs- und Insertionskosten (TEUR 1.003), Provisionen für den Abschluss von Energielieferverträgen (TEUR 1.475), Versicherungen (TEUR 791), sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen (TEUR 283).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Positionen (TEUR 159), Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 493) sowie Abgang von Sachanlagen (TEUR 44) enthalten.

4. 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen beinhalten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit, Sterbegeld, Jubiläen und Pensionen in Höhe von TEUR 321 (im Vorjahr TEUR 329).

V. WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) enthält in § 6b Abs. 2 Regelungen zur Offenlegung von Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen.

Aus den Rahmenverträgen für die Lieferung von Strom, Wärme bzw. Gas zwischen SWS und EVSE erfolgten in 2017 Lieferungen der EVSE an die SWS über TEUR 13.372 (im Vorjahr TEUR 13.717), TEUR 17.850 (im Vorjahr TEUR 19.013) bzw. TEUR 9.300 (im Vorjahr TEUR 9.748).

Für die Nutzung des Schweriner Strom- bzw. Gasnetzes wurden der SWS von der NGS TEUR 15.367 (im Vorjahr TEUR 14.490) bzw. TEUR 5.003 (im Vorjahr TEUR 5.401) in Rechnung gestellt.

Aus dem „Vertrag über Kaufmännische, Ingenieurtechnische und Sonstige Leistungen“ zwischen SWS und NGS vom 26. August 2005 inkl. der Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2017 Erlöse in Höhe von TEUR 5.844 (im Vorjahr TEUR 5.844) erzielt.

Aus dem Betriebsführungsvertrag mit der EVSE vom 30. September 2010 inkl. Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2017 Erlöse in Höhe von TEUR 5.665 (im Vorjahr TEUR 5.580) erzielt.

VI. SONSTIGE ANGABEN

6. 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus der Leasingvereinbarung zum Bürogebäude Eckdrift über TEUR 2.465.

Die ehemalige Tochtergesellschaft EVS hat am 9. Mai 2008 einen Darlehensvertrag mit der KfW IPEX-Bank GmbH über TEUR 5.700 zur Finanzierung des Baus eines Wärmespeichers abgeschlossen. Zur Besicherung dieses Darlehens hat die SWS gegenüber der KfW IPEX-Bank GmbH eine Zahlungsgarantie über TEUR 5.700 abgegeben. Mit Ausgliederung des Erzeugungsbereiches der EVS in die EVSE zum 1. Oktober 2010 ist genanntes Darlehensverhältnis auf die EVSE übergegangen. Am Bilanzstichtag valutiert dieses Darlehen mit TEUR 2.613. Wir gehen aktuell von einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus, da die EVSE Zahlungsmittelüberschüsse erzielt.

Der Wert der Commodity-Derivate (Warenterminkontrakte) hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom und Gas ab. Die Beschaffungsstrategie der SWS ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur

Versorgung von Kunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt.

Die Gesellschaft bildet Vertragsportfolios und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in Portfolios einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von TEUR 25.097 und haben eine Laufzeit bis zum Jahr IV. Quartal 2021. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

Aus dem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit der FIT bestehen nach den derzeitigen Planungen Verlustausgleichsverpflichtungen der SWS von TEUR 99 für das Geschäftsjahr 2018 und zwischen TEUR 99 und TEUR 116 für den Planungshorizont bis einschließlich 2027.

Den vertraglichen Verpflichtungen aus dem über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen geschlossenen US-Leasing ist die WAG mit Einbringung der Wassersparte beigetreten, mit der Verpflichtung, die SWS im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freizuhalten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche A- und B-Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei den A- und B-Fremdkapitalvorauszahlungselementen engagierten Finanzinstitute entfallen konnten. Durch die gemäß Vertrag von den beteiligten Finanzierungsinstituten vorgenommenen Fremdkapitalrückzahlungen hat sich die maximale finanzielle Verpflichtung gegenüber dem Ursprungsbetrag erheblich reduziert.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von TEUR 1.003 für Investitionen ausgelöst.

6. 2. Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von Positionen innerhalb der Handels- und Steuerbilanz, die aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden voneinander abweichen, und die Umkehrung dieser Abweichungen in der Zukunft steuerbe- bzw.- entlastend wirkt, ergeben sich die in nachstehender Tabelle enthaltenen aktiven und passiven Steuerlatenzen.

zu 6.2. Latente Steuern

Position	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Abweichung Gesamt EUR	anzusetzender Steuersatz %	Aktive latente Steuern EUR	Passive latente Steuern EUR
Firmenwert	32.449.048,00	0,00	32.449.048,00	31,58%	0,00	10.245.786,91
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.135.623,00	1.066.723,89	1.068.899,11	31,58%	0,00	337.504,89
Sachanlagen	26.064.315,65	33.537.960,65	-7.473.645,00	31,58%	2.359.803,41	0,00
Finanzanlagen Nahverkehr GmbH	32.234.723,16	33.173.078,84	-938.355,68	0,79%	7.424,74	0,00
Finanzanlagen WAG Co. KG	5.215.177,19	8.176.953,60	-2.961.776,41	15,83%	468.701,12	0,00
Finanzanlagen EVSE Co. KG	70.401,95	8.351.977,68	-8.281.575,73	15,83%	1.310.559,36	0,00
Finanzanlagen EVSE Komplementär-GmbH	25.000,00	0,00	25.000,00	0,79%	0,00	197,81
Finanzanlagen NGS GmbH	18.750,00	610.510,63	-591.760,63	0,79%	4.682,31	0,00
Finanzanlagen WEMACOM GmbH	14.999,99	14.999,99	0,00	0,79%	0,00	0,00
Finanzanlagen WAGV Komplementär-GmbH	14.280,00	0,00	14.280,00	0,79%	0,00	112,99
Rückstellung Altersteilzeit	4.897.936,00	2.000.825,00	-2.897.111,00	31,58%	914.762,80	0,00
Rückstellung Jubiläen	273.390,00	207.354,00	-66.036,00	31,58%	20.850,87	0,00
Rückstellung Sterbegeldverpflichtung	69.259,00	27.408,00	-41.851,00	31,58%	13.214,45	0,00
Rückstellungen Pensionen	2.954.081,00	1.938.942,00	-1.015.139,00	31,58%	320.530,14	0,00
Rückstellungen Urlaub/Gleitzeit	328.338,81	288.938,15	-39.400,66	31,58%	12.440,76	0,00
Rückstellungen Drohverluste	124.426,08	0,00	-124.426,08	31,58%	39.287,53	0,00
Sonderposten	0,00	23.836,00	-23.836,00	31,58%	7.526,22	0,00
Forderungen aus Gewinnausschüttungen	1.438.594,78	0,00	1.438.594,78	0,79%	0,00	11.382,88
Zwischensumme latente Steuerabgrenzung					5.479.783,70	10.594.985,48
			EVSE- Anteil aktive latente Steuern		418.421,74	0,00
			EVSE- Anteil passive latente Steuern		0,00	265.337,93
			Summe		5.898.205,43	10.860.323,42
			Überhang passiver latenter Steuern			4.962.177,98

Nach Berücksichtigung der Nutzung von vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen ist der tatsächliche Ansatz der passiven latenten Steuerabgrenzung auf TEUR 1.860 zu begrenzen.

6. 3. Angaben zu den Organen

Alleiniger Geschäftsführer im Jahr 2017 war Herr Dr. Josef Wolf. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen in 2017 TEUR 286. Für ausgeschiedene Organmitglieder sind Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 12.273 (im Vorjahr: EUR 13.792) gebildet. Ausgeschiedenen Organmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Bezüge gewährt.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Mitgliedern:

- **Herr Gerd Böttger** – Vorsitzender des Aufsichtsrates (entsandt durch die Fraktion „DIE LINKE“, Pensionär)
- **Herr Gert Rudolf** – Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (entsandt durch die „CDU-Fraktion“, Versicherungsmakler)
- **Herr Claus-Jürgen Jähmig** – Mitglied des Aufsichtsrates (entsandt durch die Fraktion „Unabhängige Bürger“, Präsident des Schulvereines „Neumühler Schule“, Gesellschaft für Bildung, Erziehung und Kultur e.V., Schwerin, Diplompädagogin)
- **Herr Sebastian Ehlers** – Mitglied des Aufsichtsrates (entsandt durch die „CDU-Fraktion“, Mitglied im Landtag M-V)
- **Frau Cornelia Nagel** – Mitglied des Aufsichtsrates (entsandt durch die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“, Juristin)
- **Herr André Walther** – Mitglied des Aufsichtsrates (entsandt durch die Fraktion „DIE LINKE“, Student)
- **Herr Daniel Meslien** – Mitglied des Aufsichtsrates (entsandt durch die „SPD-Fraktion“, Angestellter)
- **Frau Cordula Manow** – Mitglied des Aufsichtsrates (Betriebsratsvorsitzende für den SWS-Konzern)
- **Frau Ruth-Gitta Seibert** – Mitglied des Aufsichtsrates (SWS-Mitarbeiterin im „Netzmanagement“)

Die Bezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 10.410.

6. 4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 335 Angestellte im Unternehmen beschäftigt.

6. 5. Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine besonderen Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

6. 6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss mit dem unter Berücksichtigung des Gesellschafterbeschlusses vom 20. November 2017 (Vorabgewinnausschüttung über TEUR 1.500) bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen und den Gesamtbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

6. 7. Verbundene Unternehmen

Die SWS stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Im Wege der Vollkonsolidierung werden die EVSE, EVSV, BioE, FIT, GES, NGS, NVS, MVG, WAGV, WAG und AQS einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt. Die gemäß § 285 Nr. 17 HGB notwendigen Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang der SWS.

Schwerin, 16. März 2018
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Dr. Josef Wolf

Entwicklung des Anlagevermögens



im Wirtschaftsjahr 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2017 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Um- buchungen EURO	Stand 31.12.2017 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	15.135.259,90	155.778,30	227,00	7.759,00	15.298.570,20
2. Geschäftswert- oder Firmenwert	60.841.969,38	0,00	0,00	0,00	60.841.969,38
	75.977.229,28	155.778,30	227,00	7.759,00	76.140.539,58
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	8.677.845,06	96.576,01	542.604,12	0,00	8.231.816,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.993.840,37	1.056.455,83	200.731,01	164.517,20	36.014.082,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	988.971,01	206.641,20	62.252,29	7.499,23	1.140.859,15
4. Anlagen im Bau	3.263.901,96	1.883.589,59	0,00	-179.775,43	4.967.716,12
	47.924.558,40	3.243.262,63	805.587,42	-7.759,00	50.354.474,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.705.813,46	0,00	26.250,00	0,00	37.679.563,46
2. Beteiligungen	35.499,99	0,00	0,00	0,00	35.499,99
	37.741.313,45	0,00	26.250,00	0,00	37.715.063,45
Gesamt	161.643.101,13	3.399.040,93	832.064,42	0,00	164.210.077,64

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 01.01.2017 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2017 EURO	Stand 31.12.2017 EURO	Stand 31.12.2016 EURO
12.628.509,31	534.664,00	227,00	13.162.946,31	2.135.623,89	2.506.750,59
24.336.789,38	4.056.132,00	0,00	28.392.921,38	32.449.048,00	36.505.180,00
36.965.298,69	4.590.796,00	227,00	41.555.867,69	34.584.671,89	39.011.930,59
3.185.273,39	291.525,01	257.200,98	3.219.597,42	5.012.219,53	5.492.571,67
18.147.436,37	2.446.385,66	184.285,64	20.409.536,39	15.604.546,00	16.846.404,00
575.628,01	142.867,43	57.470,29	661.025,15	479.834,00	413.343,00
0,00	0,00	0,00	0,00	4.967.716,12	3.263.901,96
21.908.337,77	2.880.778,10	498.956,91	24.290.158,96	26.064.315,65	26.016.220,63
0,00	0,00	0,00	0,00	37.679.563,46	37.705.813,46
0,00	0,00	0,00	0,00	35.499,99	35.499,99
0,00	0,00	0,00	0,00	37.715.063,45	37.741.313,45
58.873.636,46	7.471.574,10	499.183,91	65.846.026,65	98.364.050,99	102.769.464,67

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



9 Bestätigungsvermerk



Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



SWS Prüfungsbericht
Jahresabschluss zum 31.12.2017

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.



Hamburg, den 11. April 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

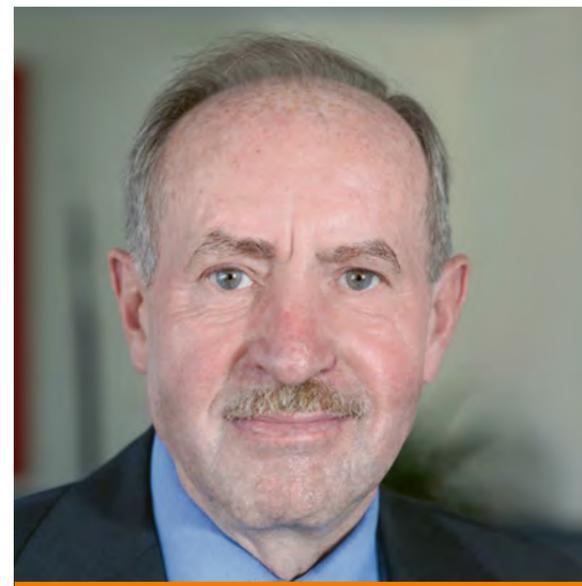
Boger
Wirtschaftsprüfer

Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer





Bericht des Aufsichtsrates



Dem Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres 2017 regelmäßig und umfassend durch die Geschäftsführung über die Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse berichtet. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt, die Geschäftsführung beraten und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die Geschäftsführung bereitete die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse. Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen und drei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Die Beschlussfähigkeit war bei allen Sitzungen gegeben. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates ergaben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen. Berater- sowie Dienstleistungsverträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestanden zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft nicht.

Wichtige Angelegenheiten, insbesondere die im Gesetz und im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben sowie alle Maßnahmen und Geschäfte außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, die der Zuständigkeit bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den übrigen Gesellschaftsorganen erörtert und die notwendigen Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmenskonzeption und -planung, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und das Risiko-Chancen-Management.

Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der Übernahme der zwei Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerke von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2010 durch das Tochterunternehmen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG und mit dem in diesem Zusammenhang stehenden Gerichtsverfahren vor dem Landgericht Schwerin auseinander. In 2017 befasste sich der Aufsichtsrat weiterhin mit dem Projekt zur Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin Lankow durch die EVSE sowie mit der Entwicklung des neuen Geschäftsfeldes Breitbandversorgung.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erfolgte gemäß Gesellschafterbeschluss vom 12. Mai 2017 durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Im Ergebnis der Prüfung konnte der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2018 thematisiert. Die Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahmen an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für Erläuterungen zur Verfügung.

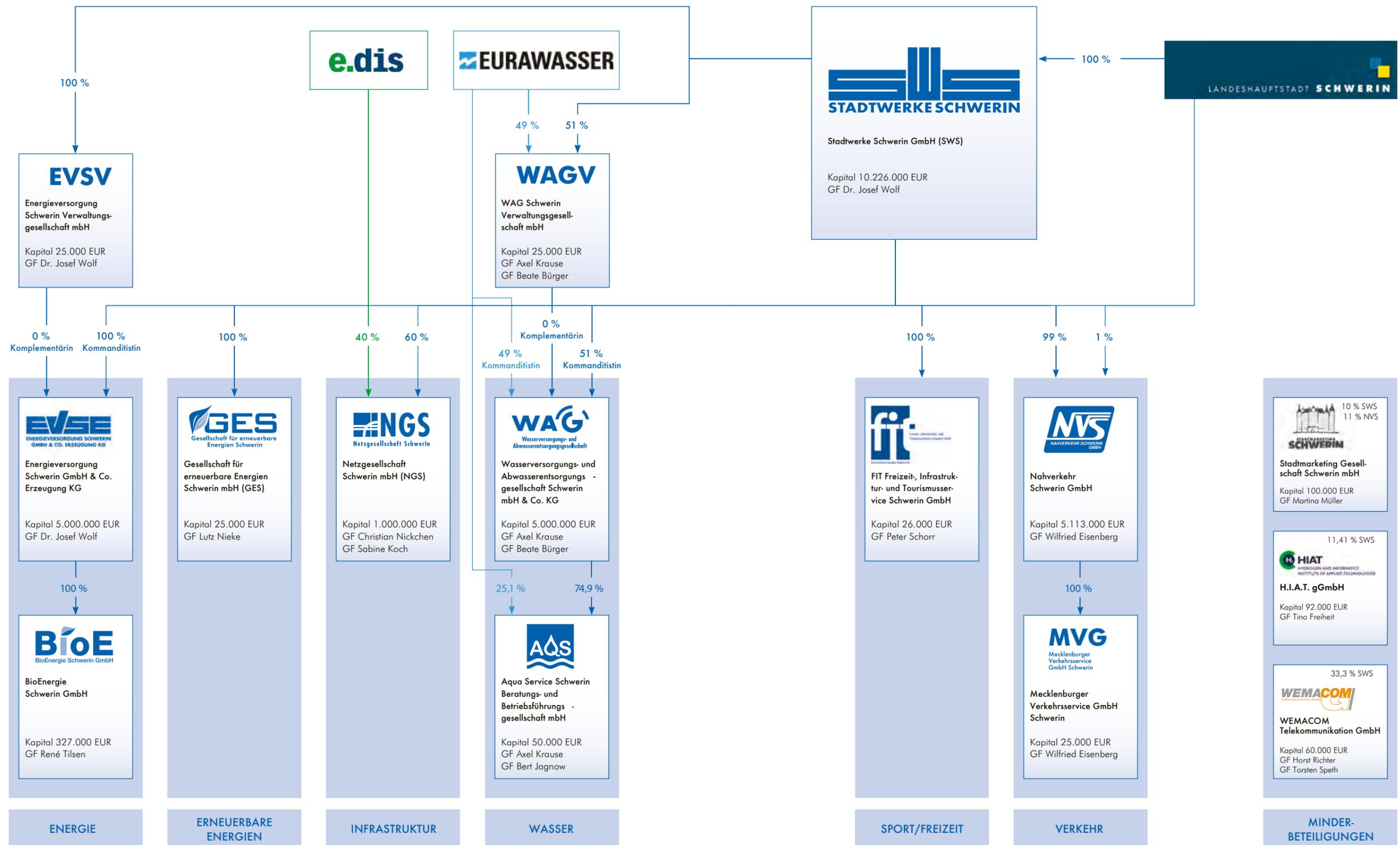
Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und hatte im Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmte dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 zu. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Schwerin, den 25. April 2018

Gerd Böttger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organigramm der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerin





Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Eckdrift 43 – 45
19061 Schwerin
Telefon +49 (0) 385 633 - 0
Telefax +49 (0) 385 633 - 1111
www.stadtwerke-schwerin.de

Text und Redaktion

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Juliane Deichmann, Marketing / Öffentlichkeitsarbeit (Vertrieb)

Satz und Gestaltung

DREILAUT
Werbeagentur. Digitalagentur. Agentur für Online-Marketing.
Graf-Schack-Allee 8, 19053 Schwerin
www.dreilaut.de

Fotografische Nachweise

Fotolia: Titel – ohsommer, S. 1 – niemannfrank, S. 5 pinkomelet,
S. 14 und 15 – lily, S. 20 – Rawpixel.com, S. 21 u. – Marco2811, S. 42 – famveldman,
S. 52 – arfocus, S. 54 – BillionPhotos.com, S. 56 u. – Floydine, S. 57 l. – Flamingo
Images

Andreas Mulsow: S. 12, S. 30, S. 33, S. 36 | Dietmar Albrecht: S. 28 u.
Filmkunstfest: S. 29 (3) | FIT-belasso: S. 56 o., S. 57 r.
Goethe-Gymnasium Schwerin: S. 7 u. | Landkreis Ludwigslust Parchim: S. 17
Lars Collin: S. 29 (8) | STADTMARKETING GmbH Schwerin / Marieke Sobiech: S.
88, S.92 | MV Foto e.V.: S. 16 | maxpress pr + werbeagentur GmbH & Co. KG: S.
6 o., S. 7 o. u. l., S. 10, S. 16 Grafik, S. 29 (5), S. 44 – 45 | Nahverkehr Schwerin
GmbH: S. 48, S. 50 o., S.51, S. 52 u., S. 53 | paparazzi.de: S. 6 u.
Pixabay: S. 27 u. | Rainer Cordes: S. 38
SSC Schwerin: S. 29 (2) | Stadtwerke

Druck

Hahn Media + Druck GmbH
www.druckerei-hahn.de

●●● NATÜRLICH JEDEN TAG.



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Eckdrift 43 – 45
19061 Schwerin
Telefon +49 (0) 385 633 - 0
Telefax +49 (0) 385 633 - 1111

www.stadtwerke-schwerin.de